

(Eingesandt.)

Es läßt sich nicht leugnen, daß der Verfasser des „Eingesandt“ in der vorliegenden Sonnabend-Nummer (bezüglich des Aschesstreus bei Schnee- und Frostwetter) den Wünschen vieler Mitbürger begegnet ist. Gleichwohl macht sich's der Herr Eingesandt (wie viele Andere) infolge recht bequem, als er die strenge Ueberwachung der Schnee- und Eiscalemität lediglich dem Leipziger Rathaus anempfiehlt. Den nachlässigen Hausbürtlichen, den faulen Hausbürtlichen und den ungezogenen Kindern soll vom Rossmarkt aus rüchtmäßig und unbarmherzig zu Peine gegangen werden. Anstatt daß wir über die Holgen dieser Auflößerung zittern, will eine Anzahl Hausbürtlichen gern über den praktischen Stand der bereiteten Frage Aufschluß geben. Bekanntlich wird jeden Weg und Steg in erstaunlich kurzer Frist von der Jugend in eine „Schüssel“ verwandelt. Die Erwachsenen sollen wohl hiergegen einscheinen! Was geschieht aber? Ein Theil der Jünglinge und manche beherzte Dirne schlängeln einfach mit, soburch die Kleinen eher angepoint als abgeholt werden. Naht sich solcher vermögenden Gruppe nun ein Hausbürtlicher oder ein fauler Hausbürtlicher, so sieht der Troß aufeinander, um im nächsten Augenblide die soeben durch Schutt oder Asche vernichtete Schüssel wieder flott zu machen. Schreiten die Hausbürtlichen wiederholts ein, so werden sie von den stilehnen Bürtlichen mit herausfordernden Reden abgefertigt. Und nicht nur Proletarier-Kinder, auch die „Herren Schüler“ treiben den Unzug gern auf die Spitze. Die Eltern solcher Helden baulaufen nicht selten vom Fenster aus dieses muntere Treiben, und kommt es zu Reibungen mit dem Hausbürtlichen, so wird diese Begleiter der Jungen als „courageites Gebären“ noch obendrein bewundert. Wehe aber dem Hausbürtlichen, der nach vorsichtiger Warnung handgreiflich werden wollte. Er könnte von Glück sagen, wenn sich Der und Jener nur schüchtern zu seiner Vertheidigung hergabe. Denn nach den Volksbegriiffen hat immer der Theil Recht, der durch Weinen das Mitteld rege zu machen weiß. — Die Hausbürtlichen, die Schulzettel, sogar die Herren Lehrer kämpfen verzweigt gegen die Unzüte des Schüsselns auf frequenten Straßen und Plätzen an, so lange nicht die Eltern insgesamt mit Worten und der Rüthe einzufordern belieben. Es giebt entlegene Plätze und Winkel genug, die sich zum Schüsseln für die muntere Jugend eignen. Nicht selten wird durch das Aschesstreuen nur bewirkt, daß neben der „alten“ eine „neue“ Schüssel eingerichtet wird. — Unmerklich möge aber jeder Hausbürtlicher zum Aschesstreuer strengstens angehalten werden. — Dass die Hausbürtlichen zum großen Theil Tag und Nacht in Aufmarsch genommen werden, daß die Mehrzahl derselben für den längsten Zohn fast jedem Hausbürtlichen zu Gebote stehen und oft die nichtsäuberndsten Sudelein befeiligen müssen, scheint der Herr Verfasser des bereiteten Eingesandt kaum zu ahnen, sonst würde er den Ausdruck „faule Hausbürtlichen“ schwörlich gehabt haben.

S-e.

(Eingesandt.)

Der im Tageblatte besprochene Tod des Privatgelehrten Theodor Richter erinnerte den Unterzeichneten an die in den Jahren 1830 und 1831 in dem beschiedenen Stübchen des Geschiedenen verlebten traurlichen Stunden und an den von ihm empfangenen Unterricht in der Dichtkunst. An letzteren knüpft sich eine interessante Correspondenz in selbst erfundene Chiffreschriften, an welcher auch der bei den Eltern des Unterzeichneten wohnende unvergleichliche Opernkomponist Karl Böllner Theil nahm. Nachdem die von Demselben gelieferten Aufgaben sämtlich gelöst und in derselben Zeitschrift beantwortet worden waren, bot Böllner eine Wette an; er wolle unter Wahrung der gegenwärtig vereinbarten Bedingungen eine unlösbare Aufgabe in Chiffren vorlegen. Dieselbe war in mathematischen Figuren abgeschafft und erforderte viel Kopferbrechen. Böllner jubelte nach Verlauf einiger Wochen, aber zu früh. Nach langem Grübeln fiel es dem Unterzeichneten auf, daß die Schrift aus kleineren und größeren Figuren bestand und daß erstere stets dieselbe Gestalt hatten wie die vorhergehenden oder nachfolgenden letzteren. Bei weiterer Nachforschung erlangte die Vermuthung, daß die kleineren Figuren Vocale in der Form der benachbarten Consonanten seien, Bestand, und endlich krönte eine glückliche Lösung die lange Mühe. Die Wette war gewonnen. Böllner hatte nämlich eine Aufgabe zusammengestellt, in welcher nur ein einziger Vocal vorfam. Dieselbe ist in ihrer Eigenthümlichkeit interessant genug, um eine Belohnung zu verdienen. Sie lautete:

Ehe denn der Mensch es dent,
Es der Toige deifer leut.
Sehr gebrüder Herr Scheere,
Wer er jenes Beres lebte.
Ewigem Segen
Gebt Der entgegen,
Dessen Herz, dessen Leben
Dem Herren sei ergeben.

Richter und Böllner, mit denen der Unterzeichnete durch freundliche Bande vereinigt war, sind dahingeschieden. Ihr Andenken bewahrt die Erinnerung an froh verlebte Stunden. A. im November 1876. R. G.

„Er ist wie sonst der Fahrer hinsende Bote nämlich witzig, satzig, fröhlig, freimüthig; er hat den Verstand und das Herz am rechten Fleck.“
(Aug's. Nachrichten.)

Briefbogen u. Couverts
mit Monogramm
stets vorrätig bei
Robert Koppisch, Reichsstrasse 12.

Teppich-Fabrik Gebr. TürkTeppiche, Mauerzeuge, Tischdecken, Möbelstoffe zu
Fabrikpreisen, 31 Grimmaische Str. 31, 1. Gasse.**Dampf-Holzspalterei**

Theodor Noeske

Comptoir Markt 17 (Königshaus) Hof links.

Alle Sorten Brennholz nach Mass und Gewicht.

Tageskalender.

Neues Telegraphen-Station: Neues Telegrafenamt 1. Better's Hof, 1. Etage. Umlaufenden grüßt.

Handbuch-Bureau im Gebäude am Eingange zu den

Parades des Schlosses. Zeit 2 bis Raum. 1/4 Uhr.

Öffentliche Bibliotheken:

Universitätsbibliothek 2-4 Uhr.

Volksbibliothek I. (IV. Bürgerstraße) 11-12 Uhr.

Volksbibliothek III. (Alt-Nicolaishügel) 11-12 Uhr.

Städtische Sparasse: Expeditionszeit: Jeden Montag

bis Samstag 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags

1 Uhr. — Dienstag - Sonnabend 1 Uhr. —

Mittwoch für Einlagen: Marien-Apotheke. Od. 21.

Gäulenstraße; Drogerie-Geschäft, Windmühlenstraße

Nr. 30; Einzel-Apotheke, Weststraße Nr. 17.

Städtisches Leihhaus: Expeditionszeit: Jeden Wochen-

tag von 10 bis 1 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags

1 Uhr, während der Auction nur bis 2 Uhr.

Eingang: für Männerverlag und Herausnahme vom

Bauzaun, für Einlösung und Prolongation von

der Nordstraße.

In dieser Woche verfallen die vom 20. bis

26. Februar 1876 verliehenen Pfänder, deren frühere

Einlösung und Prolongation nur unter Würthnung

der Auctionsgebühr stattfinden kann.

Generalmeldestellen: Centralstelle in der Wade des

Haubachsteiles; I. Feuerwache, Rossmarkt im Stock-

haufe; II. Feuerwache, Wasagasse 1; V. Feuer-

wache, Schleierstraße 18, in der V. Bürgerstraße

IV. Feuerwache, Hospitalstraße 18, in allen Feu-

erwachsteilen; III. Feuerwache, Kleiderplatz 3;

VI. Feuerwache, Leibniz, Brownedehalle; I. Bez-

irks-Polizeiwache, Grimmaische Steinweg 46, im

alten Johannisbipital; II. Bezirks-Polizeiwache,

Windmühlenstraße 1; III. Bezirks-Polizeiwache, Frankfurter Straße 47; V. Bezirks-Polizeiwache, Wind-

gasse 37, Ecke der Nürnberger Straße; VII. Bezirks-

Polizeiwache, Lautscher Straße 14, im Thorhaus;

Neues Theater, an der Goethestraße; Galanthal an

der GutsMuthsstraße; Krautmarkt zu St. Jacob

Bastion 28; Neues Johannisbipital, Hospital-

straße 4b; Neuer Thorhaus, Beiter Straße 22;

Dresdner Thorhaus, Dresdner Straße 32; Blüthner'sche

Fabrik-Pianofortefabrik, Weißstraße 29; Stein'sche

Bauanlage, Waldstraße 12 und Fregestraße 7; Reichel's

Garten im Wittegebäude, Vorzeichenstraße 6-8, im

Durchgang; Marien-Apotheke, Georgenstraße 20, Ecke

der Schloßstraße.

Städtische Anstalt für Arbeits- und Dienst-Rau-

mung, Universitätsbibliothek Nr. 9 (Brownedehalle 1 Et).

wöchentlich geöffnet vom 1. Oktober bis 31. März

Vom. von 8-12 und Nachm. von 2-6 Uhr.

Dienst für Arbeiterinnen, Braustraße 7, wöchentlich

1 Uhr für Wohnung, Hebung, Heilung und Schäßpfid.

Verdekte für Dienstmädchen, Kleinküchenstraße 12,

20 Uhr für Rost und Nachquartier.

Verdekte zur Heimath, Nürnberger Straße 52, Nach-

quartier 20-50 4. Mittwochstags 40.

Stadtbad im alten Jacobsbipital, in den Wochen-

tagen von früh 6 bis spätestens 8 Uhr und Sonn- und

Feiertags von früh 6 bis spätestens 1 Uhr geöffnet.

Neues Theater. Besichtigung derselben Nachmittags

von 2-4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspektor

Städtisches Museum geöffnet v. 11-8 Uhr ununterbrochen

bei Brecht's Kunstuistellung, Markt 10, Kaufhause

18-3 Uhr.

Funksgemeinde-Museum und Bildbörse: Sammlung

Thomaskirche 20. Montags, Mittwochs und Freitags

11-1 Uhr, Sonntags 10-1 Uhr. Mittwochs ununterbro-

chen. Besichtigung derselben Nachmittags

von 2-4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspektor

Städtisches Museum geöffnet v. 11-8 Uhr ununterbro-

chen bei Brecht's Kunstuistellung, Markt 10, Kaufhause

18-3 Uhr.

P. Fabrit's Musikkalienhandlung 2. Leibnizstall 18

Musik, Neumarkt 18. Vollst. Lager der Edition Peters

Musikkalien-Handlung u. Lager v. Peters aus der Fabrik v. Hölling & Spangenberg in Leitz-

Leipzig, Leibnizstall (Musikkalien und Pianos)

von Richard Spangenberg, Peterstraße 27

Harmonium- u. Piano-Magazin von H. Claus

Königstraße No. 1.

H. u. Verkauf von Uhren, Gold, Silber,

Diamanten, bunten Steinen, Schmuck-

sachen, Antiquitäten etc. bei F. F. Jost,

Grimmaischer Steinweg 4, nahe der Post.

J. A. Hietel, Grimma. Str. No. 16, Manufaktur

Manufactur kirchlicher Stickerien aller Con-

fessionen in Gold, Silber, Seide und Wolle.

Chinesische Theehandlung

von Krebsmann & Cie. Katharinenstraße 10

Grünes Wiener Schnus- u. Stoffel-Lager

v. Heinr. Peters, Grimma. Str. 19, Café français gegenüber

Antiquitäten u. Münzen etc. Ein- u. Verkauf

Zechische & Köder, Königstraße 25.

Gumm- und Guß-Waren-Lager u. engl.

Lederwaren bei

16. Schusterstr.

Gustav Krieg.

Gummi-Waren-Bazar,

5. Peterstraße 5.

Großes Sortiment von Regulir- & Gefen,

Hermann Lingke, Ritterstraße Nr. 5.

Neues Theater.

Sonnabend, 25. Nov. (126. Abonnement-Borrelli,

II. Serie, roth): Nathan der Weise. —

Nathan — Dr. Förster.

Sonntag, 26. November (127. Abonnement-Borrelli,

III. Serie): Gzaar und Zimmermann.

Wites Theater.

Sonnabend, 25. November: Großstädtisch.

Sonntag, 26. Nov.: Die Tochter Bellial's.

Die Direction des Stadttheaters.

Neues Leipziger Stadt-Theater.

Sonntag den 26. November 1876

Matinée.

11 Uhr Vormittags

Dance ma cabre

symphonische Dichtung von Camille Saint Saëns. Das Orchester des Leipziger Stadt-Theaters; Dirigent: Josef Sucher.

Gesang zu Pfingsten

Dichtung von Adolf Böttger, für Männerchor und Orchester componirt von V. E. Nessler, unter Leitung des Componisten vorgetragen von den Herren Mitgliedern des Theaters-chores und des Gesangvereins „Sängerkreis.“

Gesang der Rheintöchter aus dem Musik-Drama „Götterdämmerung“

von Richard Wagner. Woglinde: Fräulein Julie von Axelsson. Wellunge: Frau Marie Lissmann-Gutzschbach. Flosshilde: Fräulein Pauline Löwy. Clavierbegleitung: Josef Sucher und W. C. Müldorfer.

Das Waldfräulein

(Mit freier Bezeichnung des gleichnamigen Gedichtes von Freiherrn v. Zedlitz.) Für Soli, Chor und Orchester, componirt von Josef Sucher.

Quintett aus „Così fan tutte“

von W. A. Mozart. Fräulein Olga Parch, Frau Marie Lissmann-Gutzschbach, die Herren Ludwig Baer, Carl Baumann und Otto Schelpner. Dirigent: W. C.

Richard Türschmann's Letzte Recitation

Montag, den 27. November im grossen Saale des Gewandhauses.

Anfang präcise 7½ Uhr.

Göthe's Faust. 1. Theil.

Eintrittskarten à 3 Mk. für Studirende à 1 Mk bei Pietro Del Vecchio, Markt No. 9.

R. Bezirksgericht Leipzig.

Bersteigerungen.

Am 16. December Vormittag 9 Uhr im Bezirksgericht ein grössere Partie böhmische Glaswaren.

Bekanntmachung.

Nachdem der Antrag der am 17. d. M. blickten Wohnung im Juridicum althier für das im Bersteigerungsstermin daran gehante Höchstgebot erzielt ist, so werden die übrigen Bieter ihrer diesfallsigen Gebote hiermit entlassen. Leipzig, am 23. November 1876.

Universitäts-Rentamt.
Graf.

Kunst-Auction von C. G. BOERNER in Leipzig.

Soeben erschien:

Catalog

der kosthaften

Kupferstich-Sammlung

des Herrn

Carl Eduard von Liphart in Florenz.

Versteigerung Dienstag den 5. Decembr. 1876

und folgende Tage. Preis der gewöhnlichen Ausgabe des Cataloges mit dem Bildnis des Sammlers in Lichtdruck von J. Albert nach dem Gemälde von F. Lenbach: 4 Mark.

Preis der illustrierten Ausgabe mit denselben Bildnissen und 16 Holzschnitten, Lichtdrucken und farbigen Steindrucken nach seltenen Blättern der Sammlung: 12 Mark.

Zu beziehen von der Kunsthandlung von C. G. Boerner in Leipzig.

Pferde-Auction.

3 gute Arbeitspferde, worunter ein schöner 3jähriger Fuchswallach, sollen Verhältnisse balber

morgen Sonnabend, den 25. Novbr.,

früh 11 Uhr meistbietet versteigert werden

Manstädtter Steinweg, goldne Laute,

(R. B. 546.) J. F. Pohle, Auctionator.



Leipzig-Gaschwitz-Meuselwitzer Eisenbahn.

Betriebseinnahme v. Sept. 1876 à 34,558. 44

im " 1875 à 36,926. 99

mithin 1876 weniger à 1,968. 55

Empfehlenswerthes Weihnachtsgeschenk.

Im Verlage von Otto Aug. Schulz in Leipzig ist soeben erschienen u. durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Altdeutsche

Märchen, Sagen und Legenden.

Treu nachzählt und für Jung und Alt herausgegeben von Heinr. Beckstein.

Zweite vermehrte Auflage mit Holzschnitten nach Orig.-Zeichnungen von Ludw. Beckstein.

8. Tl. mit illustriertem Umschlag.

Preis 3 Mk.

Diese Sammlung kleinerer altdeutscher Prosastücke in treuen, die Eigenthümlichkeiten des alten Prosaßtels bewahrenden Uebertragungen hatte sich schon bei ihrem ersten Erscheinen vielseitiger Anerkennung zu erfreuen und wird auch in ihrer erneuten Gestalt, beträchtlich vermehrt und geziert mit entsprechenden Illustrationen von bewährter Künstlerhand, nicht versiehen bei Jung und Alt besonders als Weihnachtsgeschenk großen Beifall zu finden.

Mein großes Lager antiquarischer Musikalien ältere sowie neuere Mus. enthaltend, empfiehlt allen Musikfreunden.

Gustav Klemann, Musikalienhandlung.

Leipzig, Kupfergäßchen Nr. 11, im Kramerhaus.

Neujahrs-Witzkarten, 41 elegante, höchst originelle Muster, für Händler am billigsten bei

C. F. Theuerkauf Nachf., Wiesenstraße 11. Schrebergäßchen 4, I. 41 Witzkarten gegen Einsendung von 1 à 20 francs zu.



In Gemäßigkeit des seitens der Königlich Sachsischen, Bayerischen und Württembergischen Staats-Eisenbahnen auch für Güter der Normal-Klasse (Stückgüter) in's Leben gerufenen Wagenladungsverfahrens haben die unterzeichneten hiesigen Spediteure sich dahin vereinigt:

von jetzt ab bis auf Weiteres auch diejenigen ihnen überwiesenen Güter — Einzel-sendungen — welche bei direkter Aufgabe die Fracht der Normal- beziehentlich Stückgut-Klasse zu zahlen haben würden, gemeinschaftlich durch Wagenladung zu befördern, wodurch dieselben in den Stand gesetzt werden, sowohl in Bezug auf Fracht wie als Viehfrachten nicht unvorteilhaft Vortheile bieten zu können.

Vorab sind diejenigen Stationen Bayerns, Württembergs, Badens, der Schweiz, Österreichs, Italiens und Südfrankreichs in's Auge gefaßt, welche sich zur Instruktion via Nürnberg, Würzburg, München und Stuttgart eignen.

Die getroffene Vereinigung sichert den promptesten Abgang der Güter; wie auf Grund verbindlicher Tarife jeder der Unterzeichneten in der Lage ist, die ihm zugehörigen Überweisungen gleichmässig behandeln zu können.

Leipzig, am 21. November 1876.

Fenthal & Sandtmann. Johann Christian Freygang. Gerhard & Hey. C. G. Lentzsch. A. Lieberoth. Moritz Mersfeld. Wilhelm Röder sen. J. Schneider & Co. Johann Carl Seebe. Nioland & Co. G. F. Starke.

Amerikan. Bonds u. Coupons kaufen zu höchsten Courten

Knauth, Nached & Kühne,
Leipzig und New-York.

Bekanntmachung, das Leipziger Adressbuch für 1877 betreffend.

Berichtigungen für das Adressbuch, welche gratis aufgenommen werden, sind bis zum 25. November a. c.

eingzureichen.

Die Angabe von Wohnungen, welche vor dem 6. November d. J. bezogen worden sind, ist nicht erforderlich; dagegen werden Personalaufzüge, Anzeigen veränderter Geschäftslocale

(mit Bezeichnung des Stockwerkes),

wie von Wohnungen, die nach dem 6. November bezogen worden (ebenso mit Bezeichnung des Stockwerkes und der Zeit des Einzugs) dringend erbeten.

Infanterie in dem Anzeiger des Adressbuchs werden für jede Achtel-Seite oder deren Raum mit 3 Mk berechnet.

Leipzig, den 22. November 1876.

Alexander Edelmann,
Universitätsbuchhändler,
Querstraße Nr. 30, Mittelgebäude.

Ein neuer Roman von Georg Ebers,

dem Verfasser von „Eine ägyptische Königin“.

Aus dem Verlag von Eduard Hallberger in Stuttgart ist soeben eingetroffen:

UARDA Roman aus dem alten Ägypten von Georg Ebers.

3 Bände. 8. Elegant broschiert. Preis à 12; fein gebunden à 15.

in Carl Gr. Fleischer's Tortiment (Haupt & Tischler), Universitätsstraße 1.

Sammet-Garderobe

durch Druck u. Negan beschädigt, wird im Ganzen, ohne zu zerren, sammt deren Hülle, oder sonstige Garnitur unter Garantie in fürszeitl. Best. wie neu vorgerichtet Dresdner Kunst-Wäscherei u. Färbererei von Bob. Voigt, Leipzig, Thomaskirchhof 16 (Steckner's Passage.)

Lairitz'sche Waldwollpräparate

(Watte, Del, Spiritus und Extract) aus der renommierten Fabrik zu Remda in Thüringen seit Jahren gegen Rheumatismus und Gicht tausendsach bewährt empfiehlt

J. G. Apitzsch,

Peterstraße Nr. 28.

Zu Weihnachtsgeschenken Photographiche Aufnahmen von Gebäuden, inneren Räumen u. s. w. fertigt sanher und schnell Photographiche Anstalt F. Thiele, Sternwarteastrasse.

Raven & Kispert,

Br. 34. Goethestraße Nr. 34.

Gabrikanten

von Wasserheizungs- und Ventilations-Einrichtungen.

Billiger Verkauf unseres älteren Lagers.

Travatten, Kragen, Manschetten, Garnituren, Taschentücher, Bänder, Woll-tücher, Gardinen, Sammettaschen und Gürtel sind in großer Auswahl vertreten.

Lömpe & Rost.

Soeben erschien: Schwierige Übungssätze zum Übersetzen aus dem Deutschen ins Französische. Neueren französischen Autoren entnommen, übersetzt und mit Präparationen für die Rückübersetzung versehen von A. Weil, Oberlehrer. 8. 144 Seiten à 50 Mk.

Den Herren Fachlehrern der Oberklassen besonders zu empfehlen. (Ein hierzu gehöriger Schlüssel (1 à 50 Mk) kann nur direkt von der Verlagsbuchhandlung und nur an legitimirte Lehrer verkauft werden.)

Lange'sche Verlagsbuchhändl.
Berlin (SW. Münsterstraße 133.)

Soeben erschien:

Die Sämorhoiden,
ihre Entstehung und Heilung auf mechanischem Wege.

Die Sämorhoiden.
für gebildete Patienten behandelt von Dr. M. Lange, Dr. Arzt in Berlin.

Die Sämorhoiden.
Preis 1 Mark.

Durch alle Buchhandlungen und direct von der Verl. Hdig. B. H. Pauleke in Leipzig franco gegen Einsendung in Briefmarken.

Briefbogen, Karten, Monogramm, Wappen und sonstigen Verzierungen O. Th. Winckler,
Ritterstraße 41.

Student der Recht. erhält Privatunterr. Gef. Adv. sub Z. Z. II S. durch die Exped. d. Bl.

Buchhaltung, laufend. Rechnen u. Corresp. wird gründl. gelehrt Nürnberger Str. 1, I. 18.

Für Kinder! Engl. und Franz.
à St. 30 Mk. Adv. A. Z. 15. Expedition d. Bl.

Ein stud. phil. erhält gründl. Privatst. auf Wunsch Schülern verschiedener Lernstufen gleichzeitig. Gef. Adv. an die Exped. d. Bl. sub N. N. 31.

Sala Bresca

Secondo l'annuncio affisso nella Università, i Signori desiderosi di esercitarsi negli studi d'italiano avranno in questo Circolo: Conversazione, Letture, Discussioni ecc.

Ein Philolog.
der sich rücksichtlich erfolgreicher Lehrtätigkeit aussweise kann, sucht Privatunterr. zu erbeiten im Lateinischen, Griechischen u. Französischen. Adv. sub Q. X. in der Expedition dieses Blattes.

Schreibakademie,
Klostergasse 14, II. Prospekte bei den Herren P. Götz, Peterssteinweg, C. Matting Sammler, Petersstraße, E. Waldaestel, Stedner-Passage.

Lehrcourse für Handelswissenschaften.
Einf. u. dopp. ital. Buchhaltung (1mon. Kurs.), ital. Rechnen, Correspond. (Styl., Orthogr.), Rechself. u. Schreibschreiben (auch Damencurse) bei Julius Hauschild, Blücherstr. 15, 2. Et. NB. ebenso einf. u. dopp. Landwirtschaftl. Buchh.

Curse im Franz. u. Engl. für Anfänger u. Geübtere Halle'sche Straße 12, III.

Englisch, Französisch, Italienisch wird gelehrt Peterssteinweg 51, links 3 Treppen. Sprechst. 1—2 Uhr.

Gründlicher Clavierunterr. erhält ein gut empfohlener Conservatorist Uferstraße 11, II.

Julius Horsch, Tanzlehrer.

Schloßgasse Nr. 5, I.

Beginn eines neuen Tanz-Curses für Herren und Damen Dienstag, den 28. November.

Geehrte Anmeldungen erbittet sich im obigen Locale.

D. O.

Reit-Unterricht

je jeder Tagezeit, auch Abends, wird ertheilt.

Reitbahn, Lehmann's Garten.

Auch können dasselbe noch mehrere

Pensions-Pferde

Aufnahme finden, sowie Pferde zum Zurren und Einsäubern.

Une jeune Allemande désire faire la connaissance d'une jeune Française pour faire conversation mutuelle. Adresses sous: B. 60. dans la filiale du Tageblatt, Katharinenstrasse No. 18.

Zahnarzt Bernhardt.

Große Windmühlenstraße Nr. 8/9, 2. Etage.

Verehrten Jagdfreunden hiermit die ergebene Anzeige, dass ich dem

Herrn Gustav Unger

in Leipzig

Gewehrhandlung und Magazin für Jagdgeräthschaften,
den alleinigen Verkauf meiner Fabrikate für Leipzig und Umgegend übertragen
habe.

Hochachtungsvoll
Patent-Zündnadel-Centralfener-Gewehr- und Patronen-Fabrik

von

Wilh. Collath,

Firma: G. Teschner & Co., Frankfurt a.O.

Echt engl. Central-Jagd-Gewehre und Revolver,
Fabrikat von Philip Webley & Son,

Amerikanische Revolver und Luft-Pistolets,

Lütticher Jagd-Gewehre und Waffen,

englische und französische Jagd-Artikel

in sehr grosser Auswahl empfiehlt die Gewehr-Handlung

Gustav Unger, Petersstrasse No. 10.

Echt engl. Jagd-Joppen, Mäntel, Hüte und Mützen
sowie Jagd-Westen und Jagd-Strümpfe

Gustav Unger.

empfiehlt



Operngläser von 9—100 M., Reiseperspective,
Fernrohre, einfache und doppelte, von 3—130 L. Brillen,
Klemmer, Körner, Luppen, Briefwaagen, Kompaß,
Barometer (Luftdruckmesser für Höhenmessungen), Thermometer
für Arzte, Reise, Zimmer, Fenster etc., Feuerzeuge,
Mikroskop, Stereokope, Camera obscura, Lanterna magica und deren Bilder verschied. Art. Große
Auswahl in goldenen und silbernen Brillen u. Klemmen.
Brillen ohne Nandeinschaltung in Gold von 9 L an empfiehlt
das optische Institut von O. H. Meder,
Markt, Kaufhalle, im Durchgang, Gewölbe 27.

Gute Original-Oelgemälde
alter und neuer Meister, sowie auch gute Copien
empfiehlt einem gebräten Publicum unter Zusicherung der billigsten Preise.
Bei gefälliger Besichtigung der Bilder ladet ergebenst ein
J. Norroschewitz, Kunsthändlung, Neumarkt Nr. 18.

Zu Weihnachts - Geschenken

empfehlen wir unsere Artikel in:

Gardinen, Fenster von Stück v. 2 L 25 J an,
Viträgen und Kanten,
Rouleaux- und Negligé-Stoffen,
Bettdecken, von 2 L 75 J an,
Schlepprocken, Gehrocken von 2 L 75 J an,
Beinkleider, Nacht- und Frisir-jacken,
Gestickten Streifen und Elsässen,
Taschentüchern in Leinen u. Batist,
Echten und Schweizer Batist,
Mull, Stück von 3 L 60 J an,
Tartanen, Stück von 3 L an,
Tüll, Gaze und Piqué,
Ball- und Gesellschafts-Kleidern,
die auch in Bestellung genommen werden,
Rüschen u. Plissées in Mull, Tüll,
Gaze und Batist,
und versichern bei reellster Bedienung die billigsten Preise.

Wolff & Lucius,

No. 7 Thomasmässchen No. 7.

Frister & Rossmann's Familien-Nähmaschinen
für Hausgebrauch und für gewerbliche Zwecke;
gleich gut geeignet für Arbeiten in Mull, Webzeng, Tuch, Drell
und stärkeren Stoffen.
Für Wäschefabrikation und Damenschneiderei ist die F. & R.-Maschine
von keiner anderen Nähmaschine übertroffen.
Preis zu 80, 90, 100 und 115 L.
Illustrierte Preisblätter und Nähproben gratis. Verkauf unter Garantie.
Joh. Friedr. Osterland, Markt Nr. 4.



Puppen-Fabrik

Anertach's Hof.
13. Gewölbe 13.

empfiehlt ein reichhaltiges Lager in allen Sorten angekleideter und unangekleideter Puppen zu den billigsten Preisen.
(R. B. 572.)

G. Oehme

Reichsstraße 11. Reichsstraße 11. Passend zu Weihnachts - Geschenken

empfiehlt mein gut sortiertes Lager in

Strumpfwaaren aller Art:

Unterjassen, Hosen, Strümpfe, Socken und Handschuhe etc., Tücher, Chales, Jacken, Samaschen etc.. Oberhemden, Krägen, Manschetten vom Lager u. nach Maß, Gravatten, Schläpfe neuester Deßins, fein gestickte Tisch- und Kommoden-Decken, fein gestickte Einsätze und Streifen, prima schlesische Barchente in vielen Mustern, Filz- und Tuchschuhe mit genagelten und genähten Sohlen etc. etc.

zu äußerst billigen Preisen.

Rudolf Voigt.

Grimma'sche Straße No. 31.



o Rahmen für Bilder jeder Art
in grosser Auswahl, solide und billigte Aus-
führung aller dörnartigen Arbeiten
Grimma'sche Straße No. 31.

50

En gros.

50

En détail.

C. F. Kirchner,
Kürschner,
Neuschönewald, Carlstrasse No. 50,
empfiehlt einem gebräten Publicum Leipzigs, Neuschönewald u. Umgegend
sein reich assortirtes Lager von
Pelzwaaren.

Dasselbe ist für den bevorstehenden Winter mit allen Pelzwaaren, von den geringeren Sorten an bis zu den elegantesten, reichhaltig ausgestattet und bietet somit im Interesse des Publicums eine Auswahl, durch welche

bei entsprechenden Preisen jedem Bedürfniss Rechnung getragen werden kann. Alle meine Pelzwaaren sind aufs Ele-

ganteste ausgeführt, dabei aber durchaus solid und dauerhaft gearbeitet.

Reparaturen sowie Umänderungen

bitte mir rechtzeitig vor dem Feste zugehen zu
lassen, damit ich mit pünktlicher Lieferung
inhalten kann.

Das Verkaufslocal ist auch Sonntags von 11 Uhr Vormitt. angeöffnet.

Die Fabrik
fertiger Herren- und Knaben-Garderoben
von

22 Grimm. Straße. J. Joseph Grimm. Straße 22
hat, um ihr großartiges Winterlager noch vor dem Feste zu räumen, mit dem

heutigen Tage einen

Ausverkauf

eröffnet. Derselbe bietet einem gebräten Publicum Gelegenheit,

1 completteten Winter-Anzug jetzt für 11.—12.—13.—14.—früher 16.—18.—30.—

1 eleg. Winter-Ueberzieher jetzt für 6.—7.—16.—früher 9.—12.—25.—

Elegante Schlafröcke jetzt für 4½.—10.—früher 7.—20.—

Knaben-Valetons und Anzüge jetzt für 2½.—5.—früher 6.—12.—

Tüll jetzt für 3½.—4.—früher 6.—9.—

Einzelne Röcke werden 20 % unter Fabrikationspreis abgegeben.

Die Röcke werden 20 % unter Fabrikationspreis abgegeben.

22. Grimm. Straße. J. Joseph Grimm. Straße 22.

Seltener Gelegenheits-Kauf.

Jeder Gegenstand kostet nur 60 Pf.

Petersstraße 34, 1. Etage.

30.000 elegante Gegenstände.

bestehend aus französischen und deutschen Bijouterien und Luxus-Artikeln.

Schmuckgegenstände für Herren und Damen, als: Garnituren, Armbänder, Medaillons, Kreuze, Haarnadeln, Uhrketten, Brilleketten, Colliers, Schleppenträger, Einstichkämme, Tuchnadeln, Fächer, Manschettenknöpfe etc. in einer überschäbend großer Auswahl.

Schlüsselkettwaaren, als: Handtäschchen, Garderobe, Schlüsselhalter, Gürteltaschen und Tabaketaschen.

Brieftäschchen, als: Uhrhalter, Briefbeschwerer, Bogen, Röhre, Umschläge, Tabakpäckchen.

Wanduhren, als: Schmuckuhren, Federwischer, Knauelbecher etc.

Japanische Artikeln, als: Theekräuter, Untersetzer für Gläser und Flaschen, Sonnenblumen, Schmuckkästchen, Visiten-Schaalen, Federkästen, Taschen, Zigarettenhaufen etc.

Federwaren, als: Portemonnaies, Cigaretten-Etuis, Alben, Brieftaschen, Notizbücher, Visitenkästen etc.

Kinder Spielzeug in den neuesten Ideen, wie auch eine reiche Collection Krapfen etc.

Herner: Damentaschen, Schulmappen, Holzenträger, Spazierstäbe, Federmesser, Cigarettenpäckchen, wie auch ein großes Asortiment diverser Neuheiten.

Jeder Gegenstand kostet nur 60 Pf.

Petersstraße 34, 1. Etage.

Hier, auf wenigen

Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 329.

Freitag den 24. November

1876.

Leipzig, 23. November.

Die neuesten Entwicklungen aus London — bezüglich einer Audienz, die der englische Botschafter Lord Postus beim Kaiser Alexander gehabt — können uns wohl über die Ziele, die Russland bei seiner jetzigen Action verfolgt, einigermaßen beruhigen. Friedlicher aber hat sich die Lage durch diesen Zwischenfall nicht gestaltet. Der russisch-türkische Krieg liegt noch wie vor in der Luft, und es fehlt an keinem der Anzeichen, die einem Kriege voranzeugen pflegen. Russland strebt eine Voderung der türkischen Herrschaft in den außständischen Provinzen an, welche die Porte nicht zugeben will. Daher muss es zum Kriege zwischen beiden Mächten kommen, die sich denn auch gehörig darauf vorbereiten, obwohl die Konferenz vor der Thür steht. Wird Russland Moskau halten müssen, will es — wie der Saar den englischen Botschafter hoch und heilig beteuerte — keine Eroberungspolitik treiben, ist es nicht nach Konstantinopel oder gar nach den Schäden Indiens läuft, nun, so wird ein Eingreifen Englands in den Krieg vermieden werden, und die Porte mag zusehen, wie sie mit ihrem nordischen Rivalen allein fertig wird. Es ist der englischen Politik auch diesmal wieder zugetragen, dass sie ihren Schützling, nachdem sie ihm erst den Mund wässert gemacht, im Augenblick der Entscheidung im Stiche lässt. Sie folgt damit nur ihrer alten Gewohnheit. Die Dänen wissen ein Lied davon zu singen. England reizte sie gegen uns auf, ermunterte sie zur Festhaltung Schleswig-Holsteins, und als es nun zum Klappen kam, war der grobmütige Freund nicht zu Hause. So kann es auch der Porte gehen, der England alle möglichen Lebendienste erweisen will, nur nicht den einen und letzten, auf den es ankommt und ohne den alle anderen wertlos, ja gefährlich werden. Man denkt da unwillkürlich an das alte Volkstüm:

„Ich will dich lieben, ich will dich tößen,

Aber bestrafen will ich dich nicht!“

So wenigstens deuten wir uns die beschwichtigenden Nachrichten, die jetzt aus London kommen. Die Reaktionen des russischen Kaisers scheinen dort sehr gut aufgenommen worden zu sein. Die „Times“ sagt, England schreite zur Konferenz mit Friedensvorschlägen. Um dem Frieden willen werde England alle Vorschläge unterstützen, welche Garantie für eine gute Regierung in den insurgenz Provinzen bieten, ohne eine anderweitige Regelung der internationalen Grenzen herbeizuführen. Falls Englands Bemühungen fruchtlos seien, werde es für keine der kämpfenden Mächte Partei nehmen, sondern abwarten, was die Zukunft bringe.

Das große Cithulat spricht diesmal nicht nur im Sinne und Namen der britischen Nation, sondern, wie es scheint, auch in dem der Regierung. Gelingt es nicht, der Türkei diejenigen Zugeständnisse für die slawisch-christlichen Provinzen abzuringen, die Russland verlangt, so wird England den „franken Mann“ fallen lassen und so lange nichts thun, als es nicht seine eigenen Interessen gefährdet sieht. Es will also vorläufig keinen Krieg mit Russland; um so entschiedener wird letzteres gegen die Porte auftreten; um so gewisser wird nunmehr der Kampf zwischen diesen beiden Mächten entbrennen.

Tagesgeschichtliche Uebersicht.

Leipzig, 23. November.

Die Befreiung Deutschlands an der Pariser Weltausstellung muss nach den bisher verlaubten Nachrichten als abgelehnt angesehen werden. Es ist aber höchste Zeit, dass die deutsche Industrie hierüber eine ausdrückliche und eindrückende Benachrichtigung erhält. Die „National-Zeitung“ sagt hierüber: Wir stehen eventuell vor einer Aufgabe, welche alle Mittel und Kräfte weiter Kreise in Anspruch nimmt. Die Fabrikanten sollen arbeiten, die bestehenden Clasen und Behörden sollen bestehen — und wir sind daran angekommen, uns von Paris telegraphieren zu lassen, was der „Figaro“ über Hobenlohe's Ausgerungen vernimmt. Schließlich sind wir doch wohl die ersten, die erfahren müssten, ob Deutschland sich zur Ausstellung zu rüsten hat oder nicht. Wir müssen fordern, dass die Angelegenheit so schnell als nur irgend möglich dem Reichstag unterbreitet werde. Ist man dem Reichstage Bericht schuldig, wenn man Geld von ihm fordert, um eine deutsche Abteilung zu bilden, so ist man ihm in gleicher Weise Bericht schuldig, wenn man kein Geld fordert und somit Deutschland in Paris unvertreten lassen will. Jedenfalls müssen wir wissen, woran wir sind. Die „Börsische Zeitung“ unterscheidet in dieser Frage die offizielle Theilnahme Deutschlands und die selbstthätige der Industriellen. Glaubt sie wirklich, dass eine solche möglich sei? Der Hauptvorwurf, der früher die deutsche Abteilung der verschiedenen Ausstellungen traf, war doch der, dass der Staat nicht genug gethan habe. Fast alle Berichte der Handelskammer, gewerblichen Vereinigungen &c beginnen mit der Forderung, der Staat müsse dieses Mal mehr thun, müssse alle direkten Kosten für Transport, Ausstellung, Bewachung &c tragen. Die Berichte machen dies zur Voraussetzung der Befriedigung. Die Freude der Ausstellung fordern sogar als unerlässlich eine vorhergehende Prüfung nach einheitlichem System durch eigens dazu eingesetzte Commissionen und nun auf einmal sollte es ohne den Staat geben, ja sogar, wie

die „Porte-Big.“ meint, besser als mit den an gehörigen reichen Staatscommissionen? Wer auch nur die geringste Kenntnis hat von dem unendlich verzweigten Mechanismus, der zur Installation einer Ausstellung gehört, der kann eine derartige Frage nicht ernstlich zur Erwügung stellen.

Entseder der Staat tritt ein mit seinem Verwaltungssparat, seinem moralischen Gewicht und seinem Gelde oder aber Deutschland beteiligt sich nicht. Eine andere Lösung gibt es nicht. Wenn schon hier und da in den großen Industriewerkschäften die Ausstellung gearbeitet wird, so besagt dies keinesfalls die ausgeschlagene Absicht „einer privaten Beteiligung“, sondern besagt nur, dass man in der Annahme der offiziellen Beteiligung so bald als möglich mit der Rüstung zu dem Kriege begonnen habe. Es besagt aber keineswegs, dass man es mit Lust und Liebe gethan; man rüstet sich eben auch zu einem aufgedrungenen unlösamen Krieg, wenn der Krieg unvermeidlich scheint, ist aber sehr damit einverstanden, wenn der Krieg trotzdem unterbleibt. Täuschen wir uns übrigens nicht über den Gang, welchen die Dinge nehmen werden, wenn die Abstimmung erklärt wird. Wenn wir die Stimmen für und gegen die Ausstellung zählen und mögen, so ist die Zahl der wirklichen Freunde derselben verschwindend klein. Selbst die Fürsprecher und die zustimmenden Handelskammern brauchen es nicht über einen märkischen Starke-clusuritis „Ja“ hinaus. Den Ruths, entschieden „Nein“ zu sagen trotz der Verdächtigungen und Geschäftigkeit, die sich daran schließen könnten, hatten aber auch nur wenige. Jetzt wird eine andere Reihe zum Worte kommen. Viele, die innerlich froh sind, der Ausstellung überhohen zu sein, welche jetzt gar nicht oder nur unter dem höchsten Druck etwas Ernsthaftes für dieselbe gethan hätten, die werden sich jetzt an die patriotische Brust schlagen und jammern, dass die unverständige Regierung die nationale Wohlfahrt schädige. Anstatt in sich zu gehen, ernsthaft zu arbeiten und das verlorene Areal wiederzugeben, werden sie, in ihrer Gedankenlosigkeit verbarrand, nach wie vor äußerer Anlässen Schuld geben, wenn ihr Absatz leidet und die Entwicklung von der Pariser Ausstellung wird noch lange Zeit ein beliebtes Thema bleiben. Das ist der Gang menschlicher Dinge, der uns nicht kümmern soll. Was wir aber fordern müssen, ist eine feste Basis, auf der sich unsere Industrie für die nächsten Jahre einrichten soll. Die Regierung schuldet noch eine positive Erklärung darüber, ob sie abgelehnt hat und auf welche Gründe hin. Wir wollen, dass nicht die unbefreiten, sondern die berufenen Vertreter des Volkes ihre Meinung aussprechen und dem Vaterlande und unseren Nachbarn klar legen, auf welche Gründe, auf welche Berichte hin man die Beteiligung an der Ausstellung abgelehnt hat.

Der Reichskanzler Fürst Bismarck ist nach Berlin zurückgekehrt, um dort wieder dauernd zu verweilen.

Aus dem Umstande, dass sich auch der bayerische Staatsminister des Neuen, v. Preyschner, zur Theilnahme an den Beratungen des Bundesrates nach Berlin begeben hat, will man schließen, dass die Bündelbehörde sich absatzt und mit Fragen, die politischer Natur zu beschäftigen haben wird, wie dies unter den obwaltenden allgemeinen politischen Verhältnissen auch wahrscheinlich ist.

Das ebenso taktlose als unpolitische Manöver, das die Italiensinn mit ihrem Schaffungsversuche einer „Trentinofrage“ ihrer Zeit in Scena setzten, hat in der öffentlichen Meinung des Deutschen Reichs eine Verstimmen gegen den südlichen Grenznachbarn hervorgerufen, welche es befreiflich erscheinen lässt, dass die tonangebende Presse des Kaiserstaates in ihrer Beurtheilung der italienischen Thronrede die Sonde der Kritik mit ungemeiner Energie handhabt. Auf die Wiener „Presse“ — um nur ein Beispiel zu citiren — bat der die auswärtigen Angelegenheiten betreffende Botschafter enttäuscht gewirkt. Ein leserwürther Artikel des genannten Blattes findet, in dem bezeugt wird, dass „auffallend wenig, mit Beziehung auf die brennenden Tagefragen gar nichts gesagt“, und führt dann fort: „Man sollte nach der Thronrede kaum glauben, dass eine orientalische Frage existire, in der die am Ruber befindlichen Minister sich mehr als einmal schon so entschieden für die Sache der Rajah ausgesprochen und für die Sache der Griechen gehandelt haben. Es tritt das sichtliche Verstreben zu Tage, sich nicht zu äußern, keine Stellung zu nehmen, es mit Niemandem zu verderben, sich für alle Entschlüsse die Bahn frei zu halten, und wir finden nicht, dass diese affectierte Schweigsamkeit besonders beruhigend wäre. Mit seinem Worte gedient die Thronrede, obwohl hierzu Anlass hinlänglich gewesen wäre, der neuesten Angriffe der italienischen Presse und der Club gegen einen befremdeten Staat, welcher der Meinung war, dass seine Auseinandersetzung mit dem jungen Königreich vollständig gewesen sei, während die öffentliche Meinung in Italien immer noch allerlei Vorbehalte macht.“ Das Urteil derjenigen österreichischen Kreise, in welchen die „Presse“ accredited ist, dürfte italienischerseits kaum unbeachtet gelassen werden.

Die italienische Deputirtenkammer wählte mit 232 von 347 Stimmen Cispri zum Präsidenten. Beispräsidenten wurden Defactis, Spontigiani und Puccioni gewählt. Der Deputierte Filopanti, der seiner Eidesleistung einen Bot-

behalt hinzuflügen wollte, wurde vom provisorischen Präsidenten Correnti daran gehindert und aufgefordert, den Saal zu verlassen.

In der letzten Sitzung des ungarischen Abgeordnetenhauses kam der Ministerpräsident Tisza auf mehrere von den Abgeordneten Szanyi und Helys vorgebrachte Behauptungen zurück und erklärte insbesondere, eine Abdankung der Regierung würde eine politische Freiheit sein, so lange die Regierung durch die politischen Faktoren und die Majorität des Hauses gestützt werde. Die Revision des Zollvertrags müsse so geschehen, dass dieselbe ein Mittel zur Reduktion des Defizits werde und dieses Ziel habe die Regierung angestrebt und teilweise auch erreicht. Der Ministerpräsident erwähnte dann nochmals die Orientfrage und hob hervor, dass Ungarn die Slaven des Balkanbogens so wenig wie die in Ungarn lebenden Slaven als Feinde betrachten darf. Die österreichisch-ungarische Regierung habe wie die englische und deutsche erklärt, dass sie den Frieden wolle, aber das Interesse Österreich-Ungarns erhebe nicht, türkische, russische, französische und deutsche Politik zu machen, sondern besteht darin, die Interessenpolitik des österreichisch-ungarischen Monarchie zu verteidigen.

Ungeachtet des Zusammentretens der Orientkonferenz — oder vielleicht wegen desselben — lassen sich die Griechen in ihren demonstrativen Vorbereitungen nicht überwinden. Aus Athen, 5. Nov., wird der „Allg. Blg.“ geschrieben: „Von nah und fern ziehen ansehnliche Summen in den Staatsfond, um den Erfordernissen der Lage entgegen zu kommen. Die Stadtverordneten in Piräus haben 10,000 Drachmen, die von Samos 30,000 Drachmen für Nationalzwecke dem Ministerium überstellt. Auch die Inseln rütteln sich. Das seit Jahren durch Missernten und sonstige Unfälle beimgeschlagene Egypt hat 10,000 Franken beigebracht. Aus Egypt sind über 50,000 Franken eingegangen. Die nationale Bewegung hat überall, wo griechische Handelscolonien sich befinden, bis in die entferntesten Weltgegenden Opferwilligkeit hervorgerufen. Selbst die kleinsten Gemeinden mit spärlichen Mitteln wollen mit ihrem Schwerstein nicht zurückbleiben.“

Die Porte hat ihren Botschafter in Berlin, Edhem Pascha, zu ihrem zweiten Bevollmächtigten bei der Konferenz ernannt.

Der (russisch-offizielle) „Rund“ berichtet die Depesche des englischen Botschafter Lord Postus an Lord Derby, d. d. Valta, den 2. d., und findet es auffallend, dass Lord Beaconsfield acht Tage nach den Ausführungen des Kaisers Alexander zu Lord Postus noch seine bekannte Rede in Guildhall halten konnte. Auch sei es seltsam, dass die erwähnte Depesche des Lord Postus zwanzig Tage lang der Offenlichkeit vorliegen geblieben sei. — Das genannte Blatt erwähnt ferner das von österreichischen Blättern publizierte russische Konferenz-Programm und bezeichnet es als bis auf einige Abweichungen den thassischen Absichten Russlands entsprechend. Russland werde natürlich für die Annahme dieses Programms eintreten; indes halte es dasselbe nicht für durchaus unabänderlich. Räumlich gelte dies von der Occupationsfrage.

Kaiser Alexander hat in den letzten Tagen bei dem Empfang verschiedener hervorragender Persönlichkeiten sich dahin geführt, dass er noch auf Erhaltung des Friedens hoffen wolle, aber seine und Russlands Ehre für die Errichtung der geforderten Autonomie engagiert halte. — Der ebenso taktlose als unpolitische Manöver, das die Italiensinn mit ihrem Schaffungsversuche einer „Trentinofrage“ ihrer Zeit in Scena setzten, hat in der öffentlichen Meinung des Deutschen Reichs eine Verstimmen gegen den südlichen Grenznachbarn hervorgerufen, welche es befreiflich erscheinen lässt, dass die tonangebende Presse des Kaiserstaates in ihrer Beurtheilung der italienischen Thronrede die Sonde der Kritik mit ungemeiner Energie handhabt. Auf die Wiener „Presse“ — um nur ein Beispiel zu citiren — bat der die auswärtigen Angelegenheiten betreffende Botschafter enttäuscht gewirkt. Ein leserwürther Artikel des genannten Blattes findet, in dem bezeugt wird, dass „auffallend wenig, mit Beziehung auf die brennenden Tagefragen gar nichts gesagt“, und führt dann fort: „Man sollte nach der Thronrede kaum glauben, dass eine orientalische Frage existire, in der die am Ruber befindlichen Minister sich mehr als einmal schon so entschieden für die Sache der Rajah ausgesprochen und für die Sache der Griechen gehandelt haben. Es tritt das sichtliche Verstreben zu Tage, sich nicht zu äußern, keine Stellung zu nehmen, es mit Niemandem zu verderben, sich für alle Entschlüsse die Bahn frei zu halten, und wir finden nicht, dass diese affectierte Schweigsamkeit besonders beruhigend wäre. Mit seinem Worte gedient die Thronrede, obwohl hierzu Anlass hinlänglich gewesen wäre, der neuesten Angriffe der italienischen Presse und der Club gegen einen befremdeten Staat, welcher der Meinung war, dass seine Auseinandersetzung mit dem jungen Königreich vollständig gewesen sei, während die öffentliche Meinung in Italien immer noch allerlei Vorbehalte macht.“ Das Urteil derjenigen österreichischen Kreise, in welchen die „Presse“ accredited ist, dürfte italienischerseits kaum unbeachtet gelassen werden.

Der rumänische Senat hat dem Fürsten auf die Thronrede beschlossene Adresse überreicht; in derselben wird ebenfalls die Neutralität betont. Der Fürst hat sich bei der Entgegennahme der Adresse in gleichem Sinne gehandelt. Die Deputirtenkammer hat die für Befreiung der Heeresauslastung und für Munition geforderten 4 Millionen bewilligt.

Die rumänische Armee aber scheint sich nicht gerade auf Neutralität vorzubereiten, sie hat sich zwischen Craiova und Turn-Széverin versammelt und zwischen Bulevard und Rîșcani, wohin Großfürst Nikolaus aus Petersburg abgereist ist, herrscht ein reges telegraphischer Bericht der militärischen Kreise.

Die Frage, welche von den beiden großen Parteien der nordamerikanischen Union bei den Deputirtenwahlen den 7. November abgefragt hat, ist heute noch ebenso unentschieden, als vor 14 Tagen.

Vom Reichstage.

* Berlin, 22. November. Die heutige Sitzung des Reichstages war ausschließlich der Frage der Bezeichnung der Preßvergehen vor der die Schwurgerichte außer für alle durch die Presse begangenen Verbrechen auch für die durch die Presse begangenen Vergehen, mit Ausnahme der Beleidigung, wenn die Verfolgung im Wege der Privatlage geschieht, für zulässig erklärt. Die Debatte eröffnete der sächsische Justizminister Abele mit einer entchiedenen Bekämpfung des §. 59a. Als den Ausgangs- und den Hauptantragspunkt seiner Bemühung nahm er das von den Freunden der Schwurgerichtscompetenz vorgebrachte Argument, dass die Pressevergehen nur aus der politischen Tagesschauung heraus richtig zu beurtheilen seien, für diese Meinung aber nur der mittleren im Leben stehende Laie und nicht der in seiner Amtsbürgertum abgeschlossene Berufsrichter das volle Verständnis habe. Die Berücksichtigung der politischen Stimme, meinte der Redner, könne nur für die Bestimmung des Strafmaßes, nicht aber für die Beurtheilung der That- und Rechtsfrage in Betracht kommen. Wollte man das letztere, so verlange man, dass der Geschworene eventuell gegen das Gesetz entscheide. Weiter führte der Redner den §. 59a als eine Verlehrung des dem gegenwärtigen Gesetz zu Grunde liegenden Prinzip, die verschiedenen Kategorien der Vergehen gleichzeitig zu behandeln und keine Ausnahmegerichtsbarkeit zu statuieren, in sein Gegenteil darzutun. Früher habe man auch die politischen Verbrechen von den Kompetenzen der Schwurgerichte ausgeschlossen. Von diesem Standpunkte seien die Regierungen in der Vorlage ganz zurückgetreten, indem sie die politischen wie alle anderen Verbrechen den Schwurgerichten zusrieben. Nun komme man aber von anderer Seite und verlange eine Ausnahmestellung für die politischen oder wenigstens die Pressevergehen. Dies würde ganz ebenso, wie die frühere Ausschließung der politischen Verbrechen von der Kompetenz der Jury, eine Durchbrechung des dem Gesetz zu Grunde liegenden Gedankens, kurz eine Reaction bedeuten. Der conservative Abg. v. Schönning schloss sich den Ausführungen des Vorredners sowie den gestrichenen Bemerkungen des preußischen Justizministers überall an. Im Uebrigen behauptete er, dass die Schwurgerichte in den östlichen Provinzen breit durchaus nicht berücksichtigt seien, ja er wünsche ihre vollständige Befreiung. Gegen die von den Vertretern des Bundesrates geltend gemachten Gründe erhob sich sodann der Abg. Volt. Er sandt, dass die beiden Minister sich im Wesentlichen auf technisch-prozeßliche Bedenken beschränkt, die in der Sache selbst liegende Idee aber kaum berücksichtigt hätten. Seine eigene ausführliche Befreiung der Schwurgerichtscompetenz in Preßfachen stützte sich hauptsächlich, gleich der gestrigen Rede des Abg. Frankenburg, auf die in Bayern gemachten praktischen Erfahrungen. Dem preußischen Justizminister gab er zu, dass auch bei der Aburtheilung der Pressevergehen das Hauptfordernis die richtige Anwendung der Gesetze sei; nur komme es darauf an, was man unter richtiger Anwendung verstehe. Diesen Eindruck mache ein von dem Redner angeführtes Beispiel. In den dreißiger Jahren verfaßte ein bayerischer Pfälzer einen Kalender, in welchem die Notwendigkeit der Einigung Deutschlands durch Unterordnung der deutschen Fürsten unter einzigem Oberhaupt dargestellt wurde. Dieser Kalender wurde von einem rechtsrheinischen Bayern, Namens Bollhard, gedruckt. Gegen beide wurde Haftung erhoben. Das pfälzische Schwurgericht sprach den Verfasser frei, die rechtsgelehrten Richter in Bayern verurteilten den Drucker Bollhard zu sechzehn Jahren Zuchthaus, von denen er acht Jahre tatsächlich abgeföhrt hat. Es sei eben unmöglich, so führte der Redner aus, dass der dem praktischen Leben mehr oder weniger entfremdet Berufsrichter trotz all seiner Intelligenz und Unabhängigkeit die wahren Motive politischer Vergehen so richtig beurtheilen werde, wie der diesem Leben selbst angehörige Laie. Schwerer aber als diese aus der Rechtsprechung hergenommenen Erwiderungen falle der politische Gedanke in die Waagschale, dass in bewegten Zeiten der beste Schutz der Staatsgewalt gegen die wider sie gerichteten Angriffe das öffentliche Gewissen sei. Dass die Kompetenz der Schwurgerichte in Preßfachen für den Staat besondere Gefahren mit sich führe, hätten auch die Minister nicht behauptet; er gebe aber weiter und behauptete, dass die Jury gerade auf diesem Gebiete eine feste Stütze für den Staat sei. Schließlich betonte der Redner, unter mancherlei sarkastischen Seitenbemerkungen, wie die Befreiung der Schwurgerichtscompetenz in Preßfachen in Bayern von allen Parteien als ein unheilvolles Rückzugsfeld angesehen werden würde. Justizminister Leonhardt stellte sich also dann gegen verschiedene der von den Abg. Frankenburg und Volt wieder ihr gerichteten Angriffe zu verteidigen, woran der Abg. Gneist sich im wesentlichen mit den Gründen, welche bereits in dem Commissionsbericht als der Standpunkt der Minorität dargelegt sind, gegen den §. 59a erklärte. In ähnlicher Weise äußerte sich der Abg. Lucas-Erlauf, während der Abg. Hönel sehr entschieden für den Commissionsantrag und außerdem noch für den Antrag Ausfeld eintrat. Schließlich fügte der Abg. v. Treitschke mit gewohnter Verdiestlichkeit nochmals alle gegen den Paragraphen sprechenden Argumente zusammen, während der Referent Abg. Michael die Commission gegen den

Rednern meist nur vorübergehend berührte. Der Schwerpunkt der Diskussion fiel auf §. 59a, welcher die Schwurgerichte außer für alle durch die Presse begangenen Verbrechen auch für die

durch die Presse begangenen Vergehen, mit Ausnahme der Beleidigung, wenn die Verfolgung im Wege der Privatlage geschieht, für zulässig erklärt. Die Debatte eröffnete der sächsische Justizminister Abele mit einer entchiedenen Bekämpfung des §. 59a.

Als den Ausgangs- und den Hauptantragspunkt seiner Bemühung nahm er das von den Freunden der Schwurgerichtscompetenz vorgebrachte Argument, dass die Pressevergehen nur aus der politischen Tagesschauung heraus richtig zu beurtheilen seien, für diese

Meinung aber nur der mittleren im Leben stehende Laie und nicht der in seiner Amtsbürgertum abgeschlossene Berufsrichter das volle Verständnis habe. Die Berücksichtigung der politischen Stimme, meinte der Redner, könne nur für die Bestimmung des Strafmaßes, nicht aber für die Beurtheilung der That- und Rechtsfrage in Betracht kommen.

Wollte man das letztere, so verlange man, dass der Geschworene eventuell gegen das Gesetz entscheide. Weiter führte der Redner den §. 59a als eine Verlehrung des dem Gesetz zu Grunde liegenden

Prinzip, die verschiedenen Kategorien der Vergehen gleichzeitig zu behandeln und keine Ausnahmegerichtsbarkeit zu statuieren, in sein Gegenteil darzutun. Früher habe man auch die politischen Verbrechen von den Kompetenzen der Schwurgerichte ausgeschlossen.

Von diesem Standpunkte seien die Regierungen in der Vorlage ganz zurückgetreten, indem sie die politischen wie alle anderen Verbrechen den Schwurgerichten zusrieben.

Nun komme man aber von anderer Seite und verlange eine Ausnahmestellung für die politischen oder wenigstens die Pressevergehen. Dies würde ganz ebenso, wie die frühere Ausschließung der politischen Verbrechen von der Kompetenz der Jury, eine Durchbrechung des dem Gesetz zu Grunde liegenden Gedankens, kurz eine Reaction bedeuten.

Der conservative Abg. v. Schönning schloss sich den Ausführungen des Vorredners sowie den gestrichenen Bemerkungen des preußischen Justizministers überall an. Im Uebrigen behauptete er,

Bereits der Inconsequenz und sonstige Einwände vertheidigte. Bei der Abstimmung wurde der Antrag Ahsfeld abgelehnt und alsdann der S. 59a der Commission mit 212 gegen 105 Stimmen angenommen.

Das dritte Merkmal der bei dem deutschen Reichstage eingegangenen Petitionen enthält wieder eine ganze Reihe von Eingaben zur Eisenzollfrage, darunter 11 Petitionen im schwarzförmigen Sinne. Außerdem verdienen folgende Petitionen hervorgehoben zu werden. Der evangelische Pfarrer a. D. W. Heller zu Brandenburg bittet um Hinwendung auf die baldige Einführung einer gesetzlichen Leichenzehrung und um den Erlass verschiedener Gesetze zum Schutz des Lebens. Der Uhrmacher Friedrich Galley zu Rottis bei Pr. Stargardt bittet ihm als dem wahren Verfasser des Liedes „die Wacht am Rhein“ (?) eine angemessene Belohnung zukommen zu lassen. Der Senator a. D. Brill zu Nordhorn für die Gründelser Große, Kammelamp und Genossen zu Hrensdorfer Haar und Brädelchleiter Haar, überreicht durch den Abgeordneten Windhorst, bittet, daß auf diplomatischem Wege dahin gewirkt werde: a. daß deutsche ehemalige Descendente, welchen in den Niederlanden eine Immobilienfirma anfällt, von der Geschäftsführer bereit werden und b. daß die Käufer derjenigen Immobilien, welche Deutsche in den Niederlanden besitzen, keine höhern Exzessionsgebühren zu zahlen haben, wie die Käufer derjenigen Immobilien, welche Niederländer in Deutschland besitzen, an Stempelsteuer u. zu zahlen haben. Der bleibende Aufschluß des deutschen Handelsstages zu Berlin bittet um Beschränkung der Durchführung der Münzreform. Die Schuhmacher zu Braunschweig, Nürnberg, Würzburg, Frankfurt a. D., München, Lüneburg, Borsdorf und Andere mehr bitten dahin zu wirken, daß durch Einführung eines gesetzlichen Normalarbeitszeitages von zehn Stunden die Arbeit festgesetzt und durch Regelung bzw. Abschaffung der Buchthaus- und Gefängnisarbeit die für das Schuhmacherschaft geradezu erdrückende Konkurrenz beseitigt werde. Die Buchbinden und Fächergenossen zu Berlin und anderen Städten Deutschlands bitten, auf eine gesetzliche Regelung der Buchthaus- und Gefängnisarbeit in der Weise hinzuwirken, daß begagte Arbeiten fäustig nur insoweit betrieben werden können, als zur Deckung der Bedürfnisse der Strafanstalten und anderer Staatsinstitute erforderlich ist, nicht aber zum Vortheile von Privatunternehmern.

Die Abg. Dr. Onden und Genossen beantragen, den Reichskanzler zu erläutern, in den Etat des Reichslandesamtes v. 1. April 1877 bis 1878 eine Position „Für das Körner-Museum des Dr. E. Pischel in Dresden 6000“ aufzunehmen.

Die Früchte der zweiten evangelisch-lutherischen Landes-Synode.

(Eine Buztags-Betrachtung.)

Angefangen der Thatache, daß die verslossene zweite evangelisch-lutherische Landes-Synode im Volke verbürgtmäßig sehr schnell vergessen worden ist, lag es eigentlich nicht in unserer Absicht, die Früchte, welche das heidnisch-katholische Zusammensein jener Körperschaft gezeigt, noch in einem besondern Artikel zu fixieren. Nachdem jedoch die „R. Reichs“, Tag für Tag Hamm auf die legitime Thätigkeit der Synode singt und auch die „Dresd. Radr.“ lästig ein ihnen — wie gewöhnlich! — „von hochachtbarer Seite“ zugegangenes Loblied auf die Synode aufstimmt, dachte ich unter Berufung auf das andauernde altera pars denn doch geboten erscheinen, die Sache auch einmal von einem andern Standpunkte aus zu beleuchten.

Zunächst einige Bemerkungen über die Haltung beider vorgenannter Blätter in der Angelegenheit. Die „R. Reichs.“ sieht auf streng orthodoxem Standpunkt und macht daraus kein Gebl; daß ihr die zweite evangelisch-lutherische Landes-Synode im Großen und Ganzen gefallen ist, ist ihr nicht zu verdauen und ihre Lobpsalmen sowie gerechtfertigt. Die „Dresd. Radr.“ aber, deren allersungs höchst magere und aphoristische Beiträge über die Verhandlungen der Synode doch freilichne harfe vertieft, öffnen ihre Spalten jetzt diametral entgegengesetzte Ansichten. Genau so war es in der Angelegenheit des Dr. Sulze; einmal stimmten sie ihm bei und brachten Loblieder auf ihn, dann wieder totale Verdrehungen seiner Ausführungen, so daß sie eine Berichtigung aufnehmen mußten. Das ist kein ethisch Spiel. Die „Dresd. Radr.“ nennen sich gern das meistgelesene fälschliche Blatt; sie sind es auch und mit ihrer schwankenden, bald nach oben oder unten, bald nach rechts oder links laufenden, fast täglich wechselnden Meinung ein getreues Counterpart der jämmerlichen politischen Überzeugung der Majorität des sächsischen Volkes. Wie jetzt wieder die vorliegende klare Haltung des Blattes in der Angelegenheit? „Die Synode zeigt, bewirkt es keine Klärung der Ansichten, sondern nur ein Verwirren derselben. Vielleicht ist dies aber gerade sein Endziel, was weiß?“

Der Nachr. der „Dresd. Radr.“ für die Synode eipelt in dem Sage, dieselbe habe weder Abendmahlzucht, noch Kirchenstrafen für Sabbatverbrecher, noch Bestrafung eines ehrlichen Vergräbners und dergl. einzuführen beschlossen und tem Dr. Sulze gegenüber nur das Bekennnis aufrecht erhalten, kurz Nichts gethan, was die vor Antrittszeit der Synode vielfach aufgetauchten Bedenken gerechtfertigt hätte.

Dieser Behauptung gegenüber dürfte es nicht überflüssig sein, darauf hinzuweisen, daß es wahrlich nicht an der orthodoxen Majorität der Blätter gelegen hat, wenn die Einführung der

Abendmahlzucht nicht in optima forma aus ihrer Beratung resultierte. Prof. Dr. Luthardt sowohl wie Kammerherr von Lehmann u. Gen. — Regtete wollten sogar Abendmahlzwang eingeführt wissen! — haben es wahrlieb nicht an Ver suchen lassen, nur legte der Kultusminister, Namens des Kirchenregiments, ein energisches Veto dagegen ein, und nun heißt es heute: „die Trauben waren zu sauer!“

Die bez. Erklärungen des Kultusministers erfolgten am 7. November gelegentlich der zweiten Beratung des sogenannten Kirchenzuchtgesezes, welches den Cardinalspunkt aller der Synode vorliegenden Materien bildete. Es sollte dies Gesetz, nach des Ministers Erklärungen, lediglich ein Schutzgesetz für die evangelisch-lutherische Landeskirche, ein Präferenzveto gegen die missliebigen Folgen des Reichsgesetzes vom 6. Februar 1875, bestehend in Unterlassung von Taten und kirchlichen Trauungen, sein. Nach seinem Urteil sollten Denigen, welche sich nicht kirchlich trauen und ihre Kinder nicht taufen lassen, des Rechts verlustig gehen, bei Kirchenwahl und Synodalwahlen zu wählen oder gewählt zu werden. Die Synode hat aber — unter Zustimmung des Kirchenregiments — diese Rechtsentziehung nach dem Vorschlag des Prof. Dr. Luthardt auch auf die Confirmationserweiterung ausgedehnt; die Confirmation wird durch das fragliche Reichsgesetz aber gar nicht berührt und das projectile Schutzgesetz ist so tatsächlich zu einem Buchtgesetz geworden!

Die Synode war aber in ihrer ersten Beratung noch weiter gegangen; sie batte zu S. 4 folgenden Zusatzparaphraphen angenommen:

S. 4. „Stellt sich heraus, daß dam in den §§. 1 und 2 erwähneter Kirchenordnungswidrig Verhalten eines Kirchengliedes Beratung des Sacraments oder des Wortes Gottes zu Grunde liegt, so finden in Betriff der Berechtigung und Verpflichtung des Geistlichen kirchlich der Anlaß eines solchen Kirchengliedes zu, deßgleichens der Zurückhaltung von der Abolution und dem heiligen Abendmahl, sowie bislangst des hierbei von den Parteien einzuholgenden Berichtens die Bestimmungen des Generalrats vom 1. Januar 1850, Art. X der Resolution Gravaminum vom 22. Juni 1861, §. 20, des Revol. Synod. Generaldecrets vom 15. September 1873, §. 29, und der Verordnung des Ober-Constitutoriums vom 22. Mai 1718 Anwendung.“

Ebenso zu S. 3 nachstehenden Zusatz: „Obiges (d. h. die Entziehung der erwähnten Rechte) gilt auch von Denigen, welche eine Ehe eingegangen haben, deren kirchliche Trauung nach geistlicher Vorschrift unstatthaft ist.“

Beides geschah auf Vorschlag des Prof. Dr. Luthardt.

Die letzten beiden Verschärfungen ließ man aber am 7. November wieder fallen, nachdem der Kultusminister kategorisch erklärt, daß Kirchenregiment könne denselben unmöglich zusammenbringen werde es das Gesetz nicht scheitern lassen, wenn die Synode darauf beharrte, die Confirmationserweiterung mit unter dasselbe zu stellen.

Das ganze Gesetz stellt sich somit als Compromiß zwischen dem Kirchenregiment und der orthodoxen Majorität der Synode dar, erstere gibt bez. der Confirmationserweiterung der Geistlichkeit Recht über die betreffenden Eltern und dafür war die Majorität der Synode so gütig, eine ausdrückliche Bestimmung über Abendmahlzucht für das neue Gesetz zurückzuziehen.

Damit ist jedoch keineswegs die Möglichkeit einer Abendmahlzucht beseitigt und das gedachte Tauschgeschäft repräsentiert für das Kirchenregiment keineswegs einen Erfolg; im Gegenteil. Das Haupt der Orthodoxen, Prof. Dr. Luthardt, mahnte mit Bezug auf die Erklärungen des Kultusministers: „jene in dem vorgeschlagenen S. 4a angezogenen alten Bestimmungen bilden einen Teil der Kirchenverfassung und beständen gegenwärtig zweifellos noch in Kraft, sie könnten daher nicht von Neuem promulgirt werden.“

Der Geistlichkeit steht sich somit als

Compromiß zwischen dem Kirchenregiment und der orthodoxen Majorität der Synode dar, erstere gibt bez. der Confirmationserweiterung der Geistlichkeit Recht über die betreffenden Eltern und dafür war die Majorität der Synode so gütig, eine ausdrückliche Bestimmung über Abendmahlzucht für das neue Gesetz zurückzuziehen.

Thatsächlich wird es war in den meisten sächsischen Gemeinden auch scheinbar wohl beim Alten bleiben und der bisher in unserer evangelisch-lutherischen Landeskirche lebende Geist der Milde wird auch scheinbar vielfach Herzen und Gemüther regieren, die strengen und überstrenigen geistlichen Herren aber wissen jetzt, daß sie mit Zug und Recht nach auf jene veralteten Bestimmungen noch immer stützen können, und wir werden es bald genug erleben, wie sie dies auszurufen befreit sein werden.

Ob mit dieser Perspektive der evangelisch-lutherischen Landeskirche ein Dienst erwiesen werden, ist eine Frage, welche zwar erst die Zukunft beantworten wird, wir untersetzen beweisweise jedoch, daß die Nachgiebigkeit des Kirchenregiments in dieser Frage den rechten Weg gewiesen ist, um das kirchliche Leben in unsern Gemeinden wieder zu fröhlichem und lebendigem Pulschlag zu führen.

Wir wollen hoffen, daß uns die Zukunft eines Besseren belehrt.

Und was hat die zweite evangelisch-lutherische Landes-Synode sonst noch für Früchte gezeigt?

Sie ist über die zahlreichen Petitionen gegen

Einführung von Kirchen- und Lehrbuch ohne Sang und Klang zur Tageordnung übergegangen, hat gegen Dr. Sulze und die „Leichte“ und damit gegen die freilichne Strömung in unserer Landeskirche das Anathema ausgesprochen und folgende Gesetze beratend: betreffend Regelung der finanziellen Lage der Geistlichen, Sitzung der Accidenten und Stolzgebühren der evangelisch-lutherischen Geistlichen und Kirchendienner — zwei Themen,

deren eingehende und erschöpfende Diskussion absolut nichts zu wünschen übrig ließ! — ferner die Vorschläge des Kirchenregiments über ein ländliches Landesgesetz und eine neue Agenda, endlich die an die politischen Verwaltungsbezirke sich anlehrende neue Ephoralehrbezeichnung. Nicht unerwähnt mag schließlich bleiben, daß die Synode auf Vorschlag des Pastors Immisch aus Göde durch freiwillige Beisteuer den Grundstein eines allgemeinen Kirchenfonds in Gestalt von nahezu 2000 £ gebildet und in die Hände des Kirchenregiments niedergelegt hat, eine That, welche entschieden Anerkennung und Lob verdient. Und damit wollen wir unsern Radetz für die zweite evangelisch-lutherische Landes-Synode des Königreichs Sachsen schließen! M. D.

Wissenschaftliche Vorträge im Vereinshause (Rosstraße 9).

Leipzig, 23. November. Gestern Abend eröffnete Herr Consistorialrat Prof. Dr. Luthardt den diesjährigen Cyrus der zum Besten des Vereinshauses für innere Mission in demselben abzuhaltenden wissenschaftlichen Vorträge über den interessantesten und zeitgemäßen Gegenstand: die erste wissenschaftliche Kämpfung des Christentums (durch Celsius) in ihrer Bedeutung für die Gegenwart, vom wissenschaftlichen, religiösen und littischen Standpunkt.

Im Namen der zahlreichen Zuhörer und der guten Sache, welcher er dient, sagen wir dem verehrten Herrn Redner unsern besten Dank für seinen ebenso klaren als warmen Vortrag. So sehr er eine ausführliche Würdigung verdiente, müssen wir uns doch hier mit der Wiedergabe einiger kurzer Sätze begnügen.

Unsere Zeit hat große Ähnlichkeit mit den ersten Jahrhunderten unserer Zeitrechnung, besonders mit dem zweiten derselben. Es handelt sich hier wie dort um die Rechtfertigung des Christentums, nicht um die Kämpfung mehrerer, sondern nur zweier großer Anschauungen und Denkrichtungen: der christlichen und der nichtchristlichen. Ein doppelter Unterschied aber besteht zwischen jetzt und damals: einmal, daß die heidnische Denkschafft jener Zeit noch einen engen Zusammenhang mit der Religion des Volkes hatte; sobald während damals das Christentum in der Offenheit stand, scheint es heute in der Defensive zu stehen. Damals fürchtete die heidnische Cultur und der heidnische Staat um den Bestand. Beide rasten sich im Zeitalter der Antonine (um die Mitte des 2. Jahrhunderts) auf und suchten sich durch die Philosophie, besonders die stoische, neu zu beleben. Die Christenverfolgungen wurden allgemeiner und konsequenter. Die Waffen des Staates und der Wissenschaft verbanden sich zur Bekämpfung des scheinbar culturfeindlichen Christentums. Der bedeutendste Gegner derselben war der feingebildete Celsius (Freund des Satyriker Lucian), der unter Marc Aurel (161–180) die überaus scharfsinnige Streitschrift „Das wahre Wort“ schrieb. In der Gegenchrist des Origenes sind uns die Hauptbestandtheile aufbewahrt. Celsius wirkt in seiner Einleitung dem Christentum Universalität und Selbstherabsetzung vor. Dann folgen die Hauptangriffe von drei Seiten aus.

Der Hauptgegenstand seines Missfalls bildet die vom Christentum behauptete Offenbarung Gottes und die Gottes-Sohnschaft Christi, die also nicht eine Ausbildung späterer Jahrhunderte ist, sondern damals schon als unfrüher Mittelpunkt des Christentums bei Freunden und Feinden galt. Diesen bekämpft er, mit genauer Kenntnis des alten und neuen Testaments ausgerüstet, zuerst durch die Hauptangriffe von drei Seiten aus.

Den Hauptgegenstand seines Missfalls bildet die vom Christentum behauptete Offenbarung Gottes und die Gottes-Sohnschaft Christi, die

also nicht eine Ausbildung späterer Jahrhunderte ist, sondern damals schon als unfrüher Mittelpunkt des Christentums bei Freunden und Feinden galt. Diesen bekämpft er, mit genauer Kenntnis des alten und neuen Testaments ausgerüstet, zuerst durch die Hauptangriffe von drei Seiten aus.

Den Hauptgegenstand seines Missfalls bildet die vom Christentum behauptete Offenbarung Gottes und die Gottes-Sohnschaft Christi, die

also nicht eine Ausbildung späterer Jahrhunderte ist, sondern damals schon als unfrüher Mittelpunkt des Christentums bei Freunden und Feinden galt. Diesen bekämpft er, mit genauer Kenntnis des alten und neuen Testaments ausgerüstet, zuerst durch die Hauptangriffe von drei Seiten aus.

Den Hauptgegenstand seines Missfalls bildet die vom Christentum behauptete Offenbarung Gottes und die Gottes-Sohnschaft Christi, die

also nicht eine Ausbildung späterer Jahrhunderte ist, sondern damals schon als unfrüher Mittelpunkt des Christentums bei Freunden und Feinden galt. Diesen bekämpft er, mit genauer Kenntnis des alten und neuen Testaments ausgerüstet, zuerst durch die Hauptangriffe von drei Seiten aus.

Den Hauptgegenstand seines Missfalls bildet die vom Christentum behauptete Offenbarung Gottes und die Gottes-Sohnschaft Christi, die

also nicht eine Ausbildung späterer Jahrhunderte ist, sondern damals schon als unfrüher Mittelpunkt des Christentums bei Freunden und Feinden galt. Diesen bekämpft er, mit genauer Kenntnis des alten und neuen Testaments ausgerüstet, zuerst durch die Hauptangriffe von drei Seiten aus.

Den Hauptgegenstand seines Missfalls bildet die vom Christentum behauptete Offenbarung Gottes und die Gottes-Sohnschaft Christi, die

also nicht eine Ausbildung späterer Jahrhunderte ist, sondern damals schon als unfrüher Mittelpunkt des Christentums bei Freunden und Feinden galt. Diesen bekämpft er, mit genauer Kenntnis des alten und neuen Testaments ausgerüstet, zuerst durch die Hauptangriffe von drei Seiten aus.

Den Hauptgegenstand seines Missfalls bildet die vom Christentum behauptete Offenbarung Gottes und die Gottes-Sohnschaft Christi, die

also nicht eine Ausbildung späterer Jahrhunderte ist, sondern damals schon als unfrüher Mittelpunkt des Christentums bei Freunden und Feinden galt. Diesen bekämpft er, mit genauer Kenntnis des alten und neuen Testaments ausgerüstet, zuerst durch die Hauptangriffe von drei Seiten aus.

Den Hauptgegenstand seines Missfalls bildet die vom Christentum behauptete Offenbarung Gottes und die Gottes-Sohnschaft Christi, die

also nicht eine Ausbildung späterer Jahrhunderte ist, sondern damals schon als unfrüher Mittelpunkt des Christentums bei Freunden und Feinden galt. Diesen bekämpft er, mit genauer Kenntnis des alten und neuen Testaments ausgerüstet, zuerst durch die Hauptangriffe von drei Seiten aus.

Den Hauptgegenstand seines Missfalls bildet die vom Christentum behauptete Offenbarung Gottes und die Gottes-Sohnschaft Christi, die

also nicht eine Ausbildung späterer Jahrhunderte ist, sondern damals schon als unfrüher Mittelpunkt des Christentums bei Freunden und Feinden galt. Diesen bekämpft er, mit genauer Kenntnis des alten und neuen Testaments ausgerüstet, zuerst durch die Hauptangriffe von drei Seiten aus.

Den Hauptgegenstand seines Missfalls bildet die vom Christentum behauptete Offenbarung Gottes und die Gottes-Sohnschaft Christi, die

also nicht eine Ausbildung späterer Jahrhunderte ist, sondern damals schon als unfrüher Mittelpunkt des Christentums bei Freunden und Feinden galt. Diesen bekämpft er, mit genauer Kenntnis des alten und neuen Testaments ausgerüstet, zuerst durch die Hauptangriffe von drei Seiten aus.

Den Hauptgegenstand seines Missfalls bildet die vom Christentum behauptete Offenbarung Gottes und die Gottes-Sohnschaft Christi, die

also nicht eine Ausbildung späterer Jahrhunderte ist, sondern damals schon als unfrüher Mittelpunkt des Christentums bei Freunden und Feinden galt. Diesen bekämpft er, mit genauer Kenntnis des alten und neuen Testaments ausgerüstet, zuerst durch die Hauptangriffe von drei Seiten aus.

Den Hauptgegenstand seines Missfalls bildet die vom Christentum behauptete Offenbarung Gottes und die Gottes-Sohnschaft Christi, die

also nicht eine Ausbildung späterer Jahrhunderte ist, sondern damals schon als unfrüher Mittelpunkt des Christentums bei Freunden und Feinden galt. Diesen bekämpft er, mit genauer Kenntnis des alten und neuen Testaments ausgerüstet, zuerst durch die Hauptangriffe von drei Seiten aus.

Den Hauptgegenstand seines Missfalls bildet die vom Christentum behauptete Offenbarung Gottes und die Gottes-Sohnschaft Christi, die

also nicht eine Ausbildung späterer Jahrhunderte ist, sondern damals schon als unfrüher Mittelpunkt des Christentums bei Freunden und Feinden galt. Diesen bekämpft er, mit genauer Kenntnis des alten und neuen Testaments ausgerüstet, zuerst durch die Hauptangriffe von drei Seiten aus.

Den Hauptgegenstand seines Missfalls bildet die vom Christentum behauptete Offenbarung Gottes und die Gottes-Sohnschaft Christi, die

also nicht eine Ausbildung späterer Jahrhunderte ist, sondern damals schon als unfrüher Mittelpunkt des Christentums bei Freunden und Feinden galt. Diesen bekämpft er, mit genauer Kenntnis des alten und neuen Testaments ausgerüstet, zuerst durch die Hauptangriffe von drei Seiten aus.

Den Hauptgegenstand seines Missfalls bildet die vom Christentum behauptete Offenbarung Gottes und die Gottes-Sohnschaft Christi, die

also nicht eine Ausbildung späterer Jahrhunderte ist, sondern damals schon als unfrüher Mittelpunkt des Christentums bei Freunden und Feinden galt. Diesen bekämpft er, mit genauer Kenntnis des alten und neuen Testaments ausgerüstet, zuerst durch die Hauptangriffe von drei Seiten aus.

Den Hauptgegenstand seines Missfalls bildet die vom Christentum behauptete Offenbarung Gottes und die Gottes-Sohnschaft Christi, die

also nicht eine Ausbildung späterer Jahrhunderte ist, sondern damals schon als unfrüher Mittelpunkt des Christentums bei Freunden und

ihre ad hoc einer großen Suite von Fotografien und Foto-Nachbilden vieler Karten, endlich naturwissenschaftlicher Brüderkarte (u. a. ein veritable Klapperschlange-Schwan), illustrierter Reisebericht über die Wheeler-Expedition in Nordamerika (D. 28m Verlag). Der zweite Vortrag konnte wegen vorderster Zeit nicht bestätigt werden, es blieb dem Redner aber vorbehalten, seine als auf Augenzeugenhafte beruhend doppelt ansprechenden Mittheilungen in nächster Sitzung zu vollenden. Wir werden darüber in einem besondern Artikel kurz referieren.

Dr. Richard Andree versorgte sein Thema bis in die Urzeit der Geschichte. Im Lande der Pharaonen haben wir wohl die ältesten aus und gesammelten Landkarten zu suchen. Als das interessanteste Beispiel führt Andree den Turiner Papyrus chabas an. Auf denselben sieht man eine detaillierte originelle Darstellung der nubischen Goldminen. (Auch Prof. Dr. Ebers zeigte dieselbe in seinen akademischen Vorlesungen über ägyptische Alterthumskunde vor.) Die Karte stammt aus der Zeit Ramses II. (1407 bis 1341 v. Chr.), ist also über 32 Jahrhunderte alt!

Wenn also die Kartographie heutige schone Zeiträume „geographischer Anstalten“ aufzuweisen hat, so dürfte sie wahrlich in den abgelaufenen drei Jahrtausenden Zeit genug gehabt haben, Fortschritte zu machen!

Als die rohesten Ansätze führte Redner die in Sand oder auf Hände und Kindern gezeichneten Karten bei den Ainos und den Indianerstämme Nordamerikas an. Wir sehen hier also schon Freihandzeichnungen! (Nach Archimedes pflegte übrigens in Sand zu zeichnen.) Baldwin Möllendorff kopierte Coloredollskarten, die ein Juma gezeichnet hatte.

Das alte Mexico hatte bereits eine ausgebildete Kartographie. Beweis dafür war die Höhen- und Höhenkarte aus Baumwollzeug, die Montezuma dem Conquistador vorwies, waren sie durch gute Kundskräfte vermittelten Generalstafetten, wenn man so sagen darf, der alten Mexikaner, waren ihre kaufmännischen Reisefahrten, ihre Kataster- und Wandkarten (leichter bei 30 Fuß lang).

Peru hatte Karten mit erhabenen Linien, Reliefmodelle der Hauptstadt Cuzco.

Alle diese Kartenzeichnungen können sich kaum mit denen der Eskimos messen. Redner führt eine Anzahl Beispiele an, u. a. die Karte, welche ein Eskimo-Modell für Paris 1822 zeichnete, sodass dieser die Tropf- und Hochstraße danach entdecken konnte.

Die Polynesianer wissen auf ihrem Inselmeere vorzüglich Bescheid und zeigen dies nicht bloß als Piloten, sondern auch durch ihre Karten. Arktik schaute Amerikanerkunst erweisen sich weniger orientiert, doch wurden auch in Übersee und an der Langolitischen europäische Reisende durch Karten von Eingeborenen unterstützt.

Afrikanische Nomaden besaßen durch Jahrhunderte alte Landfahrtapraxis Kenntnis von Land und Leuten, und legten diese in Karten nieder. Es gibt mongolische, birmanische Karten, aus denen wir lernen können. — Die chinesische Kartographie ist vollständig entwickelt und mindestens ein halbes Jahrtausend alt. Von den Chinesen erhielten die Japanen die Landkartenkunst. Die originalen Werke der Japanen auf diesem Gebiete werden noch heute von unseren Geographen gern benutzt (Beispiel).

**Meteorologische Beobachtungen
auf der
Universitätstasternwarte zu Leipzig
vom 12. November bis 18. November 1876.**

Zeit = 12 Uhr stunden	Barometer in Millibär., reduziert auf 760 C.	Temperatur in Grad C.	Relative Feucht. Gehalt in Prozent	Windrichtung	Windstärke nach Beaufort	Beschaffenheit des Himmels.
6. 755.27	- 11.4	97	55%	1 klar		
12. 755.97	-	4.5	78	ENE	3 bewölkt	
10. 749.63	-	4.4	56	ESE	4 trüb	
6. 746.53	-	2.0	58	SE	4 fast trüb	
12. 2. 744.51	+ 2.2	93	8	2 trüb		
10. 747.17	+ 3.9	95	8	2 trüb		
6. 748.27	+ 4.3	96	8	2 fast trüb		
12. 2. 748.12	+ 12.6	88	8	1 fast trüb		
10. 749.02	+ 5.4	95	8	2 heiter		
6. 748.99	+ 2.4	100	8	0 wolzig		
15. 2. 748.86	+ 10.5	82	ENE	1 wolzig		
10. 748.41	+ 7.2	94	ESE	2 heiter		
6. 747.24	+ 1.8	98	E	2 wolzig		
12. 2. 747.70	+ 7.5	76	SE	3 fast trüb		
10. 747.71	+ 3.6	87	SE	1 wolzig		
6. 748.13	+ 2.4	96	SE	1 heiter		
12. 2. 750.88	+ 9.4	82	SW	2 bewölkt		
10. 754.76	+ 6.0	97	S	1 wolzig		
6. 755.97	+ 6.4	95	SW	2 fast trüb		
12. 2. 757.34	+ 9.3	95	SW	3 bewölkt		
10. 757.75	+ 7.4	100	S	1 trüb		

¹⁾ Früh Regen, Glattsteine; Vormittags und Mittags Regen; Abends etwas Regen. ²⁾ Nachmittags nach 2 Uhr und Abends 1/2 Uhr etwas Regen. ³⁾ Tage über und abends Nebel; früh, Vormittags, und Abends regnerisch.

Sehr leicht eine j. Dame, die einem 10j. Mädchen einige Stunden im Garderobe, Sprachen und Handarbeit geben kann. Adressen sub M. B. II 19 an die Filiale dieses Blattes, Katharinenstr. 18.

**Preußischer Hof, Erfurt,
Bibliothek & Restauranz,**
Besitzer C. A. Besser,
empfiehlt hiermit sein durchweg restaurirtes Etat-
ment unter Sicherung reeller u. prompter
Belieferung. (H. 51438 a.)

Portraits werden getreu ausgeführt. Sub
m. M. N. in der Erprobung dieses Blattes erh.

Eine größere Partie meines ältern Warenlagers

befindet sich in: Gardinen, Schirtings, Chiffons, Viques, gestreiften Satins und Röver, Tülldecken, Bettdecken, Garnituren, Krägen, Mäuschetten, Schleifen, Chiffons, Schärchen, Corsets, Nöcken, Damenschürzen, Kinderkleider, Taschentücher, Kinderkleider, Stickereiwesten, gestickten Tüchern mit Namen, echten Batiststücken etc., beabsichtige ich vor der Weihnachtsaison zu räumen und offeriere diese Artikel als äußerst billig.

Pauline Gruner, Reichsstraße Nr. 52.

Billardbälle in Elfenbein und Hartgummi, **Quecksilber**, **Regel**, **Kreide**, **Stein**, **Oblaten**, **Points** etc. empfiehlt billig! **Albert Frommholz, Drechsler, Petersteinweg 31, Vendiz's Haus, Bälle** werden abgedreht und gefürt, alte gekauft.

Dr. med. Arthur Zinkelsen,
prakt. Arzt, Wundarzt u. Geburtshelfer,
auch für Augen, Ohren- u. Halsleiden,
Neuditz, Chausseest. 6, Ecke d. Rathausstr.
Sprechstunden: Früh 8—9 Uhr, Nachm. (außer
Sonnt. u. Feiertag) 2—3 Uhr.

Zahnarzt Kneisel,

früher Assistent des Herrn Zahnarzt Schwarze,
Centralstraße 3, I. vis à vis der Central-
halle.

Zahnarzt Freisleben.
Grimm. Steinweg 47.

Zahnarzt O. Ehrlich
wohnt jetzt Thomasstrichof 1, III. u. empfiehlt
sich z. schmerzlosen Eins. häftl. Zahne u. dgl.

Ein Stenograph empfiehlt sich den Herren
Gelehrten, Schriftsteller etc. für einige Stunden
des Tages zum Dictando-Schreiben oder ähnliche
Arbeiten. Adressen erbeten unter H. 20 postlagernd
Eilenburger Bahnhof hierher.

Gedichte, Liedlieder, Tochte werden
schnell u. schön gesetzt
Elisenstraße 19, parterre links.

Gedichte, Briefe, Tochte, Lied-
lieder etc. werden gesetzt
Blauenstraße Straße 4, 2 Tr.

Ein Violin- und Clavierspieler suchen
Beschäftigung. Nr. Hauptmannstr. 76 g. IV. 1.

Wunderzeichner Bürger, Hainstr. 22, II.
von 7½, 9% an, Puffen 5%, Uhr- u.
Armbänder eleg. gef. Schrötergäßchen 11.

Zöpfe von 1 $\frac{1}{2}$, Chignons, Uhrketten,
Armbänder etc. eleg. gef. b. J. Weber,
Friseur, Sternwartenstr. No. 15.

Zöpfe von 7½, 9% an, Puffen 5%, Uhr- und
Armbänder gesetzt. Colonadenstr. 2, I.

Zöpfe werden dasselbst billig verkauft.

von 1 $\frac{1}{2}$, Chignons, Uhrketten,
Armbänder etc. eleg. gef. b. Ernst
Schmitz, Friseur, Thoat-Pax.

Haarkarbe billig. Zöpfe von 7½, 9% an
werden gefertigt Markt 16 (CAFE national), III.

Haarketten,
Haararmbänder, Haarringe werden mit u. ohne
Goldbeschlag schnell, sauber u. zu bekannt
billigsten Preisen gefertigt bei J. Wolff,
Goldarbeiter, Wartburggäßchen Nr. 1.

Ein. u. Verkauf von Juwelen, Gold u.
für Herren und Damen werden nach
den neuesten Fagon's angefertigt, um-
gebündert und gründlich von Wolken
gereinigt bei C. F. Plehler,
Kürschnermeister, Hörnerstraße 16.

Pelze werden gut und sauber repariert.
Annahme Schützenstraße 3, Schuhwarengeschäft.

Pelz-Sachen werden gut u. sauber repariert.
Annahme Sternwartenstr. 36, Millengesch.

Reparaturen an Pelzsachen werden prompt
und billig ausgeführt Neuericher Str. 1b, p. 1.

Reparaturen von Pelzsachen werden gut
und sauber gefertigt. Annahme Elisenstraße 1,
Schuhwarengeschäft.

Herrnkleider werden eleg. gefert., modern-
isiert, gerein. u. repar. Schrötergäßchen 11.

Herrnkleider repariert, reinigt und wäscht
K. Böhme, Neumarkt 36, III.

Kleidungsstücke werden gut u. billig ausgebessert
von G. Krämer, Elsterstraße 43, 4. Etage.

Herrengarderobe w. angef. vom Bill. bis
zum feinsten Sebastian Bach-Straße 12, 3. Et.

Eleg. Damen- u. Kindergarderobe. Pa-
tented nach neuestem Genre, werden schnell,
sauber und billig gefertigt Katharinenstraße 9, III.

Elegante Damengarderobe gefertigt in
und außer dem Haus Nordstraße 9, II.

Aufsteuern und Oberhemden werden unter
Garantie des Outfitters gefertigt, auch bei Zu-
gabe des Stoffes, fertige Wäsche stets vorrätig
bei Auguste Müller, Thomasstrichof 7.

Wollene Lüder werden geschmackvoll und billig garniert
Markt 8, Bartel's Hof, Gewölbe 4.

Zu Sticken wird angenommen. Bader, Str. 3, IV.

Herren- u. Damen-Garderobe

Tischdecken, Tapisse, Schwärmische aller Art, wer-
den gänzlich renoviert, sowie nach dem gereinigt
zu den billigsten Preisen Alexanderstraße 8, Hof.

Wasche wird zum Waschen u. Plätzen ange-
boten Schützenstraße 11, beim Kaufmann 28 bel.

Eine perf. Kochfrau empfiehlt sich gebratenen Herr-
schäften bei vorlomm. Feinschmecken, auch billig
zur Aufhülle Frankfurter Str. 53, 4 Tr. vorher.

zu bedeutend herabgesetzten Preisen

eine Partie französischer Kleiderstoffe, einen älteren Theil unserer Confection:
wie Morgenröcke, Unterröcke, Palottots, sowie einige elegante Pariser Mo-
delle in Seide und Wolle.

Hartmann & Uhlmann,
Neumarkt No. 9.

Das große Herrenkleidermagazin von Ch. Becker, Reichsstraße Nr. 12,
empfiehlt sein großes Lager Winterüberzieher schon von 7 $\frac{1}{2}$ an bis zu den feinsten, ganze Anzüge
von schwerem Stoff von 12 $\frac{1}{2}$ an, Schaftröde von 5 $\frac{1}{2}$ an bis zu den feinsten, auch empfiehlt sich
mein großes Stoßlager, wo jeder Anzug nach Maß angefertigt wird, zu bekannt billigen
Preisen. Sonntags sind Sachen zu hohen Thomashäuschen Nr. 1, 4. Etage.

Ausverkauf
Von Glace-, Wasch- und Wildleder-Handschuhe
nur morgen, Blauenstraße Hof, vom Brühl 1. Gewölbe links. Waschleder-Handschuhe
für Herren 1 $\frac{1}{2}$ 75 f. d. Glace 1 $\frac{1}{2}$ 75 f. für Damen keine Qualität 1 $\frac{1}{2}$ 25 f.

Wollene Tücher, Westen, Pelerinen,
Röcke, Jacken, Mäntel, Samtchen, Schubben, Pulswärmer, Jagdwester,
Buckskin-Handschuhe, Wollpuppen empfiehlt in großer Auswahl billig

A. Enders, Bübengewölbe Nr. 2.

Billiger Verkauf
unseres älteren Lagers,
bestehend aus guten Kleiderstoffen, Confections etc.
Adam & Eisenreich, Grimm. Str. 10.

Wäsche wird platt, gut gewaschen u. schön geplättet. Dresden Rüttgasse 20, Wäschebüro. Eine v. Böckle. f. Wäsche i. Haus oder außer d. Hause. Adr. Rosenhag. 3, II. Pfeffermuseum. Wäsche wird sauber u. billig gewaschen und geplättet. Dresden abzug. Brühl 30, i. Geschäft.

Bugenschilder

Reicht billige die Blechdruckerei u. Firmen-schreiberei von Wilh. Bringow, Theatergasse Nr. 4 u. Brühl 31.

Schuhmacher-Arbeiten werden schnell und billig gefertigt u. repariert. Poniatowskistraße 12, 4 Et. Stubenweichen, Ohren u. Kesselslegen u. -schren wird gut besorgt. Turnerstraße 15 b. Haubmann.

Locomobile.

8 Pferderäder, billig zu verleihen. Halle'sche Str. Nr. 1, 1. Etage, bei Gebr. Gessner.

Dr. med. Hermsdorf Geschlechtskrankheiten — auch brieflich. Wiglaustraße 6, 2 Et.

Geschlechts- und Hautkrankheiten finden bei mir selbst in den verschiedensten Fällen gründliche Heilung; auch brieflich. Leipzig, Kleine Fleischergasse 18, 1 Treppe. F. Werner.

Specialarzt Dr. med. Meyer, Berlin Leipziger Str. 91, heißt brieftisch Syphilis, Geschlechts- u. Hautkrankheiten, sowie Schwächezustände selbst in den hartnäglichsten Fällen mit großem Erfolge.

Für Fußleidende empfiehlt sich zur Operation der Hüftveräugungen, entzündeten Ballen, eingewachsene Nägel u. Warzen.

A. Kesselbarth, Chirurg, Wintergartenstraße 5, Eingang Bahnhofsgäßchen.

Von Liebig's Fleisch-Extract u.

Buschenthal's Fleisch-Extract

empfangen neue Sendungen

Otto Meissner & Co., Nikolaistraße Nr. 52.

Bon dem rühmlich bekannten vorzüglichen echten Haffmann'schen Magenbitter

halten Lager in Originalflaschen:

Herr J. S. Apoth. Petersstraße.

Ed. Behrendt, Paulstraße Straße.

Carl Bödewann, Burgstraße.

J. W. Dietrich, Weßstraße.

Otto Eckardt, Schlesische Straße.

Carl Fichtner, Ranftäder Steinweg.

Eduard Feuerer, Blücherstraße.

Robert Gensel, Brühl.

Robert Genet, Weßstraße.

Gustav Günther, Mitterstraße.

Gustav Gänzel Nachf., Dresdner Str.

Gustav Herrmann, Gr. Fleischergasse.

Emil Höhfeldt, Kaufhäuser Steinweg.

J. C. Hüttner, Berliner Straße.

Carl Jacob, Centralhalle.

W. G. Koch, Blücherstraße.

Otto Meißner & Co., Nikolaistraße.

Theodor Mönch, Rückenberger Straße.

Wilhelm Müller, Grünstraße Straße.

W. Rose Bw., Glodenstraße.

Hermann Ruff, Windmühlenstraße.

Valentin Tamme, Königstraße.

Julius Uhlemann, Rosenthalgasse.

H. Voigtsberger, Sebastian-Bachstraße.

Bernhard Weidling, Unterstraße.

J. Wesenfeldt, Frankfurter Straße.

W. Ziegler, Rosenthal.

G. R. Dieckner, Göbel.

Oscar Härtig, Göbel.

J. W. Wieschägel, Endenau.

Hermann Hörzer, Neudorf.

Joh. Gottl. Haffmann.

Echte Eau de Cologne,

seine Pomaden, Extraits, Toiletteseifen,

Kämme, Haar-, Zah-, Nagelbürsten

empfiehlt **Minna Kunz,** Reichsstraße 48.

Stearinkerzen

in allen Qualitäten, Waschflocken, Haub- u.

Wasch-Seifen, empfiehlt

F. A. Spilke, Petersstraße 41, Hofmann's Hof.

Blumentische mit Springbrunnen

empfiehlt **A. Grosse,** Hospitalstraße 9.

Blumentische mit Springbrunnen

empfiehlt **A. Grosse**

Bweite Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 329.

Freitag den 24. November

1876.

Gesetzliche Verhandlungen der Stadtverordneten

am 3. November 1876*).

(Auf Grund des Protocols bearbeitet u. mitgetheilt.)

Anwesend 44 Mitglieder, sowie in Vertretung des Rates Herr Bürgermeister Dr. Tröndlin und Herrn Stadtrath Dr. Panitz, Fleischbauer und Simon.

Beschl. Herr Vorsitzender Goetz.

Unter den durch den Herrn Vorsitzenden mitgetheilten neueren Registrandeingängen befinden sich:

1. ein Dankesbrief des Herrn Oberlehrer Dr. Götz für vertragte Gehaltszahlung.

2. eine Rathauschrift, den mit Frau Dr. Hochmuth unter dem vom Collegium gefestigten Bedingung verhandelten und mit dem Besitznachfolger des Genannten, dem Bauunternehmer Hrn. Carl Bühling, abgeschlossenen Kauf über eine Arealteile an der Täubchen- und Mittelstraße betreffend.

Diese beiden Schreiben verliest der Herr Vorsteher und läßt es das Collegium dabei bewenden.

Rathaus fügt das Collegium noch darüber gewiht hat, wegen der in der nächsten Plenarsitzung zu erfolgenden Neuwahl eines Vorsitzers eine Vorbesprechung abzuhalten, tritt man in die Tagesordnung ein.

Die vom Collegium in der Plenarsitzung vom 24. März d. J. zu der Rathausvorlage über

Parzellierung des Johannisgartens und Errichtung zweier Schulen dasselbst

gefaßten Beschlüsse (siehe Mittheilungen hierüber in Nr. 103 des Tageblattes von diesem Jahre) hat der Rath, laut einer heute zur Beratung vorliegenden neuern Ratschrift, in der Haupthälfte abgelehnt und nur die Anträge angenommen, daß der Straße I, welche vom Eilenburger Bahnhofe aus durch den Johannisgarten und den alten Friedhof nach dem Johannisplatz projectiert ist, statt einer Breite von 23 Meter eine solche von 25 Meter gegeben werde und die verbrochenen Ecken bei Straßenkreuzungen nicht unter 8 Meter breit angebracht werden.

Ferner sichert der Rath dem Antrage, daß Räume des Täubchenweges und der neu auszulegenden Straßen entsprechend zu verbessern, Beleuchtung zu und erhält sich zu dem weiteren Ratze, hinsichtlich der Riveauberbefahrung der Straßen im Johannishale, nähere Erläuterungen. Am heutigen steht der Rath an seiner früheren Vorlage fest, indem er den auf den Gegenplan des Collegiums eingezeichneten Schulhausplatz, wegen seiner schiefwinkeligen Gestaltung, beurteilt und denselben außerdem für den Bau einer Schule als zu groß und zur Errichtung von zwei Schulhäusern als zu klein bezeichnet.

Bezüglich der in dem Plane des Rathes eingezeichneten Straße II (vom Rabeinsteinkplatz durch den Friedhof nach der Hospitalstraße führend) soll die Beleuchtung zur Zeit noch ausdehnen werden. Hinsichtlich der finanziellen Auswirkungen mit dem Johannishale hatte der Rath früher beabsichtigt, das Areal des Schulhausplatzes dem Johannishospital zu dem Preise von 20 M. pro Quadrat-Meter abzufallen; von dem Collegium angeboten, dagegen befohlen worden, nur einen Kaufpreis von 15 M. für den Quadrat-Meter zu verlangen, dafern sich nicht ein Knealaustausch vorstellen lassen sollte.

Der Rath hat sich auf die Frage des Knealaustausches in folgender gezeigt und ist hierbei zu der Meinung gelangt, daß dieser Knealausch nicht auf das Areal für die Schulen bestimmt werden dürfe, daß es vielmehr zweckmäßiger sei, der Städtegemeinde die freie Vertheilung über den ganzen Johannishale zu verschaffen. Demgegen ist nunmehr für das Areal des Letzteren (26995 Quadrat-Meter) das Johannishospital eine gleich große Fläche der ebenfalls hochbebaublichen im Bereich zwischen der Katholischen, Polizei und Hospitalstraße, erhalten. Die Kosten des Knealaustausches in 15 M. pro Quadrat-Meter, fallen von dem Rathze, die Kostenverhältnisse auf dem Johannishale bestehen an derart, daß von dem Johannishospital regulärer Knealaustausch vorliegen wird.

Der Rath, Bülowius, Schul- und Stiftungsamtssch liegen in ihrem heute über diese neuere Vorlage vorgetragenen Gutachten (Referent Herr Dr. Siebiger) folgende Anträge vor:

1. die Abnahme gegen eine Riveauberbefahrung der Straßen im Johannishale zur Zeit fallen zu lassen,

2. Widerständen damit zu erklären, daß in Stelle der Straße II jetzt noch nichts festgestellt werde,

3. die Täubchenvorlage des Rathes abzulehnen und

4. denselben zu erläutern, daß zu den Schulen erforderliche Banareale dem Johannishospital abzulaufen und denselben einen Kaufpreis von 18 M. pro Quadrat-Meter dafür zu zahnen,

5. am liebsten aber bei den früheren Anträgen allenfalls stehen zu bleiben, mit der Voraussetzung jedoch, daß die an Stelle der Straßen III und IV des Rathausplanes vorgetragene eine Straße III am Täubchenweg etwas mehr nach Osten geführt und bei

Aufzettigung der Pläne für die Schulbauten die Ermächtigung gegeben wird, ungewöhnliche, für die Gestaltung der Schulbauten aber vielleicht gerade besonders wünschenswerte Änderungen der betr. Straßenstrecklinien in Vorstellung zu bringen.

Der Herr Referent begründet diese Anträge und hebt hierbei hervor, daß die in der Plenarsitzung vom 24. März d. J. für den vom Collegium hinsichtlich der Straßenanlagen im alten Johannisgarten angenommenen Gegenplan angeführten Gründe, durch die neuere Rathausvorlage als widerlegt nicht anzusehen seien, daß vielmehr dieser Gegenplan den vereinigten Ausschüssen auch nach weiterer Prüfung praktischer und vorbehaltloser erscheine, als der Plan des Rathes.

Die Vorlage macht den Einbruck, als ob man bei

dem Bedauungskreis weniger eine praktische An-

lage der Straßen, als vielmehr die Platzierung

der neuen Schulen im Auge gehabt habe. Die

Bedenken des Rathes gegen den vom Collegium

für die Schulen vorgeschlagenen Platz würden in

der Haupthälfte durch die von einem Mitglied

des Ausschusses entworfenen Situationspläne,

welche den Beweis liefern, daß zwei entsprechende

Schulgebäude dort errichtet werden können, wider-

legt. In dem vom Rath beschlossenen Ausgleich

mit dem Johannishospital erbliden die ver-

einigten Ausschüsse eine Benachteiligung der

Stadt, weil das als Gegenleistung bestimmte

Areal jenseits der Parthe viel wertvoller sei,

als das Areal des Johannisgartens, und deshalb

werde nach dem Antrage unter 4 vorgeschlagen,

den Ausgleich nicht durch Wechseltausch, sondern

durch Baugeldzahlung, wobei jedoch nur das zu den

Schulen erforderliche Areal in Betracht gezogen

werden solle, zu bewirken. Früher habe man

einen Kaufpreis von 15 M. pro Quadrat-

Meter empfohlen, während der Rath einen solchen

von 20 M. festgesetzt hätte; die heutige vorge-

schlagene Entschädigung von 18 M. für den

Quadratmeter sei jedenfalls eine ganz angemessene

für das dortige Areal.

Herr Stadtrath Dr. Panitz fühlt sich zu

dem verpflichtet, daß er in den vorliegenden

Anträgen, insbesondere in der Vorlage neuer

Situationspläne für die Schulbauten die Ge-

mäßigkeit des Collegiums erkläre, die nun schon

so lange schwankende und sehr dringliche Frage der

Beschaffung neuer Schulgebäude für die Universität

zum Abschluß zu bringen. Im Hinblick

auf die neuen Situationspläne, die erst vom

Rath geprüft werden müßten, enthalte er sich

heute jeder weiteren Bemerkung bezüglich der

Ausschlußanträge.

Herr Stadtrath Dr. Panitz glaubt, daß

der Rath dem Collegium dankbar sein werde,

weil es nicht weiter auf den Wegfall des Ober-

lichtes im Treppenhaus, das man als vorbehalt-

bar dem fränkischen Bau erkannt habe, bestrebe.

Bezüglich des Stadtes stellt sich nach dem vom

Rath beschlossenen Aenderungen eine ganz be-

deutende Erparnis heraus, die jedoch wieder ab-

zuschreibt werden würde, wenn man statt der An-

wendung von Säulen die Säulen in größere

Granitblöcke einlassen wollte, und empfiehlt er

daher die Vorlage des Rathes in diesem Punkte.

Herr Perlich erklärt, daß die neuen Situations-

pläne, welche bedeutende Vortheile gegenüber dem

Rathauspläne bieten, von ihm angefertigt worden

sind, daß dieselben aber den betreffenden Ausschüssen noch nicht vorgelegen hätten.

Die Mitglieder des Bau-, Ökonomie-, Schul-

und Stiftungsausschusses sprechen ihr Einver-

nünftnis damit aus, daß die von dem Herrn Vor-

steher angefertigten und heute von ihnen hier

eingehobenen Situationspläne als Vorschläge der

betreffenden Ausschüsse dem Rath mit übermittelt

wurden. Hierauf finden die sämtlichen vorliegenden

Ausschlußanträge einheitliche Zustimmung.

Herr Stadtrath Dr. Panitz und Herr Stadtrath

Fleischbauer versichern, daß im Rathaus-

Collegium die Wichtigkeit vorherrsche, daß Johannishale

in seiner Totalität möglichst zu erhalten.

Letzterer erinnert sich noch, daß dem Collegium

früher bereits ein Plan über die Fortführung

der Straße B, wie ihn Herr Dr. Tannert wünschte,

vorgelegen habe.

Herr Dr. Tannert will nicht mehr die

Zustimmung zur Vorlage des Rathaus-

Collegiums abholen, wenn er

die Vorlage des Rathaus-

Collegiums nicht mehr

zur Zustimmung bringt.

Herr Dr. Tannert will nicht mehr die

Zustimmung zur Vorlage des Rathaus-

Collegiums abholen, wenn er

die Vorlage des Rathaus-

Collegiums nicht mehr

zur Zustimmung bringt.

Herr Dr. Tannert will nicht mehr die

Zustimmung zur Vorlage des Rathaus-

Collegiums abholen, wenn er

die Vorlage des Rathaus-

Collegiums nicht mehr

zur Zustimmung bringt.

Herr Dr. Tannert will nicht mehr die

Zustimmung zur Vorlage des Rathaus-

Collegiums abholen, wenn er

die Vorlage des Rathaus-

Collegiums nicht mehr

zur Zustimmung bringt.

Herr Dr. Tannert will nicht mehr die

Zustimmung zur Vorlage des Rathaus-

Collegiums abholen, wenn er

die Vorlage des Rathaus-

Collegiums nicht mehr

zur Zustimmung bringt.

Herr Dr. Tannert will nicht mehr die

Zustimmung zur Vorlage des Rathaus-

Collegiums abholen, wenn er

die Vorlage des Rathaus-

Collegiums nicht mehr

zur Zustimmung bringt.

Herr Dr. Tannert will nicht mehr die

Zustimmung zur Vorlage des Rathaus-

Collegiums abholen, wenn er

die Vorlage des Rathaus-

Collegiums nicht mehr

zur Zustimmung bringt.

Herr Dr. Tannert will nicht mehr die

Zustimmung zur Vorlage des Rathaus-

Collegiums abholen, wenn er

die Vorlage des Rathaus-

Collegiums nicht mehr

Beschaffungspunkt erkannte man die erste jetzt lebende Coloratur-Sängerin Deutschlands, die einzige deutsche Sängerin, welche der Adelina Patti an die Seite zu stellen ist. Herr Hofoper-Sänger Bühl hat ebenfalls im zweiten Dresdner Concert einen großen Triumph gefeiert, desgleichen die Pianistin Hr. Anna Rille und die Herren Schröder-Pohl und Julius Klengel aus Leipzig. Vor allen Dingen rühmt die "Presse" weiter die künstlerisch und geschmackvoll zusammengestellten Programme. Ferner wird uns berichtet, daß Herr Julius Hofmann mit dem Magistrat und dem Vorstande des Theater-Aktien-Vereins zu Dresden wegen Übernahme des Stadttheaters in Unterhandlungen steht. Es ist wohl selbstverständlich, daß die Stadt Dresden diesem ein großes Opfer bringen muß, wenn das Theater ihr erhalten bleiben soll. Herr Hofmann hat bereits auf Wunsch der betreffenden Vorstände seine Bedingungen, unter denen er das Theater übernehmen will, dem Dresdner Magistrat eingebracht und hierbei vor allen Dingen betont, daß er vorläufig nur eine große Oper einzuführen gejouren sei. Die ganze Dresdner "Presse" ist für die Person des Herrn Hofmann als Operndirektor für Dresden mit warmer Worte eingetreten. Die Entscheidung dürfte im December bereits erfolgen. Die Idee, in Dresden mit Opern zu geben, wird als eine sehr glücklich begreift, und wenn man bedenkt, daß die Kleininger innerhalb eines Monats die hörrende Summe von über 90.000,- im Operntheater eingenommen haben, eine Summe, welche selbst die Einnahmen von Berlin und Wien übertrifft, so darf man hoffen, daß eine ausgezeichnete Oper in Dresden unbedingt geboten muss. Selbstverständlich entschließen sich die Bedingungen, welche Herr Hof-

mann gestellt hat, verläßlich noch der Offizielheit. Das neue Opernprojekt bildet natürlich nicht nur in Dresden, sondern in ganz Sachsen ein Tagessprach, und man hofft, daß das Dresdner Stadtschauspiel wieder auf die Höhe und zu der Bedeutung gebracht werde, wie dies früher der Fall gewesen.

* * Lindenau, 23. November. Es wird nicht viele Gemeinden geben, in denen das ganze Jahr hindurch ein so bewegtes und heftiges Parteienspiel stattfindet, wie Dies in unserem Orte der Fall ist. Ich habe Ihnen geschildzten Blatte früher einige Mittheilungen darüber zugehen, dann aber eine längere Pause eintreten lassen, und zwar in der Hoffnung, es würden sich die biegegen, vom Parteidaten geträumten Verhältnisse zum Besessen werden. Die Hoffnung ist leider eine trügerische gewesen. Gegenwärtig lädt der Streit der Parteien in Lindenau ärger als je, wozu paunierlich die bevorstehende Gemeindewahl. Ob die Reichstagswahl sonst andere Dinge den Anlaß gegeben haben. Es ist nicht nötig, des Wideren aufeinander zu legen, wer ursprünglich den demokratischen Zug in die Gemeinde getragen hat. Man weiß hier und anderwärts nur zu gut, daß diejenige Partei, welche sich mit dem Namen "Fortschrittspartei" schmückt und Jahre lang in Lindenau am Ruder war, mit allen Kräften und Mitteln das Aufkommen der nationalliberalen Partei zu verhindern suchte. Als das nicht gelang, da hatten unsere Fortschritter keine ruhige Stunde mehr, und fortan war die Szene im Gange. Lokale Unterschiede und Egoismus spielten natürlich auch eine Rolle bei diesen Kämpfen. Als zu Anfang des vorigen Jahres der hiesige Gemeinderath vollständig neu gewählt werden mußte, unterlagen

die Fortschrittspartei und ihre Führer gründlich. Es zeigte sich damals schon, daß die überwiegende Mehrheit der Wähler von denjenigen Personen, die bis dahin das große Wort im Gemeinderat geführt, nichts mehr wissen wollte. Die Fortschritter sind nun der Meinung, daß sie bei der diesmaligen Ergänzungswahl ihre Niederlage wieder wett machen können, und sie haben eine sehr tüchtige Agitation in Scene gelegt, welche freilich auf der anderen Seite einer nicht minder kräftigen Bewegung begegnet. Ich glaube nicht, daß das Wahlergebnis ein wesentlich anderes als im Vorjahr sein wird. Die leitenden Persönlichkeiten der Fortschrittspartei haben sich mehrfach zu Schritten hinreichend lassen, welche von der großen Mehrheit der Einwohnerchaft entschieden mißbilligt werden, und es wird ihrerseits die Agitation mit einer wirklich ganz unnötigen Geschäftigkeit betrieben. Den größten Schaden hat man dieser Partei dadurch zugefügt, daß eins ihrer magazinierenden Mitglieder in einem an die sozialdemokratische "Aadel" gerichteten offenen Briefe anerkannt ehrenwerthe hiesige Bürger, die der nationalliberalen Partei angehören, in groblicher Weise beleidigt hat. Diese Parteidifferenzen übertragen sich natürlich auch auf die Reichstagswahl im Deutschen Landkreise. Die hiesigen Fortschritter sind es naunlich gewesen, welche in den Kreisen ihrer Partei darauf gedrungen haben, daß von ihnen unter allen Umständen ein Kandidat der Fortschrittspartei aufgestellt werde, und die daraus hervorbeitende, daß ein Zusammensehen der Liberalen unmöglich wurde. Ein angeblicher Versuch, ein Compromiß herzustellen, war weiter nichts als eine Falle, mittels welcher man die Nationalliberalen, wie das früher schon einmal mit Erfolg geschehen, zu

überzeugen gesucht. Allem Anschein nach wird dieses Mal der fortschrittliche Kandidat unterliegen, da die Kandidatur des von den Nationalliberalen unterstützten Bürgermeisters Ludwig-Wolf sich der größten Sympathien bei unserer Bevölkerung erfreut. Bis an drei Tagen erlangte diese Kandidatur im Endenau 200 Zustimmungsberichtigungen. Noch Günther verlautet aus der Marktfürstädter Gegend, wo sich unter Anderem fast sämtliche Gemeindewähler für Ludwig-Wolf erklärt haben. Nach Sonnabend Abend wird sich der Letzte hier in einer Versammlung den Wählern persönlich vorstellen. — Die Gemüther unserer Einwohnerchaft sind jerner in nicht geringem Grade erregt durch den ersten Conflict, welcher zwischen dem hiesigen Gemeindeworstand und der Majorität des Gemeinderates ausgetragen ist. In diesen Tagen soll in dieser Angelegenheit eine Einwohner-Versammlung abgehalten werden. Ich werde nicht versuchen, auch hierüber Ihnen Mittheilung zugeben zu lassen. Für heute nur so viel, daß der Gemeindeworstand sich der angiebigsten Unterstützung der Fortschritter erfreut.

— Am Sonntag den 26. November veranstaltet der Gesangverein zu Göhlis in der Kirche daselbst ein geistliches Concert, welches in der würdigsten Weise, der Freiheit des Tages entsprechend, in Aufführung gebracht werden soll. Dem Vernehmen nach werden hierbei ganz bedeutende Freunde mitwirken und zwischen den einzelnen Werken (Männerchor und gemischter Chor) Orgel, Violin- und Solostücke mit einander abwechseln. Mögen alle Dijenigen derauf aufmerksam gemacht sein, welche sich für eine erste, weihvolle Messe interessieren.

Ital. Brünellen,
bei 10 fl. à 95 fl., 1 fl. 100 fl.
Russische Schoten,
bei 10 fl. à 2,75 fl., bei 1 fl. 3 fl.
Neue Hagebutten,
bei 5 fl. à 45 fl., 1 fl. 50 fl.

Bayer. Malz-Zucker,
bestes Mittel gegen Husten.

Mähr. Heller-Linsen,
bei 10 fl. à 48 fl., 1 fl. 50 fl.

Limburger Käse,

Schweizer Käse,

Schnittbohnen, Pfefferkufen,

Saure Gurken, Sauerfrant,

Th. Glitzner, J. G. Glitzner, A. G. Glitzner,

Weststraße 68. Sternwartenstraße 14.

Knabenanzüge, Paltocks
Hainstraße 20-1.

Filzhüte von
3 fl. an. Mützen
jeder Art, Filz-
und Tuchschneide
empfiehlt
J. Müller,
Schillerstrasse 3,
am Peterstor.
NB. Respiratormützen v. 2 fl. an.

Pfl. Woll-Watte
im Einzelnen und für Händler preiswert
Emil Wagner, Thomaskirchhof 2.

Ausverkauf
von "Schuhwaren" zu einem billigen
Preise! Täubchenweg-Ecke Nr. 3.

Zurückgelegte

Herren- und Damen-Stiefeletten
in jeder verlaßt billig

Fr. Faber,
Grischter Schuhlager,
Reichstraße 47.

Wo kaufen man gutes Böttchergefäß?
Deutsch's Hof, Reichstraße Nr. 5,
Nordstraße Nr. 47.

Töpfersiel.
Die so jahrhundert alte und beliebt gewor-
den, zum Reinigen der Pfannen, Casseroles u.
find wieder vorzüglich und empfiehlt à Stück 50 fl.
40 fl. Louis Lips, Salzgäßchen 8.

Kohlen **G. W. Beyrich,**
Eibonenstraße Nr. 32.

Matharinen-Pflaumen

70 fl. Städ. pr.	1 Pf. 80 fl.
80 fl. :	70 :
90 fl. :	60 :
100 fl. :	55 :

Türkische Pflaumen 100 fl. St. pr. Pf. 40 Pf.

Thüringer = 120 fl. = = = 30 =

Pflaumen ohne Kern 140 fl. = = = 60 =

In Original-Rüsten und bei 10 Pf. billiger.

Preiselbeeren o.3.

bei 10 fl. à 32 fl., 1 fl. 35 fl.

Preiselbeeren m.Z.

bei 10 fl. à 45 fl., 1 fl. 50 fl.

Türk. Pflaumenmus,

bei 10 fl. à 33 fl., 1 fl. 35 fl.

Amerik. Äpfel, getr.
in diversen Sorten.

Im schnellen Wecklochen, Fruchtigkeit und Wohlgeschmack unübertrefflich.

Mähr. Heller-Linsen, Geschälte Erbsen, Bohnen, Hierse, grüne Erbsen,

bei 10 fl. à 38 fl., 1 fl. 40 fl.

Limburger Käse, Schweizer Käse, Schnittbohnen, Pfefferkufen,

rechts zum billigsten Tagedpreis für Wiederverkäufer.

Th. Glitzner, J. G. Glitzner, A. G. Glitzner, B. H. Leutemann,

Römerstraße 18. — Südstadt 11.

Geschäfts-Gründung.

Morgen, Sonnabend den 25. November, eröffne ich meine in Göhlis, vis à vis der Aktien-Brauerei, Halle-Straße Nr. 118 gelegene Fleischerei, und hoffe mich den gehobten Einwohnern von Göhlis und Umgegend bei gäter Waare und soliden Preisen bestens empfohlen.

P. Genthe.

Glass & Lehmann,

Sternwartenstraße Nr. 14,

Dampf-Chocoladen- und Zucker-Waaren-Fabrik,

empfehlen Wiederverkäufern ihre Fabrikate von

Chocoladen, Confecturen und Christbaum-Confect

zur geneigten Beachtung.

Café und Conditorei

Rennitz, am Dresden. Thor.

Reichhaltiges Conditorei-Buffet. — Auswahl warmer und kalter Getränke. Rauch-Zimmer

separat — Journales jeden Genres vertreten — Bedienung constant.

Weihnachts-Stollen.

Bestellungen auf Torten, Aufsätze etc. werden prompt ausgeführt.

Weihnachten.

Weihnachten.

Brandbäckerei.

Der Christmonat beginnt und die Adventzeit hat ihren Anfang genommen, darum hat auch die

Brandbäckerei Stollen und Pfefferkuchen zum bevorstehenden Feste.

Die Brandbäckerei liefert gute Stollen und Pfefferkuchen nach neuer Bewirthschaffung.

Wiederverkäufer erhalten Rabatt. — Es empfiehlt sich

E. Kuhnt.

Milcherei, Frankfurter Straße 43.

Abonnement auf Milch.

Per Dampfer „Rhein“ erwarten wir in den nächsten Tagen

Ein Partie Amerikanische Tafel-Äpfel,

(Splitzenberg und Newton-Pippins)

welche in einzelnen Original-Verpacken billiger offerirt.

Paelius & Brickenstein, Bremen.

Heinrich Barthel, Möbel-Magazin,

Querstr. 12,

empfiehlt zum

besuchenden

Weihnachtself:

Büffet,

Bettfuß,

Galerieschrän-

ken,

Rotenlauben,

Salentische,

Spielstühle,

Nächtische,

Wainscotiche,

Nachtshänchen,

Waschstühlen,

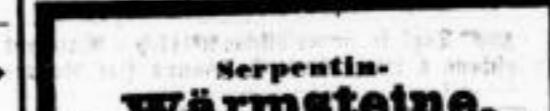
Damenstühle,

Damenstühle,

Größe Auswahl

selbstfertigter

Polstermöbel.



Serpentin-
wärme-
steine,
Seib- und Handdrainer,
sowie
kupf. Wärmschlascchen

empfiehlt billig

A. Engelhardt.

Ueb. Det.

Staniol-Kapseln

für Wein- und Champagnerflaschen empfiehlt

Gustav Unger,

Gewehrhandlung.

alle Sorten in 1/2, 1/4, 2/3, 3/4, 4/5, Powerties

liefern sofort Wagner & Stein,

Südstraße Nr. 94, 2. Etage.

Holz-Preise von Ottomar Enke, Dampf-Holzspalterei Auger

frei Holzraum incl. Schichten

Kiefer	1 St.	4	13,75	5theilig.
...	11 St.	13,25	do	
do	1/2	1,50	do	
do	1/10	1	do	

Buche

Birke

Eiche

Erle

Auf Wunsch jede andere Säulemeile.
Für Ablieferung richtigen Maafes garantire.
Bestellungen durch Postkarte oder die Herren:
G. Th. Crusius, Grimmaische Straße 3.
Fernat Franke, Rastatter Steinweg 17.
Bernh. Kirmse, Halle'sche Straße 7.
F. Spangenberg, Schützenstraße 19.
F. Bierberg, Kreuzstraße 13.

Holzkohlen-Presssteine,
bewährtes Mittel zum Aufstrochen
trockner Wohnungen, Kellereien &c.
pro 50 Kilo zu L. Wieder verkäufer Rabatt, empfiehlt das Haupt-Depot

Emil Gansch,
Goethestraße Nr. 19 b.

Stück-Brannkohlen

Für Berliner, Eisen- und eiserne Ofen, das
holzige und beste Feuerungsmaterial zur Er-
zeugung einer gleichmäßigen und angenehmen

Zimmerwärme, liefert sofort bei

1/2 Tonnen mit L. 60.

1/4 " " 30.

1/4 " " 15.

10 Centnern " 7,50.

5 " " 4.

frei ins Haus

die Kohlenhandlung von

A. Glenck,

Goinstraße 3, I.

Kohlen

in 1/2, 1/4, 1/8, 1/16 Tonnen,

sowie in einzelnen Cent-

nern liefert sofort in besser

Qualität billig

A. Glenck,

Goinstraße Nr. 3, I.

Cigarren!

Als wertlich preiswert empfiehlt:

Nr. 21 à 3 Pfsg.,

Nr. 43 à 4 Pfsg.,

Nr. 59 à 5 Pfsg.,

Nr. 87 à 6 Pfsg.

E. Schramm,

6 Kleine Fleischergasse 6.

Flaschenbiere.

G. Culmbacher 12 Flaschen 3 L. 25 fl. 6 L.

G. Erlanger 16 " 3 L.

G. Lagerbier 24 " 3 L.

frei ins Haus empfiehlt

Oscar Lüdecke, Peterssteinweg Nr. 7.

Thee - Niederlage

von

C. H. Krauss

(Mincing Lane)

L o n d o n .

Im Preis je bei

Oscar Jessnitzer.

Verkauf in 1/4, 1/2-Pudeten.

Milch-Verkauf

im Produktengeschäft von A. Döring.

Friedrichstraße u. Ulrichsgassen-Ecke.

Täglich zwei Mal reine unverfälschte

Nittergutsmilch à Liter 20 Pfsg.

Tägl. fr. unverfälschte Milch v. Rittergut

Schemm à Liter 20 L. Hohmann Hof Nr. 21.

Café Steiner,

Ritterstraße Nr. 47.

liefert zu jeder Tageszeit alle Conditoreiwaren,

Sorten, Kuchen &c. aus der daselbst befind-

lichen eigenen Bäckerei.

Bestellungen werden mit aller Sorgfalt bestens

durchgeführt und versichert derjenige Inhaber

des Geschäftes neben unbedenklicher Qualität die

möglichst billigen Preise.

Osnabrücker Pumpernickel,

zwei mal wöchentlich frische Sendung, Berliner

Brod mit Kümmel und Salz;

Carl Axthelm.

23 Lange Straße 23.

Material, Producten, geräuch. Fleischwaren

u. Fischkäse, marin., Brat- u. Salzheringe, tgl.

zu Wurst, Tabaks, Cigarr. empf. C. A. Schneider.

Die nur erste Alippi'sche Schlummer-Punsch-Essenz

in besser vorzüglicher Qualität à Flasche 3 L. 1/2 Flasche 1 L. 50 L. sowie seinen Num. Attac

und Cognac, nur edel und fein, empfiehlt

F. A. Götz,

Markt 8 im Hof und Kleine Fleischergasse 2 im Hof.

Wallnüsse,

französische,

beste Ware, empfiehlt à Ettr. 24 L.

D. Stichling,

Katharinenstraße 9, Peter Ritter's Hof.

Eine größere Partie gut conservirter 1875er

Wallnüsse

ist billig zu verkaufen durch

E. R. Weber, Peterssteinweg 12.

Gute Kartoffeln sind jetzt zu verkaufen.

Kleine Fleischergasse Nr. 7, 1 Trepp.

Katharinen-Plaumen,

Ital. Brünellen,

Amerik. Apfelschneide,

Ital. Maronen,

Dagobutter

empfiehlt

Fr. W. Funke Nachtlg.,

9 Thomaskirchhof 9.

Limburger Käse

in Riesen von 100 fl. à fl. 50 L.

Dresdner Tafelkäse

à Schod 2 L.

empfiehlt Oscar Lüdecke, Peterssteinweg 7.

Feine Altenburger Ziegenkäse

frische Käse, bekannt durch seinen Geschmack

und seftter Qualität empfiehlt

à Dab. 6 L. — J. Gewicht à Stück

à 1/2 Dab. 3 — 30 — 3 — 400 Gramm,

ebenso: Ziegenquärg, à Schod 2 L. 40 J.

gegen Nachnahme (H. 33794 b.)

Hermann Günther,

Ronneburg, Sachs.-Altensee.

Emmenthaler Schweizerkäse,

feinstre Qualität,

etst Düsseldorf und Thüringer Gen-

in Blöcken zu 5 und 3 kg und ausgewogen.

beste Bräunellen,

verschied. Sorten in 50 fl. und

ausgewogen empfiehlt billig

G. H. Schröter's Nachl.

Antonius Hof, Reichstraße 6, Nicolaistraße 45

Saure Gurken

in Dosen und ausgebüllt,

Magdeburger Sauerkraut

f. Gebigs-Preiselbeeren

f. türk. Plaumenmus

Pfeffer- und Gewürzgurken

Schnittbohnen, Kartoffeln

in Gläsern zu 120, 75 und 30 J.

Kirschen,

Össegbohnen,

in Gläsern und aus-

gewogen

Brünnellen,

verschied. Sorten in 50 fl. und

ausgewogen empfiehlt billig

G. H. Schröter's Nachl.

Antonius Hof, Reichstraße 6, Nicolaistraße 45

Butter.

Eine frische Sendung schöner Elbinger Re-

derung-Butter habe ich erhalten und offeriere

selbig einem gehobten Publicum von Volkmar-

dorf und Umgegend.

R. B. Bobolewski, Ewaldstraße 40.

Süßbutter — Süßbutter

und höchste lokale Butterkäse zur Stullen-

Bäckerei ist im kleinen Häuschen soeben eingetroffen

in der Butter- und Cierhandlung Beier

und Emilienstraßen-Ecke. F. Hallgass.

23. Fleisch! 23.

Sonnabend den 25. Nov. das Pfo. Kind 5 fl.

Schwein 6 fl. 2, Kalb 5 fl., Schafs 5 fl. 2 fl.

Fleischhalle Hospitalstraße 23.

Fette pommersche Gänse

sind angekommen.

Albert Meisel, Thomasmühle.

Ceedorsch

heute und morgen frische Sendung.

2. Wittenbecker, Thomashof 1.

Rehwild, Hirschwild

in ganzen Stücken, sowie geteilt in Rüden u. Reihen,

Rebhühner und Hasen

empfiehlt täglich frisch u. billig die Wildhandlung

von Rich. Reinbold, Ritterstraße Nr. 28.

Reichgespickte starke Hasen

Ein gebrauchtes, jedoch sehr gut gehaltenes Pianino von ausgezeichnetem Ton ist zu verkaufen. Grenzstraße 6 partire.

1 Pianino ist zu verkaufen. Waisenhausstraße 38, I.

Pianino im Eisenrahmen in Nuss. u. Jacaranda verkaufst billig Wiesenstraße 9, I. Etage links.

Eine Sitzbank sowie sehr viel Sitzmöbel billig zu verkaufen Sophienstraße 12, 2. Etage.

Eine goldne Cylinder-Damenuhr fast neu, nebst schönen Ketten zu verkaufen beim Haubmann Meusche, Place de repos.

Zu verkaufen 1 Delgemälde (Landschaft).

Zu erfragen Elsterstraße Nr. 24, 3 Treppen.

Ein schöner Bismarck-Belz ist zu verkaufen Neukirchhof 21, I.

Ein Pelzschmuck, ein großer Ausziehtisch und ein neuer Nähtisch sind billig zu verkaufen Lange Straße Nr. 13b, 1. Etage links.

Ein langer Grannenpelz u. 1 brauner Kürschnerschmuck zu verkaufen Sebastian Bach-Str. 12, III., auch das 1 roth u. schwarzer Mantel zu verkaufen.

Zu verkaufen 1 neue Winterüberzieher, Überröcke, Anzüge, Röcke, Jäquets, schwarze Anzüge, Hosen, Weißen Baumwolle 23, Tr. B 3. Etage.

Zu verkaufen ein neuer Überzieher, auch wird ein alter als Zahlung mit angenommen Turnerstraße 14, 3. Etage.

Ein gut erhalten Winterstock für 1 j. Mann von 14—16 J. sehr billig zu verkaufen Kurze Str. 3, III. L.

Billig, Billig!

Neue Winterüberzieher, Herrenpelze, Röcke, Hosen, Weißen, goldene und silberne Uhren,

Goldwaaren aller Art, 3 Besuchengeschenke, Gewehre, Hosenträgerstickereien,

leidene Geldbörsen, angezogene Teppich-

Stickereien, Käschatullen, neue Nach-

mashinen, Bl. W. Sohlen unter Garantie,

Kleiderdecken, Cigaren, 100 Stück 1½, 2,

2½, 3½, und 4½, 40 St. Pfandhaus zu verkaufen Halle'sche Straße 1, 1. Etage, im

Borschungsgehalt. (H. 35004.)

Zu verkaufen ist ein Winterüberzieher für

2½, 4 Reuschöpfen, Eisenbahnstraße 6, part.

und Hosen von 3 A an zu verkaufen

Röcke Neumarkt 36, III. Böhme.

Für Vereine und Anstalten!

Als Weihnachtsgeschenk für arme Knaben.

Eine Partie Anzüge (vorjähr. Fagon),

zu spottbilligen Preisen eröffnet der Aufzukauf

Halle'sche Straße 9, 1. Tr.

Winter-Ueberzieher,

(neue und getragene), Röcke, Hosen, Wäsche,

Stiefel u. Verkauf Bartschlägeln Nr. 5, 2 Tr.

Seidenware!

Schwarze Tafette, Tuchemirs, Failes sowie alle Seidenwaren bis zu den feinsten Qualitäten nach wie vor zu den alten sehr billigen Fabrikpreisen.

Der Klebefond in couleurten Failes, worunter noch hellgrau, rosa, chamois und moosfarben zu 20 bis 25 % pr. Meter.

Fabrikat: Blumengasse 7, vrt. rechts.

Achtung.

12 Hohe Straße Nr. 12, 1 Treppe

wird verkauft eine große Partie Kleiderzeug, alle Weißwaren, Gardinen, Möbel-Rüste, Damast, Tücher, Duschnisse, alle Sorten Vorwand, Drillich, Bettdecken, Tischdecken, alle Sorten Schmuckwaren, eine große Partie moderne Damentücher, Ball-Kleider, ein großer Polonai-Reiter für Puppen pass. Herrenbeinkleider u. Joden, Manschetten u. Kragen, schwere Villenschänder. J. Alkan.

Zu verkaufen sind billige Kragen u. Universitätstraße 1, 3. Etage.

Gefloppelte Spiken, Shawls &c.

sehr billig zu haben Wierstraße Nr. 10, 1. Etage.

Mehrere neue Damask-Taschengefesse sind billig zu verkaufen Bonnialstraße 2d, partire.

Schmuckfedern

find spottbillig zu verkaufen

Bartschlägeln Nr. 10, 3. Etage.

Betten neue & Gebett von 10% off an, Stoff-

Betten Bettchen von 27½ % off an, Schleifjedern

u. 15 % off an Windmühlenstraße 15 u. Hotel de Pologne

Neue Bettfedern, Federbetten, fert. Inlets in

Nicolaistraße 31, Blauer Deckt, zu Ende.

Federbetten, O. Wachtler, Neumarkt 34.

2 Gebett Betten zu verkaufen Reichshof 7, 1 Tr.

Federbetten, 1 Winterrock, einige Möbel

verkaufst Gerberstraße 6, Tr. links, 3 Treppen.

Billig mehrere gute Betten, Klippe, Boas, ein

Schreibsekretär 8 L, 1 Schlafsofa, Cyl. Uhren

zu verkaufen Ritterstraße 21, 1. Etage.

Wiegang halber sind noch mehrere seine Möbel

billig zu verkaufen Schönfeld, Rener Anbau,

Schönfelder Weg 75, 2. Etage rechts.

Zu verkaufen oder zu vermieten sind

eine gute Matratzen mit Bettstellen, Blücher-

straße Nr. 33, 3. Etage links. (R. B. 563.)

Rubraum, Mahag.: a) Möbel

jetzt in Auswahl! Reichshof 32. Barth.

Concursmasse-Verkauf. Spiegel-Waaren.

Die zur Concursmasse der insolventen Firma E. Hablitzel hier gehörigen Waarenvorräthe, als: Spiegel der verschiedensten Art u. Größe, Glasscheiben, Tischen, Kästchen, Toiletten, Schränken, Schreibzeuge, Bilder, Rahmen aller Art u. s. w. sollen im Ganzen oder in größeren Partien zu herabgesetzten Preisen und freier Hand verkauft werden.

Kauflebhaber wollen sich an das Concursgericht oder an den unterzeichneten Reisevertreter wenden. Leipzig, im November 1876.

Advocat Ludwig,

Veterstraße 36.

Causeuse-, Lehnsstuhl-, Fauteuil-, Stuhlgestelle u. c. (zu

(zu Stickereien), eignes Habilitat, hält bei großer Auszahl der Racons seit auf Lager

R. Lackorn,

Wiesstraße 12.

Ein gebrauchter zweitüriger Küchenschrank mit sehr gutem Schloß, 1 Meter 70 Cm. breit, 2 Meter 25 Cm. hoch, 65 Cm. tief, ist zu verkaufen Antonstraße Nr. 21.

1 gr. Küchenschrank Herr. Reichshof Nr. 7.

Buffet, nussb., Marmori. Herr. Lange Str. 12.

1 antik geschnitztes Buffet, 1 dergl. ov. Tisch

schwarz, 1 dgl. Schreibstuhl schwarz, 1 vob. Mah.

Spiegelschrank, div. gebr. Mah. u. Ruh., Schreib-

sekretärs, Causeuse, Sabbathol zum Aufziehen

mit Patentriegel, 1 gr. Tumeau-Spiegel, gehogene

Stühle u. v. v. Herr. Reichshof 15. C. F. Gabriel.

Ein hochfeine braune Plüschtugurte,

Causeuse und 1 Fauteuil, noch wie neu,

ist billig zu verkaufen, bezgl. Mah. Gilbert-

schrank, ein ovaler und ein großer Pfleider-

spiegel, Bronze, Marschnerstraße Nr. 77 k., p.

1 Sophia zu verkaufen Wiesstraße Nr. 28, III. r.

1 gepolt. Lehnsstuhl, 2 Kommoden, 1 Spiegel,

1 Mahag.-Wäscheschränk. i. II. Contorpult, einige

Stühle zu verkaufen Lange Straße Nr. 23, part.

Zu verkaufen Kleidersekretäre, Kleider, Wäsche u.

Küchenchränke, Kommoden, Sophia, Tische, Stühle,

Wäsche, Wäsche Promadenstr. 14. Auch g. Zahl.

Sophia, Matratzen u. Bettstellen, neu, liegen

G. Halt, Tapezierer, v. G. Windmühlenstr. 15,

im Hof rechts 2 Treppen.

Ein Lehnsstuhl steht billig zu verkaufen

in der Nähe Nr. 7 bei Jäger.

Ein gr. Küchenschrank zu verkaufen

Lange Straße Nr. 22, 1. Etage.

Zu verkaufen gebrauchtes Sophia, ov. Tisch,

Wäsche, Bettstelle Sidonienstr. 10, 2 Tr. W.

Commoden

sieben gut und billig zu verkaufen

Johannegasse Nr. 9.

Zu verkaufen Kleider- u. Wäscheschr., Bücher- und

Küchenchr., Kleiderschr., Sophia, Tische, Stühle,

Commode, Wascht., Bettst., Becher Straße 22, Spt.

4 Stück Kleider- und 2 Stück Küchenchränke,

6 Stück Commoden sind noch billig zu verkaufen

Promadenstraße Nr. 4.

Sophia, gebr. Möbel verkauf. Sternwartenstr. 12c.

Gesselschrankhandlung Reichshof Nr. 32.

2 Geldschränke, 1 II. Privat, 1 größerer.

Verkauf Reichshof 31, in der Schlosserei.

1 Gessach., verkauf. Wiesstraße 6/7. Fuchs

1 II. Geldschr., verkauf. Schumann & Schmidmann.

1 Gessachrank verkauf. St. G. Gessachrank 18

Ein vorzügliches, wenig gebrauchtes Micro-

skop mit ziemlich 200maliger Vergrößerung ist

billig zu verkaufen Georgengasse 19, Gartengeb. 2. Etage.

W. Umpf. 100 f. neue Bilderrahmen

nebst Preise. Schonefeld R. II., Marktstr. 121, v.

Ein noch sehr neuer Möller steht zum Verkauf

Markt 13, Treppe D 2 Treppen.

Zu verkaufen. Ein sehr gesättigter fer-

tiger Öfenschirm (ganz neu), als Geburt-

tags- oder Weihnachtsgelehrte possied, ist für den

Preis von 15 % zu verkaufen Querstraße Nr. 34, 1. Etage.

Zu verkaufen ist ein schöner Stuben-Ma-

schinen-Öfen billig Blücherstraße 26, 4. Et. r.

Ein fast gar nicht gebrauchter Kasten-Haberdish (Lipowsky, Heidelberg) mit verschließbarer Rücken- und

Eine Partie Cigaretten und Macu-

lature zu verkaufen. Adressen niedezulegen unter

B. 13. in der Expedition dieses Blattes.

Zu verkaufen einige Hundert

Süder ganz schwarze Kohlgärtner-Erde

Kohlengärtnerstraße 35 in Neudorf.

Stroh

verkaufst billig und können Strohsäde geleert und frisch gefüllt werden im Starke'schen Stroh- und

Dritte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 329.

Freitag den 24. November

1876.

Capitalien,

für Hand- und unfühlbare, sind zur 1. Stelle auf Güter und Haushaltswaren in jeder Höhe zu vergeben durch die General-Agentur für Hypotheken-Banken, Filiale Leipzig.

A. Goldbeck, Burgstraße 7.

Geld auf Wäsche, Bettlen, Kleidungsstücke, Übrige, Gold u. Eisen billigst.

Grimmaische Straße 24, Hof II.

Geld Windmühlenstraße 15, Brauerei, Hof 3. Hö. v. 1. Et. auf Wertsachen, unter coul. Bedingungen, & 5 %.

Geld auf alle Wertsachen unter den kostspieligsten Bedingungen Kleine Windmühlenstraße Nr. 12, 1. Etage.

Geld billig auf alle Wertsachen Nicolaistraße 38, 3. Et. 15%.

Geld billig auf alle Wertsachen, Burgstraße Nr. 11, 1.

Geld auf alle Wertsachen, Möbel, Pianino, Wäsche, Bettlen, Cigarr. Katharinenstr. 9, II.

Geld auf alle Wertsachengegenstände Brühl 10, I.

Geld 2. Schulestrasse, 2, i. Treppe, bei Fr. Fritzsche, fr. bei G. Högl, auf alle Wertsachen, Gebrauchs- u. vro. Markt nur 5 %.

Geld auf alle Wertsachengegenstände Halleische Str. Nr. 1, 1. bei Gebr. Geissler. (H. 3729.)

Reelles Heiraths-Gesuch. Eine Witwe, 32 Jahre, mit flotter Restaurierung, sucht einen Lebensgefährten nicht unter 25 Jahre. Hieraus Resultat werden gebeten ihre wertvollen Sachen unter K. B. Nr. 19 in der Expedition dieses Blattes bis Sonnabend Mittag niederzulegen.

Ein junger Mann, 28 Jahre alt, Inhaber eines alten renommierten Groß-Geschäfts, sucht auf diesem nicht mehr ungewöhnlichen Wege eine Lebensgefährte von angemessenem und liebenswürdigem Charakter.

Berühmt ist nicht unbedingt nötig, da wachsame Herzenkäste vorliegen wird.

Strenge Discretion selbstverständlich.

Gütige Offerten, wenn möglich mit Photographie, die bei Nichtconvenienz retourniert wird, erbeten unter H. W. Nr. 2002 in der Exp. d. Bl.

Heiraths-Gesuch.

Ein anständiger junger Mann, Besitzer eines verlässlichen Geschäftes in einer größeren Stadt Sachsen, 26 Jahre alt, möchte die Bekanntschaft einer jungen, nicht unbemittelten Dame od. Witwe, behutsam Bereicherung zu machen.

Schecht junge Damen oder Witwen, welche auf diese freie austriatische Gesuch reagieren, wollen ihre werte Adress mit Angabe der nächsten Verhältnisse und unter Beifügung der Photographie, welche ja nicht konventionellen Kästen übertragen wird, unter Chiffre K. W. 794 zur Weiterbeförderung einsenden an die Announces-Expedition der Herren Haasenstein & Vogler in Chemnitz. (H. 3434b.)

Anonyme Briefe finden keine Berücksichtigung.

Ein hübsches und gebildetes Mädchen bei Gemma, 20 Jahre alt, möchte sie gern verheiraten, es fehlt ihr aber die Gelegenheit dazu.

Es bekommt sofort 5000,- mit.

Wieder wollen nichtanonyme Briefe unter „Gr. 12“ in der Exp. d. Bl. niederlegen.

Geacht 1 Kind in Friede Körnerstraße 6, III. 1.

Privat-Gutbindung.

Wittenberg 12, Behnke, Görlitzfeld, Neuer Bau, Mariannenstr. 42b, 1. Etage.

Offene Stellen.

Agent.

Ein leistungsfähiges Butter-Geschäft in Hamburg sucht mehrere in obiger Branche erfahrene zuverlässige Agenten für das Königreich Sachsen.

Gef. Offerten nach Referenzen erbeten unter Nr. 04600 an die Announces-Expedition von Haasenstein & Vogler in Hamburg. (Nr. 04600.)

Geschäftsführer-Gesuch.

Eine Molenwarenhandlung (Damerleider- und Confectionssofte) beabsichtigt in einer Hauptstadt Sachsen ein Verkaufsgeschäft zu errichten und sucht hierzu einen tüchtigen zuverlässigen Betreuer resp. Geschäftsführer bei hohem Gehalt zu engagieren. Nur Solche, welche ihre Beschäftigung zu einer derartigen Stellung nachweisen können und ein vorbehaltloses Vertrauen besitzen, sollen ihre Offerten freimelden unter Chiffre P. 770 in der Expedition dieses Blattes einenden.

In einer tiefen Schuhmacher-Artikel-Großhandlung wird eine Reisestelle vacans und können Bewerber, welche diese Branche brauchen, ihre Offerten unter R. N. Nr. 6 in der Expedition dieses Blattes niederlegen.

für Lager u. Contor einer bedeutenden Fabrik älter. Dele und Ebenen werden zwei junge Leute, die genaue Kenntnis der Branche besitzen und eine gute Hand schreiben, gesucht.

Offerten sind unter P. S. Nr. 15 in der Exped. dieses Blattes niederzulegen.

für ein großes, aufgedehntes Geschäft in einer süddeutschen bedeutenden Hand. Es wird zum sofortigen Eintritt ein durchaus tüchtiger, besonders im Rechnungs- und Revisionswesen erfahrener und kaufläufig gebildeter Mann als Calculator gesucht.

Derselbe muß an rasches, selbstständiges und peinlich genaues Arbeiten gewöhnt und mit dem Zeitungs- und Annoncenwesen gut vertraut sein. Feinste Referenzen unbedingt erforderlich.

Offerten unter N. P. 308 an die Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird ein Commiss für Contor, Adressen sub L. M. Nr. 28. Expedition d. Bl.

für ein großes Steinkohlenwerk des Zwickauer Kohlenreviers wird ein Reisender gesucht. Bewerber, welche bereits in Kohlengruben gearbeitet haben, wird der Vorzug gegeben. Offerten bittet man unter A. B. No. 12 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Eine renommierte Fabrik älter. Dele u. Ebenen sucht einen tüchtigen Stadtressender. Nur Solche, die mit der Branche vertraut sind, wollen sich u. H. J. 16 d. d. Exped. d. Blattes melden.

Ein Stadtressender, ledig od. nicht, 600,- cautiousfähig, welche sichergestellt w., findet bei 75-90,- Geh. nebst Prov. u. f. Wbg. f. f. Stlg.

Gesucht wird ein Kutscher, ledig oder nicht, nach ausw. mit guten Bezeugnissen für f. f. bei g. Vohn u. Behandlung Stellung.

Anmeldungen im Arbeitsnachr. Hobe Str. 2.

Ein tüchtiger, solider

Reisender, der bereits die Sächsische Landeshauptstadt in Thüringen, Sachsen, der Parisis u. am Harz besucht hat und genau kennt, findet sofort Engagement in einem beständigen Manufakturaarten Engros-Geschäft. Off. sub J. 9 in der Filiale dieses Blattes, Rathausstraße Nr. 18, erbeten.

Ein mit sämtlichen Contorarbeiten wie mit dem Interferenzen vertrauter, streng rechtlicher und solider Schriftschriften, welcher sowohl im Werk als auch im Accidenzfall bewandert und im Stande ist, ein Geschäft selbstständig zu leiten, wird per Neujahr für das Contor einer Buchdruckerei gesucht. Reisenderantenten belieben ihre Geschrift unter Beifügung von Bezeugnissen und Referenzen, sowie der Gehaltsanträufe, unter P. N. 510 an die Announces-Expedition der Herren Haasenstein & Vogler in Leipzig. (H. 35704.)

Gesucht wird eine

Singspielgesellschaft, 4-5 Personen, für ein freigesangtes Vocal, innere Stadt. Höheres Groß-Meisterschafft 2 voraus.

Gesucht, möglich, wird sofort für eine private Gesellschaft gesucht Dorotheenstraße 11, 3. Et.

für eine größere

galvanoplastische Anstalt in Sachsenland wird ein tüchtiger, intelligenter und energetischer

erster Galvanoplastiker gesucht. Einen wirklich tüchtigen, rübrigen und ehrhaften Mann erhält und hier Aussicht auf eine angenehme Stellung für lange Dauer gegen auf Gehaltsbasis, zumal ein guter Gehalt und freundliche Behandlung zu gewährleisten. Offerten mit Angabe des früher inne gehabten Stellungsberichts unter S. 73139. Haasenstein & Vogler in Stuttgart.

Gesucht wird ein geschickter Buchdrucker, der Arbeit bei G. Kappelmann, Boldhaus Hof.

Ein Contoirgehilfe wird sofort nach auswärts geholt. Zu melden Sonnabend von 12-2 U. bei Herrn Reisender. Fräulein, Grimm. Straße 4.

Gesucht werden 2 tüchtige Halbbohmfüller als Obermüller und 4 praktische Schärfer Preußenstraße Nr. 2, bei Hinsel.

Ein Glasergeselle nach auswärts wird gesucht durch Lippert, Sophienstraße 37, 4. Et.

Einen tüchtigen, Fein-Mechaniker sucht Adolf Schimmel.

Einige tüchtige Schlosser auf Geldschränke und mehrere aus Bauarbeit werden gesucht. Dauernde Stellung wird angefordert, doch wollen sich nur solche melden, welche selbstständig arbeiten können. Anton Pertzsch, Gera, Seite 22.

Gute Arbeiter auf Nähmaschinen erhalten Bezahlung bei

(H. 3565b.) L. O. Dietrich, Altenburg.

an der Expedition dieses Blattes einenden.

In einer tiefen Schuhmacher-Artikel-

Großhandlung wird eine Reisestelle vacans und können Bewerber, welche diese Branche

brauchen, ihre Offerten unter R. N. Nr. 6 in der Expedition dieses Blattes niederlegen.

an der Expedition dieses Blattes einenden.

Einen tüchtigen **Gärtner** sucht Carl Naumann, Seeburgstraße 47.

Gärtnerarbeiter, finden dauernde Beschäftigung bei Bd. Pippig.

Schirmmacher-Gehilfen, jedoch nur leistungsfähige finden sofort Beschäftigung bei Robert Gehler, Grimm. Straße 24.

Einen tüchtigen Tapezierer gehilfe wird nach auswärts gesucht Grenzstraße Nr. 26 part.

Schuhmacher auf Reparaturen werden in ob. außer dem Haufe gesucht. Dürchein Nr. 3.

Reislings-Gesuch. Ein kleiner, Bosamente-Groß- und Detail-Geschäft sucht für jetzt oder Oster einen mit guten Schulkenntnissen versehenen Lehrling. Adressen unter M. Nr. 19, durch die Expedition dieses Blattes.

Ich suche zu Oster für mein Dienzen und Harden-Gehilfe einen Lehrling.

J. G. Apitzsch, Peterstraße Nr. 28.

Berling-Gesuch.

Ein Sohn reicher Eltern, der Lust hat die Buchbinderei in allen Branchen gründlich zu erlernen, kann unter günstigen Bedingungen bei mir zu Oster plaziert werden.

Hugo Clausner, Reichstraße 15.

Einige Lehrlinge für Maschinenbau finden Sonntag & Co., Törlstraße 13.

Gesucht wird zum 1. Dezember ein mit guten

Bezeugnissen versehener **Gaubbinder** im Goldenen Elephanten.

Gesucht wird zum 1. Januar 1877 gesucht. Zu melden beim Haubmann Stillerstraße Nr. 3.

Intellig. anderer Mann in Rohproduktion gesucht d. J. Werner, Al. Fleischberg, 15, 1.

Tüchtige Abonnentensammler finden Stellung Nitzenberger Straße 51.

Colporteur gesucht bei hoher Provision Emilienstraße 13, 1. Et. links.

Ein junger tüchtiger Mann findet bei 600,- Contion gute dauernde Stellung.

Rächeres Readning, Heinrichstraße 25, parterre links bei Herrn Körner.

als Markthilfer, der sich seiner

Arbeit schont, findet sofort mit Provis. und Kost Unterkommen durch das Starke'sche Producten, Stroh- und Häusel-Geschäft

Chausseestraße Readning

als Markthilfer, der sich seiner Arbeit schont, findet sofort mit Provis. und Kost Unterkommen durch das Starke'sche Producten, Stroh- und Häusel-Geschäft

Chausseestraße Readning

Nach ausw. soj. gesucht 1 Knecht, in welcher

Feldwirtschaftsraum versteht.

Schönfeld, Neuer Bau, Wartstraße 121, v.

Ein fleißiger Kellnerbursche wird sofort gesucht Dorotheenstraße Nr. 2.

Gesucht wird ein freundl. Kellnerbursche nach auswärts Alter 17-18 Jahre. Rächeres Readning.

Gesucht wird ein gewandter kräftiger Kellnerbursche Bonnberg Nr. 1.

Gesucht wird ein tüchtiger Kellnerbursche

Wiesnitz, den 21. November 1876.

Wir suchen einen berufssicheren Kutscher.

J. Schneider & Co., Ritterstraße 37.

Nach ausw. soj. gesucht 1 Knecht, in welcher

Kellnerbursche versteht.

Humboldtstraße Nr. 14, 4. Et.

Gesucht wird ein Mädchen v. 15 bis 17 J. für

Kind in häusl. Arb. Mühl. Str. 42, 3. Et. II. r.

Eine zweierlei Kellnermädchen wird für

2 Kinder auf Land gesucht. Vorstellung nächst Sonnabend Mittag 1-2 Uhr

Humboldtstraße Nr. 21, 2. Et.

Gesucht ein aus älteres Mädchen, welches

Erziehung in der Pflege kleiner Kinder hat und schon in ähnlicher Stellung war.

Als solche, welche gute Bezeugnisse aufzuzeigen haben, wollen sich melden mit Buch Weißstraße 44, 2. Etage.

Gesucht für den 1. Dezember ein seßliches

und empfohlenes Kindermädchen

Wallstraße Nr. 5, 2. Et. links.

Auswartung gesucht Theaterstraße Nr. 1b, Hof 3, Etage links.

Ein junger Mann, vollständig militärfrei, aus respectabler Familie, der seine Lehrzeit im elterlichen Hause (Spritfabrik) bestanden, und nachdem am hiesigen Platze in einem Woll-Agentur-Commissions-Geschäft als Volontair 1 Jahr thätig war, sucht unter bescheidenen Ansprüchen ver gleichlich oder 1. Januar 1877 Stellung im Comptoir eines hiesigen Bank-, Sprit- od. grösseren Waarengeschäftes; auch ist selbiger gern erbtätig eine Zeit lang als Volontair zu fungiren. Derselbe ist cautiousfähig und kann Prima-Referenzen nachweisen. Gef. Offerten unter T. K. 8876 beliebe man an die Announces-Expedition von Rudolf Mosse in Leipzig zu verzulegen.

Ein junger Mann,
der seine Lehrzeit in einem grösseren Bankgeschäft beendet hat, sucht Stellung in einem hiesigen Waaren-Hause, gleichviel welcher Branche, und wenn auch vorerst ohne Gehalt. Gef. Off. nehmen entgegen G. Nicolai & Co., Reichstraße 35.

Ein junger Mann, der seit 5 Jahren für ein bedeutendes Hamburger Haus (Rauchwaren-Branche) Skandinavien mit bestem Erfolge bereiste, sucht per 1. Januar 1877 veränderungs-halber anderweitiges Engagement.

Gef. Offerten werden unter Chiffre H. G. 20 Expedition dieses Blattes erbeten.

(R. B. 557.)

Um Stellung
wenn auch kleine, auf Comptoir oder Bureau bittet ein bestimmtes Commis in gesetzten Jahren. Gef. Offerten sub W. 372 an

Robert Braunes,

Leipzig — Announces-Bureau — Markt 17.

Für einen jungen empfehlens-werthen Commis,
gelernter Colonialwaarenhändler, wird sofort oder später eine Stelle für den Verkauf, Lager u. gef. sucht. Nähert Frankfurtstr. 40 b, 4. Et.

Reise-Stelle

für Süddeutschland sucht ein routinierter, sehr gut empfohlener Reisender und Comptoirist der Kenntniß der Mode, Kurz- und Bijouteriewaaren-Branche. Gef. Off. sub V. 371 an

Robert Braunes,

Leipzig — Announces-Bureau — Markt Nr. 17.

Ein erfahrener Reisender
der Tuch- und Buchdruckbranche wünscht sich per 1. Januar 1877 zu verändern.

Prima-Referenzen. Adressen erb. sub B. II. 20 in der Expedition dieses Blattes.

Ein Reisender,
der mehrere Jahre für ein bedeutendes Manufaktur-Engros-Geschäft mit nachweislich gutem Erfolge Preußen, Polen und Schlesien bereit hat, sucht, gethakt auf vorzügliche Referenzen, Stellung als solcher. Offerten erbeten sub H. 22751 an

Haasenstein & Vogler, Breslau.

Ein junger Mann, im Besitz einer guten Hand-schrift, welcher bis jetzt in einer Buchhandlung thätig, auch 3—600 £ Caution stellen kann, sucht Stellung. Adr. wolle man unter B. II. 12. an die Expedition d. Bl. richten.

Ein erfahrener und in jeder Beziehung tüchtiger Ziegelmeister, der lange Jahre in einer Ziegelerie thätig, wünscht sich zu verändern. Geehrte Reflect. werden erg. erucht Adressen im Arbeits-nachweis Hob. Straße 2 niederlegen zu lassen.

Ein Preßvergolder,
in allen Arbeiten bewandert, sucht Stelle. Geehrte Herren Prinzipale werden gebeten, ihre Adressen unter D. 8. in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Ein Conditorgehülfe sucht baldigst Stellung. Adressen erbeten Lindenau, Roßmarkt 11, 1. Treppe.

Ein junger, verheiratheter, zuverlässiger Mann, der 12—1500 £ Caution stellen kann, sucht per 1. Januar in einem Geschäft oder als Bierverleger. Gef. Offerten unter K. K. 2589 befordert Rudolf Mosse in Halle a. S.

Ein junger, verheiratheter, zuverlässiger Mann, der 12—1500 £ Caution stellen kann, sucht per 1. Januar in einem Geschäft oder als Bierverleger. Gef. Offerten unter K. K. 2589 befordert Rudolf Mosse in Halle a. S.

Ein junger, verheiratheter, zuverlässiger Mann, der 12—1500 £ Caution stellen kann, sucht per 1. Januar in einem Geschäft oder als Bierverleger. Gef. Offerten unter K. K. 2589 befordert Rudolf Mosse in Halle a. S.

Ein junger, verheiratheter, zuverlässiger Mann, der 12—1500 £ Caution stellen kann, sucht per 1. Januar in einem Geschäft oder als Bierverleger. Gef. Offerten unter K. K. 2589 befordert Rudolf Mosse in Halle a. S.

Ein junger, verheiratheter, zuverlässiger Mann, der 12—1500 £ Caution stellen kann, sucht per 1. Januar in einem Geschäft oder als Bierverleger. Gef. Offerten unter K. K. 2589 befordert Rudolf Mosse in Halle a. S.

Ein junger, verheiratheter, zuverlässiger Mann, der 12—1500 £ Caution stellen kann, sucht per 1. Januar in einem Geschäft oder als Bierverleger. Gef. Offerten unter K. K. 2589 befordert Rudolf Mosse in Halle a. S.

Ein junger, verheiratheter, zuverlässiger Mann, der 12—1500 £ Caution stellen kann, sucht per 1. Januar in einem Geschäft oder als Bierverleger. Gef. Offerten unter K. K. 2589 befordert Rudolf Mosse in Halle a. S.

Ein junger, verheiratheter, zuverlässiger Mann, der 12—1500 £ Caution stellen kann, sucht per 1. Januar in einem Geschäft oder als Bierverleger. Gef. Offerten unter K. K. 2589 befordert Rudolf Mosse in Halle a. S.

Ein junger, verheiratheter, zuverlässiger Mann, der 12—1500 £ Caution stellen kann, sucht per 1. Januar in einem Geschäft oder als Bierverleger. Gef. Offerten unter K. K. 2589 befordert Rudolf Mosse in Halle a. S.

Ein junger, verheiratheter, zuverlässiger Mann, der 12—1500 £ Caution stellen kann, sucht per 1. Januar in einem Geschäft oder als Bierverleger. Gef. Offerten unter K. K. 2589 befordert Rudolf Mosse in Halle a. S.

Ein junger, verheiratheter, zuverlässiger Mann, der 12—1500 £ Caution stellen kann, sucht per 1. Januar in einem Geschäft oder als Bierverleger. Gef. Offerten unter K. K. 2589 befordert Rudolf Mosse in Halle a. S.

Ein junger, verheiratheter, zuverlässiger Mann, der 12—1500 £ Caution stellen kann, sucht per 1. Januar in einem Geschäft oder als Bierverleger. Gef. Offerten unter K. K. 2589 befordert Rudolf Mosse in Halle a. S.

Ein junger, verheiratheter, zuverlässiger Mann, der 12—1500 £ Caution stellen kann, sucht per 1. Januar in einem Geschäft oder als Bierverleger. Gef. Offerten unter K. K. 2589 befordert Rudolf Mosse in Halle a. S.

Ein junger, verheiratheter, zuverlässiger Mann, der 12—1500 £ Caution stellen kann, sucht per 1. Januar in einem Geschäft oder als Bierverleger. Gef. Offerten unter K. K. 2589 befordert Rudolf Mosse in Halle a. S.

Ein junger, verheiratheter, zuverlässiger Mann, der 12—1500 £ Caution stellen kann, sucht per 1. Januar in einem Geschäft oder als Bierverleger. Gef. Offerten unter K. K. 2589 befordert Rudolf Mosse in Halle a. S.

Ein junger, verheiratheter, zuverlässiger Mann, der 12—1500 £ Caution stellen kann, sucht per 1. Januar in einem Geschäft oder als Bierverleger. Gef. Offerten unter K. K. 2589 befordert Rudolf Mosse in Halle a. S.

Ein junger, verheiratheter, zuverlässiger Mann, der 12—1500 £ Caution stellen kann, sucht per 1. Januar in einem Geschäft oder als Bierverleger. Gef. Offerten unter K. K. 2589 befordert Rudolf Mosse in Halle a. S.

Ein junger, verheiratheter, zuverlässiger Mann, der 12—1500 £ Caution stellen kann, sucht per 1. Januar in einem Geschäft oder als Bierverleger. Gef. Offerten unter K. K. 2589 befordert Rudolf Mosse in Halle a. S.

Ein junger, verheiratheter, zuverlässiger Mann, der 12—1500 £ Caution stellen kann, sucht per 1. Januar in einem Geschäft oder als Bierverleger. Gef. Offerten unter K. K. 2589 befordert Rudolf Mosse in Halle a. S.

Ein junger, verheiratheter, zuverlässiger Mann, der 12—1500 £ Caution stellen kann, sucht per 1. Januar in einem Geschäft oder als Bierverleger. Gef. Offerten unter K. K. 2589 befordert Rudolf Mosse in Halle a. S.

Ein junger, verheiratheter, zuverlässiger Mann, der 12—1500 £ Caution stellen kann, sucht per 1. Januar in einem Geschäft oder als Bierverleger. Gef. Offerten unter K. K. 2589 befordert Rudolf Mosse in Halle a. S.

Ein junger, verheiratheter, zuverlässiger Mann, der 12—1500 £ Caution stellen kann, sucht per 1. Januar in einem Geschäft oder als Bierverleger. Gef. Offerten unter K. K. 2589 befordert Rudolf Mosse in Halle a. S.

Ein junger, verheiratheter, zuverlässiger Mann, der 12—1500 £ Caution stellen kann, sucht per 1. Januar in einem Geschäft oder als Bierverleger. Gef. Offerten unter K. K. 2589 befordert Rudolf Mosse in Halle a. S.

Ein junger, verheiratheter, zuverlässiger Mann, der 12—1500 £ Caution stellen kann, sucht per 1. Januar in einem Geschäft oder als Bierverleger. Gef. Offerten unter K. K. 2589 befordert Rudolf Mosse in Halle a. S.

Ein junger, verheiratheter, zuverlässiger Mann, der 12—1500 £ Caution stellen kann, sucht per 1. Januar in einem Geschäft oder als Bierverleger. Gef. Offerten unter K. K. 2589 befordert Rudolf Mosse in Halle a. S.

Ein junger, verheiratheter, zuverlässiger Mann, der 12—1500 £ Caution stellen kann, sucht per 1. Januar in einem Geschäft oder als Bierverleger. Gef. Offerten unter K. K. 2589 befordert Rudolf Mosse in Halle a. S.

Ein junger, verheiratheter, zuverlässiger Mann, der 12—1500 £ Caution stellen kann, sucht per 1. Januar in einem Geschäft oder als Bierverleger. Gef. Offerten unter K. K. 2589 befordert Rudolf Mosse in Halle a. S.

Ein junger, verheiratheter, zuverlässiger Mann, der 12—1500 £ Caution stellen kann, sucht per 1. Januar in einem Geschäft oder als Bierverleger. Gef. Offerten unter K. K. 2589 befordert Rudolf Mosse in Halle a. S.

Ein junger, verheiratheter, zuverlässiger Mann, der 12—1500 £ Caution stellen kann, sucht per 1. Januar in einem Geschäft oder als Bierverleger. Gef. Offerten unter K. K. 2589 befordert Rudolf Mosse in Halle a. S.

Ein junger, verheiratheter, zuverlässiger Mann, der 12—1500 £ Caution stellen kann, sucht per 1. Januar in einem Geschäft oder als Bierverleger. Gef. Offerten unter K. K. 2589 befordert Rudolf Mosse in Halle a. S.

Ein junger, verheiratheter, zuverlässiger Mann, der 12—1500 £ Caution stellen kann, sucht per 1. Januar in einem Geschäft oder als Bierverleger. Gef. Offerten unter K. K. 2589 befordert Rudolf Mosse in Halle a. S.

Ein junger, verheiratheter, zuverlässiger Mann, der 12—1500 £ Caution stellen kann, sucht per 1. Januar in einem Geschäft oder als Bierverleger. Gef. Offerten unter K. K. 2589 befordert Rudolf Mosse in Halle a. S.

Ein junger, verheiratheter, zuverlässiger Mann, der 12—1500 £ Caution stellen kann, sucht per 1. Januar in einem Geschäft oder als Bierverleger. Gef. Offerten unter K. K. 2589 befordert Rudolf Mosse in Halle a. S.

Ein junger, verheiratheter, zuverlässiger Mann, der 12—1500 £ Caution stellen kann, sucht per 1. Januar in einem Geschäft oder als Bierverleger. Gef. Offerten unter K. K. 2589 befordert Rudolf Mosse in Halle a. S.

Ein junger, verheiratheter, zuverlässiger Mann, der 12—1500 £ Caution stellen kann, sucht per 1. Januar in einem Geschäft oder als Bierverleger. Gef. Offerten unter K. K. 2589 befordert Rudolf Mosse in Halle a. S.

Ein junger, verheiratheter, zuverlässiger Mann, der 12—1500 £ Caution stellen kann, sucht per 1. Januar in einem Geschäft oder als Bierverleger. Gef. Offerten unter K. K. 2589 befordert Rudolf Mosse in Halle a. S.

Ein junger, verheiratheter, zuverlässiger Mann, der 12—1500 £ Caution stellen kann, sucht per 1. Januar in einem Geschäft oder als Bierverleger. Gef. Offerten unter K. K. 2589 befordert Rudolf Mosse in Halle a. S.

Ein junger, verheiratheter, zuverlässiger Mann, der 12—1500 £ Caution stellen kann, sucht per 1. Januar in einem Geschäft oder als Bierverleger. Gef. Offerten unter K. K. 2589 befordert Rudolf Mosse in Halle a. S.

Ein junger, verheiratheter, zuverlässiger Mann, der 12—1500 £ Caution stellen kann, sucht per 1. Januar in einem Geschäft oder als Bierverleger. Gef. Offerten unter K. K. 2589 befordert Rudolf Mosse in Halle a. S.

Ein junger, verheiratheter, zuverlässiger Mann, der 12—1500 £ Caution stellen kann, sucht per 1. Januar in einem Geschäft oder als Bierverleger. Gef. Offerten unter K. K. 2589 befordert Rudolf Mosse in Halle a. S.

Ein junger, verheiratheter, zuverlässiger Mann, der 12—1500 £ Caution stellen kann, sucht per 1. Januar in einem Geschäft oder als Bierverleger. Gef. Offerten unter K. K. 2589 befordert Rudolf Mosse in Halle a. S.

Ein junger, verheiratheter, zuverlässiger Mann, der 12—1500 £ Caution stellen kann, sucht per 1. Januar in einem Geschäft oder als Bierverleger. Gef. Offerten unter K. K. 2589 befordert Rudolf Mosse in Halle a. S.

Ein junger, verheiratheter, zuverlässiger Mann, der 12—1500 £ Caution stellen kann, sucht per 1. Januar in einem Geschäft oder als Bierverleger. Gef. Offerten unter K. K. 2589 befordert Rudolf Mosse in Halle a. S.

Ein junger, verheiratheter, zuverlässiger Mann, der 12—1500 £ Caution stellen kann, sucht per 1. Januar in einem Geschäft oder als Bierverleger. Gef. Offerten unter K. K. 2589 befordert Rudolf Mosse in Halle a. S.

Ein junger, verheiratheter, zuverlässiger Mann, der 12—1500 £ Caution stellen kann, sucht per 1. Januar in einem Geschäft oder als Bierverleger. Gef. Offerten unter K. K. 2589 befordert Rudolf Mosse in Halle a. S.

Ein junger, verheiratheter, zuverlässiger Mann, der 12—1500 £ Caution stellen kann, sucht per 1. Januar in einem Geschäft oder als Bierverleger. Gef. Offerten unter K. K. 2589 befordert Rudolf Mosse in Halle a. S.

Ein junger, verheiratheter, zuverlässiger Mann, der 12—1500 £ Caution stellen kann, sucht per 1. Januar in einem Geschäft oder als Bierverleger. Gef. Offerten unter K. K. 2589 befordert Rudolf Mosse in Halle a. S.

Ein junger, verheiratheter, zuverlässiger Mann, der 12—1500 £ Caution stellen kann, sucht per 1. Januar in einem Geschäft oder als Bierverleger. Gef. Offerten unter K. K. 2589 befordert Rudolf Mosse in Halle a. S.

Ein junger, verheiratheter, zuverlässiger Mann, der 12—1500 £ Caution stellen kann, sucht per 1. Januar in einem Geschäft oder als Bierverleger. Gef. Offerten unter K. K. 2589 befordert Rudolf Mosse in Halle a. S.

Ein junger, verheiratheter, zuverlässiger Mann, der 12—1500 £ Caution stellen kann, sucht per 1. Januar in einem Geschäft oder als Bierverleger. Gef. Offerten unter K. K. 2589 befordert Rudolf Mosse in Halle a. S.

Ein junger, verheiratheter, zuverlässiger Mann, der 12—1500 £ Caution stellen kann, sucht per 1. Januar in einem Geschäft oder als Bierverleger. Gef. Offerten unter K. K. 2589 befordert Rudolf Mosse in Halle a. S.

Ein junger, verheiratheter, zuverlässiger Mann, der 12—1500 £ Caution stellen kann, sucht per 1. Januar in einem Geschäft oder als Bierverleger. Gef. Offerten unter K. K. 2589 befordert Rudolf Mosse in Halle a. S.

Ein junger, verheiratheter, zuverlässiger Mann, der 12—1500 £ Caution stellen kann, sucht per 1. Januar in einem Geschäft oder als Bierverleger. Gef. Offerten unter K. K. 2589 befordert Rudolf Mosse in Halle a. S.

Ein junger, verheiratheter, zuverlässiger Mann, der 12—1500 £ Caution stellen kann, sucht per 1. Januar in einem Geschäft oder als Bierverleger. Gef. Offerten unter K. K. 2589 befordert Rudolf Mosse in Halle a. S.

Zu vermieten sind Grenzstraße 16D zwei neu einger. Logis. Röhres 1 Tr. b. Besitzer.

Zu vermieten Wohnungen, monatlich 10 bis 30,-, bei Kunzmann, Kandstraße 37.

Ein freundliches Familienlogis ist wegzuthalber vom 1. December lässig zu vermieten Schonefeld, Neuer Anbau, Schonefelder Weg 75, 2. Et. r.

Garçonlogis sein meublirt ist zu vermieten Reichstraße 34, III.

Garçonlogis mit Hächtl., fr. möbl., ist preiswürdig zu vermieten Reichstraße 3, 3. Et. rechts.

Garçon-Logis.

Ein gut meubl. Zimmer nebst Schlafzimmer, Saal- und Hausschlüssel, ist logisch oder später zu vermieten Eisenstraße Nr. 8, 2. Tr. links.

Garçon-Logis.

Eine sehr fein meubl. Stube nebst Schlafzimmer mit Hausschlüssel ist in ruhiger Lage an 1-2 Herren zum 1. Januar zu vermieten Bauhausstraße 6, II. h. d. Turnerstraße. Anzusehen von 1 Uhr an.

Zu vermieten an 2 Herren 1 sein meubl. Garçon. Sternwartenstr. 13, I. L. vis à vis Turnerstr.

Zu vermieten ist ein freundlich gut möbl. Garçonlogis an 1 od. 2 Herren Eisenstr. 8, pt. 1.

Garçonlogis, zwei gut meublirte Zimmer Petersstraße 41, Mittelgebäude 4. Etage rechts.

Garçon logis, 2 gut meubl. Zimmer mit ganz neuen Matrassen sind an Herren billig zu vermieten Herderstraße Nr. 26, Treppe links 3. Etage.

Garçonlogis, eleg. meubl., mit gut heizb. Berliner Osen u. sep. Eing. an 2 H. vom 1. od. 15. Dec. zu verm. Rant. Steinweg 8, II. links.

Garçon-Logis.

Ein gut meublirte Zimmer nebst Cabinet ist per 1. December an 1 oder 2 Herren zu vermieten Ranthäder Steinweg 5, 2. Etage.

Garçonlogis sofort an 1 bis 2 Herren zu vermieten Klostergässchen 13, 2. Etage rechts.

Garçonlogis, sehr freundl., gut möbl., mit oder ohne Cabinet an 2 Herren zu vermieten. Frankfurter Straße 31, 3. Etage

2 **Garçonlogis** sofort od. pt. 1. December zu beziehen. Zu erfragen bei

H. Busch, Stadt Freiberg.

Blücherstr. 33, III. 1. ist ein anständige. **Garçonlogis** mit oder ohne Pension billig zu vermieten. (R. B. 562.)

Garçon-Logis. Zu vermieten ein seines Zimmer Emilienstraße Nr. 13, 2. Etage.

Augustus Platz.

Garçon-Loge, sein mbl. u. Schloskabinet für 1 Herrn. Johannehause Nr. 32, part. r.

Garçonlogis, freundl. billig zu vermieten Hohe Straße 17, 2. Etage Müller.

Garçon-Logis.

Eine Stube nebst Kammer, mit Saal- und Hausschlüssel, ist sofort zu vermieten, auf Wunsch mit Pension, Querstraße Nr. 17, 2. Etage links.

Garçonlogis, freundl. möbl., ungeniert, an Herren oder Damen, Pioniatorenstraße 11, III.

Garçonlogis.

2-3 Zimmer Straßenfront, auch einzeln, sof. auch später, auf Wunsch 1 Zimmer unmöblirt Georgenstraße 15c, 3. Etage links.

Ein **Garçonlogis** mit S.- u. Hächtl. sof. zu vermieten Gr. Fleischergässchen 29, 1. rechts.

Garçonlogis, gut möbl., für Herren oder Damen Thälstraße 1, 4. Etage links.

Garçonlogis, 2 Paaren, Promenadenausfl., mehrf., ruhig u. ungestört, Klosterberg 15, Tr. A. B. IV. r.

Garçon. Fein möbl. Stube n. Schlafz. ist z. 1. Dec. zu verm. Johannesgasse 32, p. r. vrb.

Ein gut heizb. **Garçonlogis**, Stube mit Cabinet, an 1 ruhigen Herren zum 1. Decbr. zu verm. Rudolphi 1, am 2. Eing. Steinstr. p. r.

Garçon-Logis.

Eine freundlich meubl. Stube ist per 1. Decbr. zu vermieten Lessingstraße 9b, part. links.

Garçonlogis zu verm. Grenzstr. 9, I. rechts.

Garçonlogis billig Weststraße 76, 3 Tr. rechts.

Garçonlogis bill. für 1 Kaufm. Frank. Str. 36, I.

Garçon-Logis Rosenthalgasse 3, III.

Garçonlogis Promenadenstr. 5 part.

Garçon-Logis Lessingstr. 20, Gartengeb. 1. Et. r.

Garçonlogis sofort zu verm. Weststr. 37 part.

Garçonlogis Poststraße 2, 4. Etage. Werner.

Garçonlogis für 1-2 Herren Eisenstr. 31, I. II.

Feines **Garçonlogis** Brühl Nr. 23, 4. Et. I.

Garçonlogis f. D. zu verm. Eisenstr. 9, III.

Garçonlogis Entrütscher Str. 10, III. rechts.

Garçon, f. möbl., 15. Dec. Mendelssohnstr. 7, p. r.

Garçonlogis gut möbl. Glodenstr. 8, 1. Tr. r.

Garçon, sein. Blüm. m. Cab Kurze Str. 3, II. r.

Zu vermieten ist an 1 oder 2 Herren ein sehr meublirte Zimmer nebst Schlafzimmer per 1. December Humboldtstraße 13, 3. Et. links.

Zu vermieten eine Stube nebst Alloven an 1 Herrn Nicolaistraße Nr. 47, 2. Etage.

Zu vermieten ein gut möbl. Zimmer mit Alloven an 1 od. 2 H. Weststr. 45, S.-G. pt. r.

Möblirte Stube und Kammer, gemäßlich und ungeniert, zu vermieten Uferstraße 11, 2. Etage.

Salzgässchen 4, 3. Etage ist eine weubl. Stube mit Alloven, S.-u. Hächtl., mehrf., zu vermieten.

Reichstraße 12, 3. Et. ist eine freundl. Stube mit Alloven, Matratzenbett, S.- u. Hächtl. an 2 Herren zu vermieten. Preis 8,- pt. Mon.

Ein ruhiges anst. möbl. Zimmer mit Cabinet ist an 1 oder 2 Herren sofort oder pt. 1. Decbr. zu vermieten Thomaskirchhof 1, III. a. d. Prom.

Stube und Schlafzimmer, möblirt, mit gutem Bett zu vermieten Sonnenstraße 37, 3. Et. 1. Etage der Bayerischen Straße.

Ein meublirte Zimmer mit Schloskabinet ist an einen oder zwei Herren zu vermieten.

Dresdner Straße Nr. 29.

Eine meubl. Stube mit oder ohne Kammer an 1 oder 2 Personen zu vermieten. Röhres 5, II. Nähe d. Augustuspl.

Eine Stube mit 2 Betten vornb. Hächtl. Mittagstisch steht offen Müngasse 22, IV. links.

1 hübsch menbl. Zimmer vornb., sep., ist an einen Herren zu verm. Neukirchhof 8, 2. Etage.

Zu verm. fr. Stube Tauchaer Str. 16, S. I. I. I.

Zu verm. möbl. St. f. 1-2 H. Windmühle 48, III.

Zu verm. sep. II. h. h. Stübch. Nünen Str. 42, H. I.

Möbl. Stube für H. oder D. Neumarkt 23, 4. Tr.

Eine freundliche Stube Blumengasse 10, 3 Tr. I.

Pioniatorenstraße 14, II. I. 1. Et. Zimmer zu verm.

Eine sep. Stube f. H. Gerberstr. 7, 3 Tr. vorn.

Preisw. Zimmer zu verm. Zeiger Str. 22b, IV. r.

Billig zu verm. 1 möbl. Stube Eisenstr. 18, III.

Fr. möbl. Stube f. Herren Sonnenstraße 41, IV. r.

1 möbl. Stube mit S.- u. Hächtl. Brüderstr. 12, IV. r.

Zu verm. eine heizb. Stube als Schlossstelle an Herren Rünenberger Straße 61, Hof 2 Tr.

1 freundl. menbl. kleineres Zimmer ist zu vermieten Oberienstr. 5, II. Nähe d. Augustuspl.

Eine Stube mit 2 Betten vornb. Hächtl. Mittagstisch steht offen Müngasse 22, IV. links.

1 hübsch menbl. Zimmer vornb., sep., ist an einen Herren zu verm. Neukirchhof 8, 2. Etage.

Zu verm. fr. Stube Tauchaer Str. 16, S. I. I. I.

Zu verm. möbl. St. f. 1-2 H. Windmühle 48, III.

Zu verm. sep. II. h. h. Stübch. Nünen Str. 42, H. I.

Möbl. Stube für H. oder D. Neumarkt 23, 4. Tr.

Eine freundliche Stube Blumengasse 10, 3 Tr. I.

Eine sep. Stube f. H. Gerberstr. 7, 3 Tr. vorn.

Preisw. Zimmer zu verm. Zeiger Str. 22b, IV. r.

Billig zu verm. 1 möbl. Stube Eisenstr. 18, III.

Fr. möbl. Stube f. Herren Sonnenstraße 41, IV. r.

1 möbl. Stube mit S.- u. Hächtl. Brüderstr. 12, IV. r.

Zu verm. eine heizb. Stube als Schlossstelle an Herren Rünenberger Straße 61, Hof 2 Tr.

Eine heizbare Kammer Sternwartenstraße 18c, Hof 3 Tr. r.

Eine heizb. Stube ist an 1 Herrn als Schlossstelle zu verm. Waizenbaust. 5, Hof part. links.

Eine freundliche Schlossstelle für Herren Leichtstraße Nr. 8, 2 Treppen.

Ein anständ. Mädchen findet Schlossstelle Lützowstraße 7, Hof partierre.

Schlossstellen, freundl., sep., an Herren oder solide Mädchen Schützenstraße 9/10, 4 $\frac{1}{2}$ Tr.

Eine heizb. Stube ist an 1 Herrn als Schlossstelle zu verm. Waizenbaust. 5, Hof part. links.

Eine Kammer mit 1 oder 2 Betten u. Osen am Thür. Bahnhof. Zu erf. Blücherstr. 7, Bäcker.

Eine fr. Stube ist als Schlossstelle an 2 Herren zu vermieten Kleine Fleischergässchen 22, 4. Etage.

Frdl. Stube, leer a. Schlossf. 3. verm. Nordstr. 13, IV.

2 Schlossstellen Gustav Adolph-Str. 18, IV. r.

Eine heizb. Schlossf. W. Turnerstr. 15, IV. r.

1 Schlossf. Woche 2. & Turnerstr. 9b, H. IV. r.

Billig anständ. Schlossf. Alexanderstr. 15, H. III.

Schlossf. in hzb. St. sep. S.- u. Hächtl. Böttcherstr. 7, II.

Heizb. Schlossf. f. 1 H. Lange Str. 7, 3. Et. r.

Schlossstelle offen Neumarkt 17, 2 Tr. links.

1 fr. Schlossf. f. 1-2 H. Poststraße 12, I. links.

1 fr. Schlossf. S.-u. Hächtl. Erdmannstr. 8, H. II.

Schlossf. sep. f. 2 sol. W. Leipzig. Kurze Str. 6, part.

1 Schlossf. f. H. in mbl. St. Sternstraße 25b, IV. r.

1 frd. Schlossf. in heizb. St. Renn. Täubchen 27, I.

Schlossf. mit Hächtl. Kl. Fleischergässchen 29, 4 Tr.

Gute Schlossf. für D. oder H. Gerberstr. 2, IV. r.

Schlossf. f. 2 sol. H. Kl. Fleischergässchen 11, 2 Tr. v.

Schlossf. f. 1 H. heizb. St. Thälstr. 11, Hof p. r.

Schlossstelle Beizer Straße 38, Souterrain rechts.

Eine frd. Stube als Schlossf. Friedrichstr. 9, I. I.

Schlossf. sep. f. H. Sternwartenstr. 27, H. I. II.

In fr. Stube Schlossf. f. H. Sternwartenstr. 14b, III.

Billig frd. Schlossstellen Sophienstr. 35, 3 Tr. r.

f. Schlossf. f. W. Sternwartenstr. 27, H. I. II.

f. Schlossf. f. W. Sternwartenstr. 27, H. I. II.

In fr. Stube Schlossf. f. H. Sternwartenstr. 14b, III. rechts.

Eine frd. Schlossf. f. W. Sternwartenstr. 27, H. I. II.

Skating-Rink

täglich geöffnet.



Die Direction.

Restaurant z. Waldkater
in Schkeuditz.

Heute Freitag den 24. November 1876

Concert

(Militärmusik)

von der Capelle des Herrn Musikkapellmeister
Richter.

Anfang 1/2 Uhr. Entrée 30 Pf.

Nach dem Concert Ballmusik.

Bahnhofs-Restaurant.
Heute Freitag (fächlicher Bustag)
grosses Concert.

Anfang 4 Uhr. von der Capelle E. Hellmann.

Schkeuditz,

NB. Nach Beendigung des Concerts Ballmusik. Ergebenst G. Steiniger.

Conditorei

Café Merkur,

9 Schulstraße 9, an der Promenade,
echt Bayerisch und echt Pilsener Bier vom Fass.

Warme und kalte Getränke, kalte Speisen.

2 Billards 2. Deutsche, französische, englische u. russische Zeitungen.



Esterhazykeller

Georgenhalle, Brühl 42.

Echte reine Weinweine, weiß und rot à Pf 15 Pfennige. Ruster Ausbruch (süß) à Pf 30 Pfennige, Gulhas, Wiener Würstel, ungar. Salami, Caviar, Gardinen etc. à Portion 30 Pfennige. Wiener Bäckerei und Pressburger Zwieback.



Nürnberg's Keller.

16. Grimma'sche Strasse 16.
(Mauritianum.)

Wein-Restaurant

Austern- u. Frühstücksl-Local.

Diners, Soupers und Dejeuners à la carte zu jeder Tageszeit.

Heute und Sonntag grosses Prämienkegeln
im Restaurant zur Thalia, Elsterstraße Nr. 31. D. V.

Grosses Prämien Kegeln

Oheim's Restaurant, Blücherstraße 8,

Freitag den 24. und Sonntag den 26. Nov. 1876.
Gewinne im Werthe von event. 90, 60, 40, 30,
20 d. ic., 22 fette Dresd. Gänse u. 12 starke Hasen.

Pantheon.

Heute Schlachtfest, von 10 Uhr ab Wellfleisch, Kesselwurst.
NB. Sonntag Preis-Kegelschießen.

F. Römling.

Eutritzs zum Helm.

Heute empfiehlt eine Tasse feinen Kaffee mit Kuchen, gewählte Speisekarte,
eine ganz famose Gose und

Schlachtfest.

Pfeiffer's Restaurant, Johannisgasse Nr. 21,
empfiehlt heute Abend Schweinsknödel mit Klößen, echt Bayerisch, frisch. von Tucher,
Lagerbier, Riebeck & Co, vorzüglich

Heute Abend Schweinsknödel mit Altenburger Wickelknödel
C. F. Teuscher, Sophienstraße Nr. 35.

empfiehlt für morgen Schweinsknödel mit Klößen, Vereinsherr ff.

empfiehlt Schweinsknödel mit Klößen, Gottl. Berger, Poststraße Nr. 14.

Eilenburger Bahnhof

bringt seine schönen Restaurations-Täle in Erinnerung, dabei empfiehlt ein ff. Tucher'sches

Bayerisch, sowie Riebeck'sches Lagerbier, gute Speisen, ff. Kaffee und Kuchen.

A. Sander.

Central - Halle.

Weinenen rauchfreien, comfortabel eingerichteten Parterre-Saal, als Restaurant
dienend, empfiehlt einem geehrten Publicum zur geneigten Beachtung.

M. Bernhardt.

NB. Außer einer reichhaltigen Speisekarte halte ff. Böhmisches Export,
Bayerisch und Lagerbier, sowie hochfeine Gose bestens empfohlen.

Marien-Garten,

Carlstraße,

empfiehlt seine grossen, freundlich eingerichteten Localitäten dem

geehrten Publicum.

Sämtliche Glascolonaden (ca. 500 Personen fassend) sind gut

geheizt, worauf ich besonders aufmerksam mache.

Franz Schröter.

Trietschler's Restaurant, Schulstr. 7,

empfiehlt neben Mittagstisch zu jeder Tageszeit eine reiche Auswahl warmer und kalter
Speisen, freiherrlich v. Tucher'sches sowie Dresdner Hausekellerbier.

Heute Abend Fasan mit Sauerkraut.

F. A. Trietschler.

Meine geräumigen, rauchfreien und elegant eingerichteten Localitäten empfiehlt ich dem geehrten
Publicum zum angenehmen Aufenthalt. Mittagstisch, Suppe und 1/2 Port. 75 Pf.
Reichhaltige Abendkarte, keine Biere, 2 Billards und Kegelbahn.

Heute Speckuchen.

J. C. Winterling.

Universitätskeller.

C. Benker, vorm. C. F. Schatz, Ritterstraße Nr. 43.

Mittagstisch im Abonnement.

Vorzügliche Biere, Böhmisches und Bayerisch ff., 1. Etage Billard-Salon.

Gewählte Frühstücks- und Abendspeisekarte.

Worunter heute: Karpfen blau u. polnisch,

Fricassée v. Huhn,

Rehrücken.

Restauration von J. G. Kühn, Leibniz's Haus, vis à vis der Post,
empfiehlt für heute Abend Karpfen poln. mit Weinkraut, Lager- u. Bayrisch Bier ff.

Heute Abend Allerlei ff. bei L. Meinhardt,
Querstraße Nr. 2. Dabei empfiehlt echt Bayrisch, Lagerbier von Riebeck und
Berliner Weißbier.

Stadt Gotha. Heute Abend Mokturtle-Suppe
und Rehrücken in saurer Sahne.

Restaurant Jacobi, Rosenthalgasse 14.

Heute zum Bustag empfiehlt seine sämlichen Localitäten zur freien Benutzung

Reinhold Jacobi.

Gleichzeitig empfiehlt eine gut gewählte Speisekarte, sowie ein vorzügliches Lager- und
Bayerisches Bier.

D. O.

Burgkeller empf. zu heute Abend Karpfen poln. ob. blau, Stammfrühstück u. Stammabendbrot.

Heute Abend Kitzing & Helbig. Karpfen poln. und blau.

Restaurant zum goldenen Herz.

Mittagstisch im Abonnement 60 Pf. vorzüglich empfiehlt L. Trentler.

Kretzschmar's Restaurant empfiehlt heute Karpfen
poln. u. blau, Hasenbraten ff. Bier ff.

Restaurant A. Kuntzschmann, Schulstrasse No. 2,
empfiehlt kräftigen Mittagstisch. Warme u. kalte Speisen Bayerisch, Riebeck'sches und
Zerbst Bitterbier. Heute früh 9 Uhr Speckuchen.

(R. B. 580)

Restaurant Drechsel.

Heute: Rehrücken in saurer Sahne.

Morgen: Schweindknochen.

Restaurant zum Deutschen Kaiser. Heute Abend saure Rindskaldaunen,
Karpfen polnisch und blau.

(R. B. 576)

Heute zum Bustag empfiehlt
guten Kaffee,
div. Kuchen,
reichh. Speisekarte,

f. Gose, Bayer., Gohliser Lager-

bier J. Jurisch.

Gosen-Schlösschen

Eutritzs.

Gohliser Mühle.

Reichhaltige Speisekarte. Täglich frische Pfannkuchen. ff. Bier und vor-
zügliche offene Gose. 2 Billards ff.

Eiskeller zu Connnewitz. Martins-Schmaus (à la carte)

Sonnabend den 25. November Abends. Alle verehrlichen Freunde und Gönnern werden hierzu freund-
lich eingeladen.

Leop. Franke.

Moritzburg Gohlis

empfiehlt eine hochfeine Döllnitzer Gose und Biere, div. fr. Kuchen und
Kaffee, reichhaltige Speisekarte.

Staudens Ruhe. Heute Karpfen polnisch. Robert Kalser.

Vierte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 329.

Freitag den 24 November

1876.

Schiller-Schlösschen

(R. B. 522.)

Gohlis.

Heute zum Busstag:

Frische Pfannkuchen

nebst gutem Kaffee, reichhaltige Speisekarte, seine Biere, sowie offene

Gose vorzüglich.

(R. B. 554.)

Gohlis.

Tägl. reichl. Speisek., ff Gose, guten Kaffee, Gast-Zimmer, Colon-
naden und Kegelbahn
gut geheizt.

Waldschlösschen

Täglich frische Pfannkuchen.

Oberschenke und Gosenstube zu Gohlis

empfiehlt ihre anerkannt gewählte Speisekarte, u. A.: Reh-, Hase-, Säuse- u. Entenbraten, echte Culmbacher u. Gohliser Lagerbier, Thürfürsten- u. Kaiserose in bekannter Güte in jedem Alter, frischen selbstgebackenen Kaffee- u. Obst-
kuchen sowie ein jenes köstlichen Mockta. Sämtliche Localitäten sind gut durchgeheizt.

Hochwertig.

Friedrich Lehmann.

NB. Früh 9 Uhr Speckkuchen u. Sonnabend Schlachtfest. D. O.

Kaffeegarten zu Connewitz.

Einem geehrten Publicum halte meine comfortable eingerichteten Localitäten bestens empfohlen.
Vorzügliches Niedel'sches Lagerbier, Erlanger Bayerisch, Döllnitzer Gose und Könnener Weißbier sowie
ausgezeichneten Kaffee und Stolle empfiehlt

F. A. Klesel.

Restaurant Thon, Klostergr. 7.

Culmbacher Bier vorzüglich.

Billards

und

Kegelbahn.

Restaurant Johannisthal.

Heute früh Speckkuchen und Ragout, reichhaltige Speise-
karte, vorzügliche Biere und Weine u. s. F. Stehfest.

NB. Die Kegelbahn ist heute Abend frei.

Neue Döllnitzer Gosenhalle, Katharinenstraße 10.

Früh Speckkuchen, Gose, Bayerisch und Lagerbier ff.

NB. Der Saal 1 Treppe ist gut geheizt. G. H. Fischer.

Zum Strohsack.

Restaurant, Café und Billard-Saal.

Morgens Stammtisch von 9—11 Uhr, Mittagstisch von 12—2 Uhr in 1/2, u. 2/3 Port.

Heute Mittags und Abends Karpfen blau oder polnisch.

Gustav Hilbert.

Grimm.
Strasse

Restaurant Rob. Gerber

Neu-
markt
3.

5.

Heute früh Speckkuchen, Abends Karpfen poln. ff.

Plauen'scher Hof.

Münchener Pschorr.

Täglich seines Stammtisches und anerkannt guten Mittagstisch.
Heute Hase mit Sauerkraut.

Eldorado.

Heute Vormittag Ragout fin, Abends Ox-tail-Suppe,
Billards und Bayerisch in bekannter Güte, 6 Billards, 2 Kegelbahnen,
großer Concert- und Ball-Saal, Diners und Coupers von jeder Per-
sonenzahl und zu billigen Preisen. H. Stamminger.

Zill's Tunnel.

Heute früh Speckkuchen und Ragout fin.
Täglich Stammtisch und täglich Mittagstisch.

Heute früh Speckkuchen, Abends Schweinsknochen
empfiehlt Josef Feigmann. Plauen'scher Platz Nr. 3.

Schumanns Gosenstube von E. Birnbaum,

Kleine Windmüllengasse Nr. 12.

Morgen früh Speckkuchen, Abends Hase- und Gänsebraten mit Weintraut. Gose
hochzeit. Lagerbier ff.

Restauration von J. G. Kuhn, Leibnitz's Haus, vis à vis der Post,
empfiehlt für heute Speckkuchen, Lager- u. Bayer. Bier vorzüglich.

Hôtel de Saxe.

Heute früh Speckkuchen und Ragout fin, Abends Schweinsknochen. Bayerisch
M. Strässner.
und Lagerbier ff.

Heute früh Speckkuchen, Abends Mockturtle-
A. Wagner.

Geuthner's Restaurant, Schloßgasse 3.

empfiehlt früh 10 Uhr Speckkuchen und Abends Mockturtle-Suppe. Biere ff.

Lützschenauer Brauerei,

Schäferstraße Nr. 1.
Mittagstisch im Abonnement.
Zweisen à la carte zu jeder Tagesszeit.
Biere ff. empfiehlt E. Rothe.

Barthel's Restauration

Brüderstraße 26b.
Täglich Mittagstisch, à portion mit Suppe
60 Pf. im Abonnement 50 Pf. Abends reichhalt.
Speisekarte. Stamm-Abendbrot 35 Pf.
ff. Bayerisch u. Lagerbier.
Gesellschaftszimmer (mit Pianino).

Otto Bierbaum

Parterre und erste Etage.
(Peterstraße 29)

Heute

Bockbier

auf der Brauerei zum
Pschorr

in München.

Hierzu empfiehlt Majoranwürstchen, sowie
früh Speckkuchen. (Nett 40 Pf.)

Restaurant E. Engelhardt, Waldstrasse 6.
Morgen Sonnabend großes Schlachtfest. Mit-
tags frische u. Bratwurst, auch außer dem Hause.

Morgen Schlachtfest empfiehlt
Th. Pommer, Weststraße 20.

Restaurant Facius.

Hôtel de Pologne.

Mockturtle-Suppe.

Culmbacher und Saazer Bier
vorzüglich. Morgen

Schlachtfest,

Thüringer Klösse.

Früh 1/2 10 Uhr Wellfleisch.

Drei Lilien in Reudnitz.

Heute empfiehlt Hase- u. Gänsebraten, sowie
Schweinsknochen mit Klößen, ff. Wernergrüner
und Niedelbier Bier. W. Hahn.

Dresdner Hof.

Heute Abend Gänsebraten. H. Lindner.

Restaurant Stadt London

empfiehlt heute früh Ragout fin, Pol-
nischer Brasi, Roastbeef englisch.
Abends 6 Uhr Speckkuchen u. Octa-
Suppe, sowie die größte Auswahl an-
erer Speisen, ganz vorzügliche Biere.

A. Neumeyer.

Goldener Elefant, Große Fleischergasse.
Heute Mittag Hirschbraten, Abends Schweins-
knochen und Klöße. W. Hahn.

Schweizerhaus Reudnitz,

Heinrichstraße 5,
empfiehlt heute Karpfen polnisch oder blau,
seine Gose und ff. Lagerbier.
NB. Morgen Schweinsknochen.

Grüner Baum

F. W. Rabenstein

Heute Karpfen polnisch.

Lindenau,

Gasthof zu den drei Linden.

Schinken mit Grissins.

Zander.

Gartirter Truthahn.

Nebenknie.

Gose.

Restaurant Linke

10. Eutritzscher Strasse 10.

Heute früh Speckkuchen. Gew. Speisekarte,

ff. Biere. Morgen Abend Schweinsknochen.

Hôtel garni u. Restaurant,

Parkstraße Nr. 9.

Täglich fröhlicher Mittagstisch, vorzügliches
Bier. Heute Schweinsknochen. Jeden Abend
Käse- oder Kartoffelsuppe. W. Zierfuss.

Speise-Halle. Mittagstisch (Haustisch).

Böttchergäßchen 3. Täglich Mittagstisch.

Jeden Kartoffelsalat mit Bratwurst.

Ein junger Ausländer, der Deutsch spricht,
sucht Mittagstisch in einer in der Nähe der
Universität wohnenden feineren Familie, in der
er zugleich Gelegenheit zu deutscher Conversation hat.

Adressen sub A. B. mit der Angabe des

Preises pro Monat an die Filiale d. Bl. Katharinenstraße 18. Vorläufig wöchentl. Ründigung.

Berlossen am 22. d. M. Mittag in Reichels

Garten eine alte goldene Damenuhr. Gegen

15 Pf. Belohnung abzugeben Zeiger Str. 32, I.

Berlossen wurde am Montag Abend ein

Ziegelring. Gegen gute Belohnung abzugeben bei

Theodor Hoch Nachf. Hallestraße.

Berlossen eine graue Bon (Sch). Gegen Beloh-

nung abzugeben Neukirchhof 32, I.

Berlossen wurde am Sonnabend Abend ein

großes Badet von einem Botenwagen, enthaltend

Gardinen und eine graue, schwarz und weiß be-

nahte Decke. Gegen Dank und gute Belohnung

abzugeben Nürnberger Straße Nr. 44, 1. Et.

Berloren wurde in der Tauchaer Str. von einem armen Mädchen ein grauer Pelzkragen. Gegen Dank und Belohnung abzugeben. Georgstraße Nr. 19, Hof I. bei Hr. Habersang.

Berloren wurde den 20. d. M. in der Mittagsstunde eine braune Pelzboa. Gegen gute Belohnung abzugeben. Härberstr. 8, 1 Tr. rechts.

Berloren wurde Mittwoch Abend in der Nähe Blasewitzer Straße Nr. 24 ein Kinderpelzkragen. Gegen Belohnung gesl. abzugeben im vorstehenden Hause 2 Tr. links.

Berl. illa Kermel. Abzug Nürnberg. Str. 30, H. IV.

Berl. 1 Paket, enth. 1 ungeb. Gesangbuch & Abzug. der O. Th. Windler, Ritterstraße 41.

Ein Gebiß künstlicher Zahne ist vom Brühl über den Blücherplatz verloren gegangen; der ehr. Finder wird gebeten, selbiges beim Portier Hotel Sedan gegen Belohnung abzugeben.

Berloren 1 ll. dunkler Gürtelehos. Gegen Belohnung abzugeben Thalstraße 31, III. L.

Ein braunseidner Regenschirm mit weitem Griff, M. F. gezeichnet, ist in einer Droschke liegen geblieben. Gegen Belohnung abzugeben. Leibnizstraße 26, 2 Treppen.

Eine schwarz und bräunlich getigerte Rose hat sich verlaufen. Gegen Belohnung abzugeben Nicolaistraße Nr. 24.

Jugendlosen 2 weiße Tauben. Abzuholen gegen Insertions-Gebühren Kreuzstraße 14, II. r.

Bekanntmachung.

Zum 1. December kommen die bis Ende September 1876 verfallenen Sachen ohne Ausnahme zur Auction.

W. v. Schütze, St. Windmühleng. 12, I.

Ich erfuhr Alle, welche noch Forderungen an meinen verstorbenen Mann haben, dieselben bis 30. November bei mir einzureichen.

Auguste v. Herzog, Centralstraße Nr. 9.

Für Freunde der Kunst des Schlittschuhlaufens.

In den meisten größeren Städten Deutschlands existieren Clubs für Schlittschuhläufer, und wäre es auch für Leipzig im Interesse des eigenen Vergnügens erwünscht, wenn ein derartiger Verein ins Leben treten würde. — Herren, die dem Vergnügen auf der Eisbahn nicht abhold sind und einem Club beitreten wollen, belieben ihre Adressen sub E. II 26 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Wenn der Besitzer der Firma C. F. Peters das von mir über die Ausstattung der „Edition Peters“ ausgesprochene Urteil noch immer mit meiner Stellung als Vorstandsmittel (nicht „Vorsteher“) des Bach-Vereins in Verbindung bringt, nachdem ich die bestimme Erklärung abgegeben, daß jenes Urteil ein rein persönliches gewesen, so ist das ein Verfahren, welches sich von selber richtet. Das Gleiche gilt von der Unterstellung, als ob ich die „Edition Peters“ als solche, also z. B. auch die musikalische Redaktion derselben, für „schlecht“ erklärt hätte. Ich habe vorstößlich gesagt: „Auch in der Musikkalienausstattung hat man im Laufe des letzten Jahrzehnts den un würdigen Grundsatz „Selig und schlecht“ nur allzu sehr nachgehangen“, und hieran habe ich die gelegentliche Anmerkung über die geschmacklosen Titelblätter der „Edition Peters“ geäußert. Meine Aeußerung endlich, daß „Diejenigen bisher die besten Geschäfte gemacht, die auf die niedrigsten Ansprüche der großen Massen spezialisiert“, habe nicht ich auf die „Edition Peters“ bezogen, sondern ihr eigener Besitzer hat das für passend befunden.

Was die vielerwähnten Titelblätter betrifft, so kann sich Federmann, der sehn gelernt hat, davon überzeugen, daß **die zwei** von gezeichneten, welche neuwerdings die Uniform der „Edition Peters“ bilden, nichts Anderes sind, als **etwas** dessen Umzeichnungen der **zwei** alten. Der eine Plakat z. B., der früher rechts und links den Rahmen bildete, ist jetzt in zwei zerlegt, die beiden traurigen Engel, welche unten an der Firma laufen und früher sich mit beiden Händen an die Firma anhielten, halten jetzt die Firma mit der einen Hand, während die andere Hand — sehr sinnig! — mit dem Gestus des Hochwands erhoben ist, und was der gleichen wichtige Umgestaltungen mehr sind. Es ist völlig gleichgültig, wenn die Idenmarth, die in dieser rührigen Pietät gegen die alten Vorlagen sich fundiert, so fast fällt, dem Auftraggeber oder dem ausführenden „Künstler“; so viel steht für mich fest, daß diese Titelblätter, die alten wie die neuen, durchaus unschöne Erzeugnisse sind. Sollte ich ihnen einen Styl vindiciren, so könnte es höchstens der sein, in welchem unsere kleinenstaatlichen Gassenbillets sonst gezeichnet zu werden pflegten. Diese meine ästhetische Überzeugung findet auch die mir entgegengehaltenen Autoritäten nicht im Stande zu erschüttern. Höflichkeitlich sind keine Kritiken.

Endlich muß ich den Besitzer der Firma C. F. Peters noch über etwas belehren, was er trotz des ehwürdigen Greifenalters, dessen er sich, nach dem gescheiterten 75-jährigen Jubiläum zu schließen, erfreuen muß, noch nicht zu wissen scheint: Es versteht gegen alle gute literarische Sitte, dem Wagner die Anonymität, wenn dieser sie aufrecht erhalten will, mit Gewalt zu entreißen. Auch ich weiß sehr wohl, daß „C. F. Peters“ ein bloßer Name und keine Person ist; es wird mir aber nie in den Sinn kommen, diese meine Kenntnis in der eben gerügten Weise zu misbrauchen.

Dr. G. W.

Liebesspenden

zur Weihnachtsbescherung für die Kinder wurdiger Armen

nehmen bereitwillig entgegen:

Max Bachmann, Generalagent, Schützenstraße 15/16, 1 Tr.

Bureau der Gegenseitigkeit, Erdmannstraße 1 (Eckhaus)

Prof. Dr. Fricke, Infestr. 11, 3 Tr.

B. J. Hansen, Markt 14.

Wilhelm Hoffmann, Buchhändler, Nicolaistraße 53.

Jacob Huth, Universitätsstraße 20.

A. Marquart, Thomaskirchhof 7

Otto Meissner, Nicolaistraße 52

August Methé, Firma: Carl Forbrich, Grimmaische Straße 34.

Carl Müller, Colonnadenstraße 24.

Rössner & Walther, Thomaskirchhof 1, Ecke der Schulstraße.

Rostock & Schiele, Weststraße 70.

Gustav Rus, Mauritaniun.

Bruno Sparig, Firma: Richter & Sparig, Thomaskirchhof 7, 1 Tr.

Gebrüder Spillner, Windmühleng. 30.

H. Venediger, Halleische Straße 11.

Oswald Voigtländer, Schloßgasse 16.

O. Th. Winckler, Ritterstraße 41.

Expedition des Leipziger Tageblattes.

Danksagung.

In dankbarer Liebe und in treuester Anhänglichkeit an die Bildungsstätte ihrer Jugend hat die am 23. Dec. v. J. allhier verstorbenen Frau **Juliane Bertha** v. v. **Schaarschmidt** geb. **Baumgärtel**, den Wittwen- u. Waisenfund der Lehrer an der Rathsfreischule mit einem Legate von 1500 Mk. lehrtwillig bereacht.

für den durch dieses Vermächtnis empfangenen Beweis edelter Fürsorge und Wohlthätigkeit rufen wir der Entschlossenen im Namen unserer Wittwen und Waisen den innigsten und wärmsten Dank in die Erinnerung nach.

Leipzig, am 23. November 1876.

Der Vorstand des Wittwen- u. Waisenfonds der Lehrer a. d. Rathsfreischule.

Verein zur Unterstützung hilfsbedürftiger verheiratheter Wochnerinnen.

Der Verein beabsichtigt auch in diesem Jahre, den Verkauf von nützlichen und zu Weihnachten gehörenden Gegenständen zu veranstalten und wird denselben Montag den 4. Dezember im Vereinshaus in der Rosstraße 9, eröffnen.

Die Unterzeichneten hoffen auch diemal auf die ihnen selber bewiesene Theilnahme zählen zu dürfen und bitten, Alles, was ihnen mit freundlicher Bereitwilligkeit hierzu versprochen oder sonst angedacht ist, spätestens bis zu obengenanntem Tage an eine von ihnen (**nicht ins Vereinsbuch**) gelangen zu lassen.

Ida Cichorius, Marienstraße Nr. 6.

Therese Engelmann, Königsplatz Nr. 1.

Clara Fechner, Blumenstraße Nr. 1.

Clotilde Günther, Elsterstraße Nr. 36 b.

Anna Hirzel, Königstraße Nr. 19.

Marie Knoch, Thalstraße Nr. 29 b.

Clementine Lindner, Königstraße Nr. 6.

Thekla Meinert-Liebster, Lessingstraße Nr. 4.

An alle Kaufleute, Gewerbetreibenden, Kunstgewerken und Künstler Leipzigs

richtet im Auftrag der Polytechnischen Gesellschaft das unterzeichnete Directorium die freundliche Aufforderung, nachstehende Erklärung zu der ihrigen machen zu wollen, und bittet dies durch Eintragung ihres Namens oder ihrer Firma auf einer der in unten angezählten Geschäften ausliegenden Listen schnellstens bewirken zu wollen. Die Listen werden vom 21. November bis 3. December ausliegen.

Der Wortlaut der den Listen vorgedruckten Erklärung ist folgender:

Diejenigen Firmen, welche sich in den ausliegenden Listen unterzeichnen, machen sich außerstig:

- 1) Bei Einsendung oder Ablieferung von Waren, Arbeiten oder Kunstwerken, die von ihnen durch Kauf oder Bestellung entnommen werden, stets — im Halle Stückweise oder ratenweise Lieferung jedenfalls bei Einsendung oder Ablieferung des letzten Stückes — eine Rechnung beizufügen, oder wo dies durch besondere Umstände ausgeschlossen ist, i. B. bei laufender Kundshaft, jedesmal am Monatsende ihren Kunden die Rechnung zuzusenden.
- 2) Allen denjenigen ihrer Abnehmer und Kunden, welche bei Entnahme von Waren, Arbeiten oder Kunstwerken sofort, spätestens aber binnen 8 Tagen baar bezahlen, mindestens 2 Prozent Conto zu gewähren.
- 3) Vorschiedene Contogewährung sowohl auf ihren Rechnungen, als durch Aufhängung einer Tafel mit betreffender Inschrift in ihrem Locale zur Kenntnis zu bringen.

Das Directorium der Leipziger Polytechnischen Gesellschaft.

Baurath Dr. O. Mothes,

d. B. Stellv. Director.

Georg Leiner,

d. B. Secretar.

Die Listen liegen in folgenden Geschäftsstellen aus:

Gustav Altner, Reudniger Straße 4.

Otto Backhaus, Sophienstraße 9B.

F. A. L. Beulshausen, Färberstraße 7.

L. Dumont, Fleischerplatz 8.

Rudolf Ebert, Thomaskirchhof 9.

Rob. Freygang, Höllestraße 1.

Robert Geisler, Grimmaische Straße 24.

Ernst Grawert, Petersstraße 17.

Hecht & Köppe, Rosplatz 6.

A. L. Herzer, Bachstraße 1/2.

J. A. Hietel, Grimmaische Straße 16.

C. Hoffmann, Mühlstraße 2.

F. F. Hünerbein, Nordstraße 27.

F. J. Kirchner, Theaterplatz 1.

Gustav Krieg, Schützenstraße 17/18.

Moritz Mädler, Markt 10.

Otto Meissner & Co., Nicolaistraße 52.

Baurath Dr. O. Mothes, Plauwitzer Str. 38.

Carl Nestmann, Kleine Fleischergasse 1/2.

F. O. Reichert, Neumarkt 42.

H. F. Rövinus, Grimmaische Steinweg 7.

H. Rudloff, Nicolaistraße 16.

F. Ed. Schneider, Hainstraße 2.

Robert Schütz, Ritterstraße 26.

F. E. Stuck, Georgengasse 24.

Ed. Theisen, Goethestraße 9.

F. E. Trebst, Weststraße 22.

Alexander Wacker, Thomaskirchhof 1.

Emil Wilbrandt, Grimmaische Straße 36.

Bernhard Zachariae, Schillerstraße 1/2.

Leipziger Richard Wagner-Verein.

Der Unterzeichnete hat seine Tätigkeit wieder aufgenommen und sich dabei die Förderung des Verständnisses für Richard Wagner's „Ring des Nibelungen“ zum Zweck gestellt. Er glaubt denselben in der Welt am besten zu erreichen, daß er während der Zeit von Anfang December L. J. bis Ende Juli n. J. also bis zum Wiederbeginn der Bayreuther Aufführungen, alle 11 Tage stattfindende Versammlungen veranstaltet, in welchen das betr. Werk abwechselnd musikalisch und literarisch durchgenommen wird.

Der Aufführung dieses Vorhabens traten bereits eine beträchtliche Anzahl von Freunden der Wagner'schen Kunst, Damen und Herren, als Mitglieder bei. Weitere Beitrittsanmeldungen sind bei dem mitunterzeichneten **G. W. Fritsch**, Königstraße 24, hier, zu bewirken.

Der Mitgliedsbeitrag ist auf 10 Mark in Sonnen festgestellt.

Der Vorstand des Leipziger Richard Wagner-Vereins.

G. W. Fritsch, Prof. C. Riedel.

Dr. A. Stade, Jos. Sucher, Rud. Benser.

Leipziger polytechnische Gesellschaft.

Heute keine Sitzung.

Die Bibliothek und das Leszimmer sind für die Mitglieder von 4—9 Uhr auch heute geöffnet.

Das Directorium.

Verein für spiritale Studien in Leipzig.

(Heute wegen Bußtag keine Versammlung — dafür über 8 Tage.)

Inhaber von Dur-Bodenbacher Aktien werden im gemeinsamen Interesse der Vertretung bei nächster Generalversammlung gebeten, die Anzahl ihrer Stücke sowie ev. Preis pr. Aktie bei Abnahme, schleunigst unter Adresse M. U. 836, an Haasenstein & Vogler in Chemnitz anzugeben.

Der Herr, welcher Mittwoch in der Gartenstraße war, w. gebeten, sie heute Ab nochmals dahin zu bewegen.

Pálme. Nächsten Sonntag Theater-Abend im Blücher-Garten (Franziskus-Theater). Ohne Einladungskarten kein Zutritt.

G.-V. Réunion. Heute 6 Uhr Milch-Insel.

Loreley!

Heute Club mit Damen im Vereinslokal.

Aweisen. Heute Abend bei Niessche, Reichstr. 48.

Mottenburger.

Heute Abend um 8 Uhr
Zusammenkunft bei Gerber.
Vereinszeichen sind anzulegen.

Ponomia.

Heute Abend Bowle. „Hübsch bei Beiten“

Lindenthal.

Sonntag den 25. November Nachmittag 4 Uhr

Volksversammlung

im Saale des Herrn Lyser.

Tagesordnung: Die Sozialdemokratie und die Reichstagswahl.

Der Einberufer.

Thekla Raundorf

Baldwin Heymer

Verlobte.

November 1876. Meuselwitz.

Die glückliche Geburt eines gesunden Mädchens zogen hocherfreut an

Gohlis, den 22. November 1876.

Eduard Schmidt,

Marie Schmidt geb. Heinzig.

Heute Morgen starb nach längeren Leiden unser innigster geliebter Gatte und Vater, Herr Christian Camerer, was nur hierdurch tief betrübt anzeigen

Leipzig, den 23. November 1876.

Helene Camerer geb. Weber,

Victor Camerer.

Das nach gestern eingetroffene Nachricht am 19. vor. Mit. in seiner Verabschiedung so plötzlich, aber sonst erfolgte Dahinscheiden unseres beigegliedeten ältesten Sohnes und Bruders, des auf der Red Star Line (zwischen Antwerpen und Philadelphia) angestellten approbierten Arztes

Julius Wilhelm Pohlinck aus Dresden zeigen wir allen Verwandten und Freunden schmerzestfüllt an.

Wer den viel zu früh Entschlafenen, welcher neben seiner reichen Begabung auch ein edles Herz und seltenen Biedermeier demahnte, kannte, wird uns seine selle Theilnahme nicht versagen.

Nicola, Leipzig, Chemnitz, Hamburg und Wien, den 22. November 1876.

Die tiefbekümmerten Eltern

und Geschwister.

Gestern Nachmittag starb plötzlich in Hamburg unter lieben Bruder und Schwester

Heinrich Schwarzkopf, Metalldrucker, was wir seinen Collegen und vielen Freunden betrübt anzeigen.

Leipzig, den 23. November 1876.

Anton Zuleger, als Schwager.

Todes-Anzeige.

Heute Morgen den 23. d. endete der Tod nach schweren Leiden, im Kindbett, das Leben meiner lieben Frau

Mosa Albrecht geb. Melhorn. Um stilles Seelenbitt zugleich im Namen der übrigen Hinterlassenen der tiefsgebogene Gatte

Wilh. Ed. Albrecht.

Maler-, Lackirer- und Vergolder-Krankencasse.

Die Beerdigung unseres verstorbenen Mitgliedes Bernhard Böde, Lackierer, findet Sonnabend Nachmittag 1/2 Uhr Schmöckwitz, Neuer Anbau, Mariannenstraße 45, statt. Versammlung bei Bolster, Mariannen- u. Hedwigstraße. Um zahlreiche Beteiligung bittet der Vorstand.

Sophienbad, Temp. d. Schwimmhauß 20°.

Damen: Montag, Mittwoch, Freitag 2—4.

Dienstag, Donnerstag, Sonnabend 4½—5½.

Diana-Bad, matissus, Hämorrhoidal-, Nerven-, Erfältungsleiden.

Speiseanstalten I. u. II. Sonnabend: Weißkraut mit Schöpfleisch. D. V. Kraut. Hofmann II

tung geblieben. Später gefällt sich zu ihm der Graf v. Gostler, der durch den Berath seines Bastards das Licht seiner Augen eingehöhlt, und der den freudentlich aus dem Vatererde vertriebenen eigenen Sohn in den Kumpen des armen Thoms in der Verbannung findet. Die entzweiblättrige Tochter Lear's brechen ihren Galten die Treue, wie sie ihrem Vater die Kindesliebe verzeigt. Rückerin all dieser Gewalt ist Cordelia, die vom Vater verstoßen. Aber nur soweit gelingt ihr Weil, als sie den Vater aus der Nacht des Wahnsinns zurückführt in das Licht der Erkenntnis und zur Freude der Verlöhnung mit ihr. Sie selbst erliegt dem siegreichen bösen Peinick, das in dem Bastard v. Gostler verdeckt ist. Doch auch dieser wird vom Schwerte des edlen Bruders besiegt und in leidlicher Ordnung verlassen wie die Welt am Ende des Stücks.

Was an die äußersten Grenzen — nicht nur des Gewöhnlichen und als erlaubt Geltenden — sondern des Menschenmöglichen führt Türschmann seine Zuhörer an diesem Abend, aber nirgends weiter, als der Dichter selbst geht. Die berühmte Treue Kent's, die segnende Junglingsgestalt Edgar's und

heute Nachmittag entschließt nach längerem Krankenlager meine liebe Frau und unsere gute Mutter und Schwiegermutter

Caroline Bruhn geb. Tamm
in ihrem 72. Lebensjahr zu einem besseren Leben, welches tiefbetrübt anzeigen

die Hinterbliebenen.

Leipzig, am 23. November 1876.

Für die vielfachen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Dahinscheiden unseres geliebten Gatten und Vaters Buchbindemeister

Wilh. Theodor Knau, sowie für den reichen Blumenschmuck sagen wir hiermit unsern aufrichtigen Dank.

Die trostreichen Worte des Herrn Pastor D. Ahfeld werden uns unvergänglich bleiben.

Leipzig, den 23. Novbr. 1876.

Laura verw. Knau.

nebst Kinder.

Burüdgefehr vom Grabe meiner innigstgeliebten Braut, der Punctirerin

Amalie Auguste Otto

sage ich allen meinen Dank für die vielfachen Beweise herzlicher Theilnahme beim Begräbnis; Dan Herrn Buchdruckereibesitzer Klinkhardt, sowie Herrn Gust. Schumann, Schönefeld, Neuer Anbau, überhaupt allen Denen, die dieselbe bei ihrer langen Krankheit unterstützten und bei ihrem Tode den Sarg so reichlich mit Blumen schmückten.

Schönefeld, R. L., den 21. November 1876.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen

Otto Neutsch und Geschwister.

(Bereits.) Für die vielfachen Beweise herzlicher Theil ahme beim Tode meiner geliebten Frau, Wilhelmine Bock geb. Nachwig, sowie für den reichen Blumenschmuck am Begräbnistag den 21. November hierdurch meinen tiefgründigen Dank.

Neudnit, den 22. November 1876.

Ernst Bock.

Für den reichen Blumenschmuck und herzliche Theilnahme bei dem Verluste meiner lieben Frau und lieben Mutter sagen wir unsern herzlichsten Dank.

August Roth nebst Tochter,

Neuschönfels.

Kommunen-Nachrichten.

Berloth: Herr F. W. Pöhl in Bantzen mit Fr. Martha Conrad in Japten a. S. Herr Baldwin Heymer in Meuselwitz mit Fr. Thella Raundorf in Preysitz.

Bermäßigt: Herr Hermann Band in Dresden mit Fr. Elizabeth Beyer dafelb. Herr August Scher in Radeberg mit Fr. Maria Band in Radeberg dafelb. Herr Carl Pöhl in Bantzen dafelb. Herr Carl Pöhl in Bantzen mit Fr. Katharina Pleimig dafelb. Herr Hermann von Koch in Bitterfeld Gottmannsgrün mit Fr. Wally Hemmrich dafelb.

Geboren: Herr Carl Schmideler in Dresden eine Tochter. Herr Edmund Schmidt in Dresden eine Tochter. Herr Richard Schmideler in Dresden eine Tochter. Herr August Band in Oberlaubau bei Neipperghain ein Sohn. Herr August Böker in Oberlaubau bei Neipperghain ein Sohn. Herr Richard Heymann in Chemnitz ein Sohn. Herr Richard Heymann in Chemnitz ein Sohn. Herr Paul Heimde in Ichopen ein Sohn. Herr Wilhelm Teplitz in Dresden. Herr Oscar Lange in Dresden. Herr Johann Engelbert Schmid in Dresden. Herr Ferdinand Schmidiger in Dresden. Herr F. W. Petermann's in Dresden Tochter Martha. Frau Christiane Caroline Barthel in Mittelbach. Frau Paula Wilhelmine Straube in Chemnitz. Frau Marie Bertha Hammel in Chemnitz. Herr Otto Rühl's in Dresden Sohn Hanibal. Herr Carl Gregor Günther in Thum. Herr Carl Schmideler's in Chemnitz Tochter Paula. Herr Theodor Brause's in Chemnitz Sohn Robert. Herr Johann Christian Römer in Zwickau. Herr Schmideler's Tochter Mary Drude in Bantzen. Herr Lazarus Uhl in Dresden. Herr Carl Zeller in Dresden. Herr Walter Gottschalch Adolf Polenz in Blankenstein. Frau Edmundine Pretschneider geb. Schmidt in Bautzen.

Kommunen-Nachrichten.

Berloth: Herr F. W. Pöhl in Bantzen mit Fr. Martha Conrad in Japten a. S. Herr Baldwin Heymer in Meuselwitz mit Fr. Thella Raundorf in Preysitz.

Bermäßigt: Herr Hermann Band in Dresden mit Fr. Elizabeth Beyer dafelb. Herr August Scher in Radeberg mit Fr. Maria Band in Radeberg dafelb. Herr Carl Pöhl in Bantzen dafelb. Herr Carl Pöhl in Bantzen mit Fr. Katharina Pleimig dafelb. Herr Hermann von Koch in Bitterfeld Gottmannsgrün mit Fr. Wally Hemmrich dafelb.

Geboren: Herr Carl Schmideler in Dresden eine Tochter. Herr Edmund Schmidt in Dresden eine Tochter. Herr Richard Schmideler in Dresden eine Tochter. Herr August Band in Oberlaubau bei Neipperghain ein Sohn. Herr August Böker in Oberlaubau bei Neipperghain ein Sohn. Herr Richard Heymann in Chemnitz ein Sohn. Herr Richard Heymann in Chemnitz ein Sohn. Herr Paul Heimde in Ichopen ein Sohn. Herr Wilhelm Teplitz in Dresden. Herr Oscar Lange in Dresden. Herr Johann Engelbert Schmid in Dresden. Herr Ferdinand Schmidiger in Dresden. Herr F. W. Petermann's in Dresden Tochter Martha. Frau Christiane Caroline Barthel in Mittelbach. Frau Paula Wilhelmine Straube in Chemnitz. Frau Marie Bertha Hammel in Chemnitz. Herr Otto Rühl's in Dresden Sohn Hanibal. Herr Carl Gregor Günther in Thum. Herr Carl Schmideler's in Chemnitz Tochter Paula. Herr Theodor Brause's in Chemnitz Sohn Robert. Herr Johann Christian Römer in Zwickau. Herr Schmideler's Tochter Mary Drude in Bantzen. Herr Lazarus Uhl in Dresden. Herr Carl Zeller in Dresden. Herr Walter Gottschalch Adolf Polenz in Blankenstein. Frau Edmundine Pretschneider geb. Schmidt in Bautzen.

Kommunen-Nachrichten.

Berloth: Herr F. W. Pöhl in Bantzen mit Fr. Martha Conrad in Japten a. S. Herr Baldwin Heymer in Meuselwitz mit Fr. Thella Raundorf in Preysitz.

Bermäßigt: Herr Hermann Band in Dresden mit Fr. Elizabeth Beyer dafelb. Herr August Scher in Radeberg mit Fr. Maria Band in Radeberg dafelb. Herr Carl Pöhl in Bantzen dafelb. Herr Carl Pöhl in Bantzen mit Fr. Katharina Pleimig dafelb. Herr Hermann von Koch in Bitterfeld Gottmannsgrün mit Fr. Wally Hemmrich dafelb.

Geboren: Herr Carl Schmideler in Dresden eine Tochter. Herr Edmund Schmidt in Dresden eine Tochter. Herr Richard Schmideler in Dresden eine Tochter. Herr August Band in Oberlaubau bei Neipperghain ein Sohn. Herr August Böker in Oberlaubau bei Neipperghain ein Sohn. Herr Richard Heymann in Chemnitz ein Sohn. Herr Richard Heymann in Chemnitz ein Sohn. Herr Paul Heimde in Ichopen ein Sohn. Herr Wilhelm Teplitz in Dresden. Herr Oscar Lange in Dresden. Herr Johann Engelbert Schmid in Dresden. Herr Ferdinand Schmidiger in Dresden. Herr F. W. Petermann's in Dresden Tochter Martha. Frau Christiane Caroline Barthel in Mittelbach. Frau Paula Wilhelmine Straube in Chemnitz. Frau Marie Bertha Hammel in Chemnitz. Herr Otto Rühl's in Dresden Sohn Hanibal. Herr Carl Gregor Günther in Thum. Herr Carl Schmideler's in Chemnitz Tochter Paula. Herr Theodor Brause's in Chemnitz Sohn Robert. Herr Johann Christian Römer in Zwickau. Herr Schmideler's Tochter Mary Drude in Bantzen. Herr Lazarus Uhl in Dresden. Herr Carl Zeller in Dresden. Herr Walter Gottschalch Adolf Polenz in Blankenstein. Frau Edmundine Pretschneider geb. Schmidt in Bautzen.

Kommunen-Nachrichten.

Berloth: Herr F. W. Pöhl in Bantzen mit Fr. Martha Conrad in Japten a. S. Herr Baldwin Heymer in Meuselwitz mit Fr. Thella Raundorf in Preysitz.

Bermäßigt: Herr Hermann Band in Dresden mit Fr. Elizabeth Beyer dafelb. Herr August Scher in Radeberg mit Fr. Maria Band in Radeberg dafelb. Herr Carl Pöhl in Bantzen dafelb. Herr Carl Pöhl in Bantzen mit Fr. Katharina Pleimig dafelb. Herr Hermann von Koch in Bitterfeld Gottmannsgrün mit Fr. Wally Hemmrich dafelb.

Geboren: Herr Carl Schmideler in Dresden eine Tochter. Herr Edmund Schmidt in Dresden eine Tochter. Herr Richard Schmideler in Dresden eine Tochter. Herr August Band in Oberlaubau bei Neipperghain ein Sohn. Herr August Böker in Oberlaubau bei Neipperghain ein Sohn. Herr Richard Heymann in Chemnitz ein Sohn. Herr Richard Heymann in Chemnitz ein Sohn. Herr Paul Heimde in Ichopen ein Sohn. Herr Wilhelm Teplitz in Dresden. Herr Oscar Lange in Dresden. Herr Johann Engelbert Schmid in Dresden. Herr Ferdinand Schmidiger in Dresden. Herr F. W. Petermann's in Dresden Tochter Martha. Frau Christiane Caroline Barthel in Mittelbach. Frau Paula Wilhelmine Straube in Chemnitz. Frau Marie Bertha Hammel in Chemnitz. Herr Otto Rühl's in Dresden Sohn Hanibal. Herr Carl Gregor Günther in Thum. Herr Carl Schmideler's in Chemnitz Tochter Paula. Herr Theodor Brause's in Chemnitz Sohn Robert. Herr Johann Christian Römer in Zwickau. Herr Schmideler's Tochter Mary Drude in Bantzen. Herr Lazarus Uhl in Dresden. Herr Carl Zeller in Dresden. Herr Walter Gottschalch Adolf Polenz in Blankenstein. Frau Edmundine Pretschneider geb. Schmidt in Bautzen.

Kommunen-Nachrichten.

Berloth: Herr F. W. Pöhl in Bantzen mit Fr. Martha Conrad in Japten a. S. Herr Baldwin Heymer in Meuselwitz mit Fr. Thella Raundorf in Preysitz.

Bermäßigt: Herr Hermann Band in Dresden mit Fr. Elizabeth Beyer dafelb. Herr August Scher in Radeberg mit Fr. Maria Band in Radeberg dafelb. Herr Carl Pöhl in Bantzen dafelb. Herr Carl Pöhl in Bantzen mit Fr. Katharina Pleimig dafelb. Herr Hermann von Koch in Bitterfeld Gottmannsgrün mit Fr. Wally Hemmrich dafelb.

Geboren: Herr Carl Schmideler in Dresden eine Tochter. Herr Edmund Schmidt in Dresden eine Tochter. Herr Richard Schmideler in Dresden eine Tochter. Herr August Band in Oberlaubau bei Neipperghain ein Sohn. Herr August Böker in Oberlaubau bei Neipperghain ein Sohn. Herr Richard Heymann in Chemnitz ein Sohn. Herr Richard Heymann in Chemnitz ein Sohn. Herr Paul Heimde in Ichopen ein Sohn. Herr Wilhelm Teplitz in Dresden. Herr Oscar Lange in Dresden. Herr Johann Engelbert Schmid in Dresden. Herr Ferdinand Schmidiger in Dresden. Herr F. W. Petermann's in Dresden Tochter Martha. Frau Christiane Caroline Barthel in Mittelbach. Frau Paula Wilhelmine Straube in Chemnitz. Frau Marie Bertha Hammel in Chemnitz. Herr Otto Rühl's in Dresden Sohn Hanibal. Herr Carl Gregor Günther in Thum. Herr Carl Schmideler's in Chemnitz Tochter Paula. Herr Theodor Brause's in Chemnitz Sohn Robert. Herr Johann Christian Römer in Zwickau. Herr Schmideler's Tochter Mary Drude in Bantzen. Herr Lazarus Uhl in Dresden. Herr Carl Zeller in Dresden. Herr Walter Gottschalch Adolf Polenz in Blankenstein. Frau Edmundine Pretschneider geb. Schmidt in Bautzen.

Kommunen-Nachrichten.

Berloth: Herr F. W. Pöhl in Bantzen mit Fr. Martha Conrad in Japten a. S. Herr Baldwin Heymer in Meuselwitz mit Fr. Thella Raundorf in Preysitz.

Bermäßigt: Herr Hermann Band in Dresden mit Fr. Elizabeth Beyer dafelb. Herr August Scher in Radeberg mit Fr. Maria Band in Radeberg dafelb. Herr Carl Pöhl in Bantzen dafelb. Herr Carl Pöhl in Bantzen mit Fr. Katharina Pleimig dafelb. Herr Hermann von Koch in Bitterfeld Gottmannsgrün mit Fr. Wally Hemmrich dafelb.

Geboren: Herr Carl Schmideler in Dresden eine Tochter. Herr Edmund Schmidt in Dresden eine Tochter. Herr Richard Schmideler in Dresden eine Tochter. Herr August Band in Oberlaubau bei Neipperghain ein Sohn. Herr August Böker in Oberlaubau bei Neipperghain ein Sohn. Herr Richard Heymann in Chemnitz ein Sohn. Herr Richard Heymann in Chemnitz ein Sohn. Herr Paul Heimde in Ichopen ein Sohn. Herr Wilhelm Teplitz in Dresden. Herr Oscar Lange in Dresden. Herr Johann Engelbert Schmid in Dresden. Herr Ferdinand Schmidiger in Dresden. Herr F. W. Petermann's in Dresden Tochter Martha. Frau Christiane Caroline Barthel in Mittelbach. Frau Paula Wilhelmine Straube in Chemnitz. Frau Marie Bertha Hammel in Chemnitz. Herr Otto Rühl's in Dresden Sohn Hanibal. Herr Carl Gregor Günther in Thum. Herr Carl Schmideler's in Chemnitz Tochter Paula. Herr Theodor Brause's in Chemnitz Sohn Robert. Herr Johann Christian Römer in Zwickau. Herr Schmideler's Tochter Mary Drude in Bantzen. Herr Lazarus Uhl in Dresden. Herr Carl Zeller in

Erfüllung geben seien. Denken Sie an einen berühmten Urtheilspruch der letzten Jahre. Als jenes Leipziger Schwurgericht einige Führer der deutschen Sozialdemokratie verurteilte, da ging durch die gesamte radikale Presse genau dieselbe Auffassung, der ergangen sein würde, wenn auch rechtsgesetzliche Richter gesprochen hätten. Geben wir uns doch nicht der Illusion hin, daß ein verurtheilter politischer Verbrecher jemals sagen werde: mir ist mein Recht geschehen (Heiterkeit). Unsere Vorfahren pflegten dem Verurtheilten eine kleine Feste einzuräumen, um sich nach Herzogenlust auszuhumpeln und auf das Gericht zu schelten. Das war eine läbliche Sitte. (Große Heiterkeit.) Es steht mit dem so viel gerühmten Vertrauen auf die Geschworenen nur dann gut, wenn sie Deutungen freigesprochen haben."

* Leipzig, 23. November. Gelegentlich des letzten Familienabends der biesigen Polotechnischen Gesellschaft wurde unter Anderem auch der Stahlwarenfabrikate der Firma J. A. Händel in Solingen gedacht, der einzigen, welche eine Gußstahl-Fabrik besitzt und den Stahl nicht allein aus schwedischem und steuerischen, sondern auch aus deutschem Material, nach bewährter englischer Methode, in Tiegeln giebt und je nach seiner Bestimmung zusammenlegt, um auf viele Weise im Stande zu sein, für die verschiedenen Sorten Messer und Scheeren einen ganz geeigneten Stahl zu gewinnen, welcher allen speziellen Anforderungen in Bezug auf Schnittkraft, Elastizität &c. durchaus entspricht. Heute gehen uns über die Fabrik einige ausführliche Mittheilungen zu, deren Wiedergabe für die Ausbreitung der Artikel spricht, welche am heutigen Tage von der schon genannten Firma Emil Wilbrand (Grimmaische Straße) vertreten werden. Der Bau eigener Fabrikgebäude begann im Jahre 1850, und es wurde in denselben auch (zuerst in Solingen) mit Dampfkraft gearbeitet. Gegenwärtig sind in der Fabrik thätig: 6 Dampfmaschinen, 18 stationäre Dampfmaschinen mit ca. 150 Pferdestärken, 14 Dampfsäumer mit 1500 Kilo Hammergewicht, 19 Hämmermaschinen, und zwischen 4–500 Arbeiter, außer welchen noch etwa eben soviel Schleifer &c. beschäftigt werden, nach der alten Weise selbstständig geblieben sind und in ihren, an der Wupper und an Bächen gelegenen "Rotten" die Wasserkraft benutzen. Nach ungjähriger Schätzung werden, um nur ein Beispiel anzuführen, unter Anderem jährlich ca. 100,000 Dutzend Gemüsemesser, 40,000 Dutzend Tischmesser &c. hergestellt. Die neuzeitlich durchgreifende Veränderung und Verbesserung hat die Fabrik mit der Errichtung von Scheeren-Dampfsäumern vorgenommen, unter welchen, an Stelle des früheren Schmiedens aus der Hand, die Scheerenteile jetzt herausgeschlagen werden, wodurch die Scheeren nicht allein an Aussehen, durch Gleichmäßigkeit und Sauberkeit, sondern auch durch innere Güte, Dictheit &c. gewinnen. Die Fabrikate der Firma Händel sind dem Publicum bekannt durch das sogenannte Zwillingssymbol, welches allerdings wiederholt missbraucht worden ist und die Firma zu einem Circular an ihre Kundenschaft veranlaßt hat.

* Leipzig, 23. Novbr. Das Verzeichniß derjenigen, welche sich der freien Vereinigung für Baarzahlung angeschlossen haben, wird zugleich des nächsten Beschlusses der Gemeinnützigen Gesellschaft nunmehr veröffentlicht werden, und zwar in Form eines Buchchens, welches zugleich eine Darlegung des Zwecks und Ziels der begonnenen Bewegung enthalten und dadurch hoffentlich manche noch bestehende Bedenken beseitigen wird. Das Verzeichniß wird nächst Sonnabend geschlossen. Später eingehende Anmeldungen würden daher nur in einem Nachtrage Berücksichtigung finden können.

* Leipzig, 23. November. Da bei der letzten Versammlung der Gemeinnützigen Gesellschaft zwei wichtige Gegenstände der Tagesordnung — Die Frage der Beschickung der Pariser, bzw. Veranstaltung einer deutschen Ausstellung und die Begründung einer Vereinigung zur Verhütung der Haubtbelei — nicht haben erledigt werden können, so wird am nächsten Montag abermals eine gesellige Versammlung zu diesem Zwecke abgehalten werden. Am 4. December wird sodann der angestammte Vortrag des Reichstag-Abgeordneten Dr. Braun über seine Reise-Eindrücke in der Türkei stattfinden.

* Wie bekannt, wurde am vergangenen Mittwoch mit dem Bühnenauftritt zu der am 26. d. M. im Neuen Stadttheater stattfindenden Matinee begonnen. Seit der Öffnungsfeier war der Andrang des Publicums kein derartig stürmischer, so daß die eiligste requirierte Schlagmannschaft nur mühsam die Ordnung aufrecht zu erhalten vermochte. — Aus diesem Grunde hat sich die Direction des Stadttheaters bewogen gefunden, den Verlauf der ungestopften Pläne schon am Sonnabend den 25. d. M. in den gewöhnlichen Expeditionsstunden von 1–3 Uhr Nachmittags und zwar ohne Aufgeld eintreten zu lassen.

* Die am vorigen Montag stattgefundenen Vorstellung im Neuen Stadttheater war nicht zum Vorteil des Orchester-Pensionsfonds, sondern des Theater-Pensionsfonds veranstaltet.

* Leipzig, 23. November. Am 16. November Nachmittags wurde in Großbörda bei Grimma ein herrenloser Hund, sogenannter Friedländer Spitz, nachdem er einen jährligen Knaus in die Hand und außerdem noch drei Hunde mehr oder weniger gebissen hatte, gefoltert. Bei der Obduktion des Leichnam ergab sich, daß der Hund der Tollwut dringend verdächtig war. Dieser Hund nun war, wie an der Spitze der gegenwärtigen Räume befindliche amtliche Bestimmung besagt, vorher auf dem bieigen Hospitalplatz mit anderen seines Geschlechtes zusammengekommen und hatte mehrere derselben gebissen. In Folge dessen ist eine auf 12 Wochen

festgesetzte Hundesperrre für den Stadtbezirk Leipzig angeordnet worden.

* Leipzig, 23. November. Die große Illustrirte Kriegs-Chronik, welche im Jahre 1871 von der Verlags-Buchhandlung J. J. Weber hier herausgegeben worden, enthält ein fast überreiches Material zur Belehrung über den Gang des großen Krieges gegen Frankreich, mit zahlreichen Bildern illustriert. Dieses ausgezeichnete, für jede Familien-Bibliothek höchst wertvolle Werk ist jetzt, soweit der noch vorhandene kleine Vorraum reicht, in den Preis der Buchhandlung von J. J. Weber hier selbst übergegangen, und es ist dadurch die Möglichkeit gegeben, den stattlichen bildreichen Folianten, welcher früher 16.-R. kostete, für nur sechs L. häufig zu erwerben. Angeblich des bevorstehenden Christfestes wollen wir nicht versäumen, auf diese günstige Gelegenheit, ein prächtiges Weihnachtsgeschenk für einen Spottpreis zu erwerben, angelegentlich aufmerksam zu machen.

* Leipzig, 23. November. Gelegentlich des letzten Familienabends der biesigen Polotechnischen Gesellschaft wurde unter Anderem auch der Stahlwarenfabrikate der Firma J. A. Händel in Solingen gedacht, der einzigen, welche eine Gußstahl-Fabrik besitzt und den Stahl nicht allein aus schwedischem und steuerischen, sondern auch aus deutschem Material, nach bewährter englischer Methode, in Tiegeln giebt und je nach seiner Bestimmung zusammenlegt, um auf viele Weise im Stande zu sein, für die verschiedenen Sorten Messer und Scheeren einen ganz geeigneten Stahl zu gewinnen, welcher allen speziellen Anforderungen in Bezug auf Schnittkraft, Elastizität &c. durchaus entspricht. Heute gehen uns über die Fabrik einige ausführliche Mittheilungen zu, deren Wiedergabe für die Ausbreitung der Artikel spricht, welche am heutigen Tage von der schon genannten Firma Emil Wilbrand (Grimmaische Straße) vertreten werden. Der Bau eigener Fabrikgebäude begann im Jahre 1850, und es wurde in denselben auch (zuerst in Solingen) mit Dampfkraft gearbeitet. Gegenwärtig sind in der Fabrik thätig: 6 Dampfmaschinen, 18 stationäre Dampfmaschinen mit ca. 150 Pferdestärken, 14 Dampfsäumer mit 1500 Kilo Hammergewicht, 19 Hämmermaschinen, und zwischen 4–500 Arbeiter, außer welchen noch etwa eben soviel Schleifer &c. beschäftigt werden, nach der alten Weise selbstständig geblieben sind und in ihren, an der Wupper und an Bächen gelegenen "Rotten" die Wasserkraft benutzen. Nach ungjähriger Schätzung werden, um nur ein Beispiel anzuführen, unter Anderem jährlich ca. 100,000 Dutzend Gemüsemesser, 40,000 Dutzend Tischmesser &c. hergestellt. Die neuzeitlich durchgreifende Veränderung und Verbesserung hat die Fabrik mit der Errichtung von Scheeren-Dampfsäumern vorgenommen, unter welchen, an Stelle des früheren Schmiedens aus der Hand, die Scheerenteile jetzt herausgeschlagen werden, wodurch die Scheeren nicht allein an Aussehen, durch Gleichmäßigkeit und Sauberkeit, sondern auch durch innere Güte, Dictheit &c. gewinnen. Die Fabrikate der Firma Händel sind dem Publicum bekannt durch das sogenannte Zwillingssymbol, welches allerdings wiederholt missbraucht worden ist und die Firma zu einem Circular an ihre Kundenschaft veranlaßt hat.

* Leipzig, 23. November. Gelegentlich des letzten Familienabends der biesigen Polotechnischen Gesellschaft wurde unter Anderem auch der Stahlwarenfabrikate der Firma J. A. Händel in Solingen gedacht, der einzigen, welche eine Gußstahl-Fabrik besitzt und den Stahl nicht allein aus schwedischem und steuerischen, sondern auch aus deutschem Material, nach bewährter englischer Methode, in Tiegeln giebt und je nach seiner Bestimmung zusammenlegt, um auf viele Weise im Stande zu sein, für die verschiedenen Sorten Messer und Scheeren einen ganz geeigneten Stahl zu gewinnen, welcher allen speziellen Anforderungen in Bezug auf Schnittkraft, Elastizität &c. durchaus entspricht. Heute gehen uns über die Fabrik einige ausführliche Mittheilungen zu, deren Wiedergabe für die Ausbreitung der Artikel spricht, welche am heutigen Tage von der schon genannten Firma Emil Wilbrand (Grimmaische Straße) vertreten werden. Der Bau eigener Fabrikgebäude begann im Jahre 1850, und es wurde in denselben auch (zuerst in Solingen) mit Dampfkraft gearbeitet. Gegenwärtig sind in der Fabrik thätig: 6 Dampfmaschinen, 18 stationäre Dampfmaschinen mit ca. 150 Pferdestärken, 14 Dampfsäumer mit 1500 Kilo Hammergewicht, 19 Hämmermaschinen, und zwischen 4–500 Arbeiter, außer welchen noch etwa eben soviel Schleifer &c. beschäftigt werden, nach der alten Weise selbstständig geblieben sind und in ihren, an der Wupper und an Bächen gelegenen "Rotten" die Wasserkraft benutzen. Nach ungjähriger Schätzung werden, um nur ein Beispiel anzuführen, unter Anderem jährlich ca. 100,000 Dutzend Gemüsemesser, 40,000 Dutzend Tischmesser &c. hergestellt. Die neuzeitlich durchgreifende Veränderung und Verbesserung hat die Fabrik mit der Errichtung von Scheeren-Dampfsäumern vorgenommen, unter welchen, an Stelle des früheren Schmiedens aus der Hand, die Scheerenteile jetzt herausgeschlagen werden, wodurch die Scheeren nicht allein an Aussehen, durch Gleichmäßigkeit und Sauberkeit, sondern auch durch innere Güte, Dictheit &c. gewinnen. Die Fabrikate der Firma Händel sind dem Publicum bekannt durch das sogenannte Zwillingssymbol, welches allerdings wiederholt missbraucht worden ist und die Firma zu einem Circular an ihre Kundenschaft veranlaßt hat.

* Leipzig, 23. November. Gelegentlich des letzten Familienabends der biesigen Polotechnischen Gesellschaft wurde unter Anderem auch der Stahlwarenfabrikate der Firma J. A. Händel in Solingen gedacht, der einzigen, welche eine Gußstahl-Fabrik besitzt und den Stahl nicht allein aus schwedischem und steuerischen, sondern auch aus deutschem Material, nach bewährter englischer Methode, in Tiegeln giebt und je nach seiner Bestimmung zusammenlegt, um auf viele Weise im Stande zu sein, für die verschiedenen Sorten Messer und Scheeren einen ganz geeigneten Stahl zu gewinnen, welcher allen speziellen Anforderungen in Bezug auf Schnittkraft, Elastizität &c. durchaus entspricht. Heute gehen uns über die Fabrik einige ausführliche Mittheilungen zu, deren Wiedergabe für die Ausbreitung der Artikel spricht, welche am heutigen Tage von der schon genannten Firma Emil Wilbrand (Grimmaische Straße) vertreten werden. Der Bau eigener Fabrikgebäude begann im Jahre 1850, und es wurde in denselben auch (zuerst in Solingen) mit Dampfkraft gearbeitet. Gegenwärtig sind in der Fabrik thätig: 6 Dampfmaschinen, 18 stationäre Dampfmaschinen mit ca. 150 Pferdestärken, 14 Dampfsäumer mit 1500 Kilo Hammergewicht, 19 Hämmermaschinen, und zwischen 4–500 Arbeiter, außer welchen noch etwa eben soviel Schleifer &c. beschäftigt werden, nach der alten Weise selbstständig geblieben sind und in ihren, an der Wupper und an Bächen gelegenen "Rotten" die Wasserkraft benutzen. Nach ungjähriger Schätzung werden, um nur ein Beispiel anzuführen, unter Anderem jährlich ca. 100,000 Dutzend Gemüsemesser, 40,000 Dutzend Tischmesser &c. hergestellt. Die neuzeitlich durchgreifende Veränderung und Verbesserung hat die Fabrik mit der Errichtung von Scheeren-Dampfsäumern vorgenommen, unter welchen, an Stelle des früheren Schmiedens aus der Hand, die Scheerenteile jetzt herausgeschlagen werden, wodurch die Scheeren nicht allein an Aussehen, durch Gleichmäßigkeit und Sauberkeit, sondern auch durch innere Güte, Dictheit &c. gewinnen. Die Fabrikate der Firma Händel sind dem Publicum bekannt durch das sogenannte Zwillingssymbol, welches allerdings wiederholt missbraucht worden ist und die Firma zu einem Circular an ihre Kundenschaft veranlaßt hat.

* Leipzig, 23. November. Gelegentlich des letzten Familienabends der biesigen Polotechnischen Gesellschaft wurde unter Anderem auch der Stahlwarenfabrikate der Firma J. A. Händel in Solingen gedacht, der einzigen, welche eine Gußstahl-Fabrik besitzt und den Stahl nicht allein aus schwedischem und steuerischen, sondern auch aus deutschem Material, nach bewährter englischer Methode, in Tiegeln giebt und je nach seiner Bestimmung zusammenlegt, um auf viele Weise im Stande zu sein, für die verschiedenen Sorten Messer und Scheeren einen ganz geeigneten Stahl zu gewinnen, welcher allen speziellen Anforderungen in Bezug auf Schnittkraft, Elastizität &c. durchaus entspricht. Heute gehen uns über die Fabrik einige ausführliche Mittheilungen zu, deren Wiedergabe für die Ausbreitung der Artikel spricht, welche am heutigen Tage von der schon genannten Firma Emil Wilbrand (Grimmaische Straße) vertreten werden. Der Bau eigener Fabrikgebäude begann im Jahre 1850, und es wurde in denselben auch (zuerst in Solingen) mit Dampfkraft gearbeitet. Gegenwärtig sind in der Fabrik thätig: 6 Dampfmaschinen, 18 stationäre Dampfmaschinen mit ca. 150 Pferdestärken, 14 Dampfsäumer mit 1500 Kilo Hammergewicht, 19 Hämmermaschinen, und zwischen 4–500 Arbeiter, außer welchen noch etwa eben soviel Schleifer &c. beschäftigt werden, nach der alten Weise selbstständig geblieben sind und in ihren, an der Wupper und an Bächen gelegenen "Rotten" die Wasserkraft benutzen. Nach ungjähriger Schätzung werden, um nur ein Beispiel anzuführen, unter Anderem jährlich ca. 100,000 Dutzend Gemüsemesser, 40,000 Dutzend Tischmesser &c. hergestellt. Die neuzeitlich durchgreifende Veränderung und Verbesserung hat die Fabrik mit der Errichtung von Scheeren-Dampfsäumern vorgenommen, unter welchen, an Stelle des früheren Schmiedens aus der Hand, die Scheerenteile jetzt herausgeschlagen werden, wodurch die Scheeren nicht allein an Aussehen, durch Gleichmäßigkeit und Sauberkeit, sondern auch durch innere Güte, Dictheit &c. gewinnen. Die Fabrikate der Firma Händel sind dem Publicum bekannt durch das sogenannte Zwillingssymbol, welches allerdings wiederholt missbraucht worden ist und die Firma zu einem Circular an ihre Kundenschaft veranlaßt hat.

* Leipzig, 23. November. Gelegentlich des letzten Familienabends der biesigen Polotechnischen Gesellschaft wurde unter Anderem auch der Stahlwarenfabrikate der Firma J. A. Händel in Solingen gedacht, der einzigen, welche eine Gußstahl-Fabrik besitzt und den Stahl nicht allein aus schwedischem und steuerischen, sondern auch aus deutschem Material, nach bewährter englischer Methode, in Tiegeln giebt und je nach seiner Bestimmung zusammenlegt, um auf viele Weise im Stande zu sein, für die verschiedenen Sorten Messer und Scheeren einen ganz geeigneten Stahl zu gewinnen, welcher allen speziellen Anforderungen in Bezug auf Schnittkraft, Elastizität &c. durchaus entspricht. Heute gehen uns über die Fabrik einige ausführliche Mittheilungen zu, deren Wiedergabe für die Ausbreitung der Artikel spricht, welche am heutigen Tage von der schon genannten Firma Emil Wilbrand (Grimmaische Straße) vertreten werden. Der Bau eigener Fabrikgebäude begann im Jahre 1850, und es wurde in denselben auch (zuerst in Solingen) mit Dampfkraft gearbeitet. Gegenwärtig sind in der Fabrik thätig: 6 Dampfmaschinen, 18 stationäre Dampfmaschinen mit ca. 150 Pferdestärken, 14 Dampfsäumer mit 1500 Kilo Hammergewicht, 19 Hämmermaschinen, und zwischen 4–500 Arbeiter, außer welchen noch etwa eben soviel Schleifer &c. beschäftigt werden, nach der alten Weise selbstständig geblieben sind und in ihren, an der Wupper und an Bächen gelegenen "Rotten" die Wasserkraft benutzen. Nach ungjähriger Schätzung werden, um nur ein Beispiel anzuführen, unter Anderem jährlich ca. 100,000 Dutzend Gemüsemesser, 40,000 Dutzend Tischmesser &c. hergestellt. Die neuzeitlich durchgreifende Veränderung und Verbesserung hat die Fabrik mit der Errichtung von Scheeren-Dampfsäumern vorgenommen, unter welchen, an Stelle des früheren Schmiedens aus der Hand, die Scheerenteile jetzt herausgeschlagen werden, wodurch die Scheeren nicht allein an Aussehen, durch Gleichmäßigkeit und Sauberkeit, sondern auch durch innere Güte, Dictheit &c. gewinnen. Die Fabrikate der Firma Händel sind dem Publicum bekannt durch das sogenannte Zwillingssymbol, welches allerdings wiederholt missbraucht worden ist und die Firma zu einem Circular an ihre Kundenschaft veranlaßt hat.

* Leipzig, 23. November. Gelegentlich des letzten Familienabends der biesigen Polotechnischen Gesellschaft wurde unter Anderem auch der Stahlwarenfabrikate der Firma J. A. Händel in Solingen gedacht, der einzigen, welche eine Gußstahl-Fabrik besitzt und den Stahl nicht allein aus schwedischem und steuerischen, sondern auch aus deutschem Material, nach bewährter englischer Methode, in Tiegeln giebt und je nach seiner Bestimmung zusammenlegt, um auf viele Weise im Stande zu sein, für die verschiedenen Sorten Messer und Scheeren einen ganz geeigneten Stahl zu gewinnen, welcher allen speziellen Anforderungen in Bezug auf Schnittkraft, Elastizität &c. durchaus entspricht. Heute gehen uns über die Fabrik einige ausführliche Mittheilungen zu, deren Wiedergabe für die Ausbreitung der Artikel spricht, welche am heutigen Tage von der schon genannten Firma Emil Wilbrand (Grimmaische Straße) vertreten werden. Der Bau eigener Fabrikgebäude begann im Jahre 1850, und es wurde in denselben auch (zuerst in Solingen) mit Dampfkraft gearbeitet. Gegenwärtig sind in der Fabrik thätig: 6 Dampfmaschinen, 18 stationäre Dampfmaschinen mit ca. 150 Pferdestärken, 14 Dampfsäumer mit 1500 Kilo Hammergewicht, 19 Hämmermaschinen, und zwischen 4–500 Arbeiter, außer welchen noch etwa eben soviel Schleifer &c. beschäftigt werden, nach der alten Weise selbstständig geblieben sind und in ihren, an der Wupper und an Bächen gelegenen "Rotten" die Wasserkraft benutzen. Nach ungjähriger Schätzung werden, um nur ein Beispiel anzuführen, unter Anderem jährlich ca. 100,000 Dutzend Gemüsemesser, 40,000 Dutzend Tischmesser &c. hergestellt. Die neuzeitlich durchgreifende Veränderung und Verbesserung hat die Fabrik mit der Errichtung von Scheeren-Dampfsäumern vorgenommen, unter welchen, an Stelle des früheren Schmiedens aus der Hand, die Scheerenteile jetzt herausgeschlagen werden, wodurch die Scheeren nicht allein an Aussehen, durch Gleichmäßigkeit und Sauberkeit, sondern auch durch innere Güte, Dictheit &c. gewinnen. Die Fabrikate der Firma Händel sind dem Publicum bekannt durch das sogenannte Zwillingssymbol, welches allerdings wiederholt missbraucht worden ist und die Firma zu einem Circular an ihre Kundenschaft veranlaßt hat.

* Leipzig, 23. November. Gelegentlich des letzten Familienabends der biesigen Polotechnischen Gesellschaft wurde unter Anderem auch der Stahlwarenfabrikate der Firma J. A. Händel in Solingen gedacht, der einzigen, welche eine Gußstahl-Fabrik besitzt und den Stahl nicht allein aus schwedischem und steuerischen, sondern auch aus deutschem Material, nach bewährter englischer Methode, in Tiegeln giebt und je nach seiner Bestimmung zusammenlegt, um auf viele Weise im Stande zu sein, für die verschiedenen Sorten Messer und Scheeren einen ganz geeigneten Stahl zu gewinnen, welcher allen speziellen Anforderungen in Bezug auf Schnittkraft, Elastizität &c. durchaus entspricht. Heute gehen uns über die Fabrik einige ausführliche Mittheilungen zu, deren Wiedergabe für die Ausbreitung der Artikel spricht, welche am heutigen Tage von der schon genannten Firma Emil Wilbrand (Grimmaische Straße) vertreten werden. Der Bau eigener Fabrikgebäude begann im Jahre 1850, und es wurde in denselben auch (zuerst in Solingen) mit Dampfkraft gearbeitet. Gegenwärtig sind in der Fabrik thätig: 6 Dampfmaschinen, 18 stationäre Dampfmaschinen mit ca. 150 Pferdestärken, 14 Dampfsäumer mit 1500 Kilo Hammergewicht, 19 Hämmermaschinen, und zwischen 4–500 Arbeiter, außer welchen noch etwa eben soviel Schleifer &c. beschäftigt werden, nach der alten Weise selbstständig geblieben sind und in ihren, an der Wupper und an Bächen gelegenen "Rotten" die Wasserkraft benutzen. Nach ungjähriger Schätzung werden, um nur ein Beispiel anzuführen, unter Anderem jährlich ca. 100,000 Dutzend Gemüsemesser, 40,000 Dutzend Tischmesser &c. hergestellt. Die neuzeitlich durchgreifende Veränderung und Verbesserung hat die Fabrik mit der Errichtung von Scheeren-Dampfsäumern vorgenommen, unter welchen, an Stelle des früheren Schmiedens aus der Hand, die Scheerenteile jetzt herausgeschlagen werden, wodurch die Scheeren nicht allein an Aussehen, durch Gleichmäßigkeit und Sauberkeit, sondern auch durch innere Güte, Dictheit &c. gewinnen. Die Fabrikate der Firma Händel sind dem Publicum bekannt durch das sogenannte Zwillingssymbol, welches allerdings wiederholt missbraucht worden ist und die Firma zu einem Circular an ihre Kundenschaft veranlaßt hat.

* Leipzig, 23. November. Gelegentlich des letzten Familienabends der biesigen Polotechnischen Gesellschaft wurde unter Anderem auch der Stahlwarenfabrikate der Firma J. A. Händel in Solingen gedacht, der einzigen, welche eine Gußstahl-Fabrik besitzt und den Stahl nicht allein aus schwedischem und steuerischen, sondern auch aus deutschem Material, nach bewährter englischer Methode, in Tiegeln giebt und je nach seiner Bestimmung zusammenlegt, um auf viele Weise im Stande zu sein, für die verschiedenen Sorten Messer und Scheeren einen ganz geeigneten Stahl zu gewinnen, welcher allen speziellen Anforderungen in Bezug auf Schnittkraft, Elastizität &c. durchaus entspricht. Heute gehen uns über die Fabrik einige ausführliche Mittheilungen zu, deren Wiedergabe für die Ausbreitung der Artikel spricht, welche am heutigen Tage von der schon genannten Firma Emil Wilbrand (Grimmaische Straße) vertreten werden. Der Bau eigener Fabrikgebäude begann im Jahre 1850, und es wurde in denselben auch (zuerst in Solingen) mit Dampfkraft gearbeitet. Gegenwärtig sind in der Fabrik thätig: 6 Dampfmaschinen, 18 stationäre Dampfmaschinen mit ca. 150 Pferdestärken, 14 Dampfsäumer mit 1500 Kilo Hammergewicht, 19 Hämmermaschinen, und zwischen 4–500 Arbeiter, außer welchen noch etwa eben soviel Schleifer &c. beschäftigt werden, nach der alten Weise selbstständig geblieben sind und in ihren, an der Wupper und an Bächen gelegenen "Rotten" die Wasserkraft benutzen. Nach ungjähriger Schätzung werden, um nur ein Beispiel anzuführen, unter Anderem jährlich ca. 100,000 Dutzend Gemüsemesser, 40,000 Dutzend Tischmesser &c. hergestellt. Die neuzeitlich durchgreifende Veränderung und Verbesserung hat die Fabrik mit der Errichtung von Scheeren-Dampfsäumern vorgenommen, unter welchen, an Stelle des früheren Schmiedens aus der Hand, die Scheerenteile jetzt herausgeschlagen werden, wodurch die Scheeren nicht allein an Aussehen, durch Gleichmäßigkeit und Sauberkeit, sondern auch durch innere Güte, Dictheit &c. gewinnen. Die Fabrikate der Firma Händel sind dem Publicum bekannt durch das sogenannte Zwillingssymbol, welches allerdings wiederholt missbraucht worden ist und die Firma zu einem Circular an ihre

Fünfte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 329.

Freitag den 24 November

1876

Verschiedenes.

-
- Leipzig, 23 Nov. In einer vor Kurzem stattgefundenen Sitzung des Verwaltungsrathes der Graz-Kösseier Eisenbahn wurde beschlossen, die am 1. Januar 1877 fälligen Gewinne der Prioritäts-Obligationen der Graz-Kösseier Eisenbahn an den deutschen Bahnen in Gold einzulösen.

-
- Leipzig, 23 November. Der uns heute Abend zugegangene Geschäftsbuch der Geraer Aktien-Bierbrauerei zu Tinz bei Gera für das Geschäftsjahr 1875/76, auf welchen wir noch ausdrücklich zurückkommen werden, bestätigt unsere vorige Mitteilung, daß die Dividende wiederum 9 Proc. oder 27 £ per Aktie betragen werde. Es wurde überhaupt ein Bruttogewinn von 165,023.52 £ erzielt; verlust wurden 31,287.77 Dectoliter Bier. Abschreibungen fanden in der Höhe von 62,225.15 £ statt; für den Reservefonds wurden 9972.82 £ zurückgestellt, wodurch sich derselbe auf 25,951.76 £ erhöhte. Die 4. ordentliche Generalversammlung findet am 5. December e. Nachmittag 3 Uhr im Bankgebäude zu Gera statt.

-
- Leipzig, 23. November. Telegraphisch wird uns gemeldet, daß bei der heutigen Submission auf die 4½ proc. Anleihe der Stadt Karl-Marx-Ruine von 12 Millionen Mark, zu deren Übernahme sich verschiedene Gruppen gebeten hatten, die durch Rothschild vertretene Gruppe das Höchstgebot von ca. 99 Proc. gehabt und somit den Abschlag erhalten hat.

-
- Leipzig, 23. Novbr. Am 25. d. M. wird in Witten eine Versammlung der beim Ankauf der Steinhäuser Hütte, die bekanntlich höchstens jahrsfertig wird, interessierten Consortial-Beteiligten stattfinden. Die Tagesordnung wird, wie aus einem Circular erscheint, folgende Punkte enthalten: 1) Feststellung des Gesellschaftsstatuts. 2) Genehmigung des mit einem Bankinstitut bezüglich des Ankaufs der Hütte getroffenen Übereinkommens. 3) Beschlussfassung über den Modus der Aufnahme der Gesellschaften Steinhäuser Hütte in Liquidation und Berliner Unternehmen in das Consoritium. 4) Wahl der Verwaltungsborgm. 5) Übergabe der Grundherrschaften der Consortial-Beteiligten an den Vorstand, bezeichnungsweise an den Vertreter des Bankinstituts.

-
- Dresden, 22. Novbr. Chemnitz-Komotauer Eisenbahn. Wie wir nachträglich bestätigen müssen, ist von Seiten einiger Prioritätsbesitzer der Antrag auf Concurs Eröffnung über das Vermögen der Chemnitz-Komotauer Eisenbahn-Gesellschaft bei dem 1. Gerichtsamt Dresden, als dem zuständigen forum domicilli, doch gestellt worden. Das Gericht hat darauf zur Zeit noch nicht verfügt und es ist auch sehr zweifelhaft, daß man dem Antrag überhaupt genug folge geben wird, da derselbe nicht zwingend begründet erscheint und die Lage der Gesellschaft gegenwärtig durchaus so zwingende ist, als vorgeschaut worden. Die Antragsteller sind nicht et. al. Zeichner, sondern solche Prioritätsbesitzer, welche aus Speculation ihre Obligationen unter der Hand zu billigen Courten aufgelaufen und sich mit der von der Gesellschaft erforderten Absindung nachdrücklich nicht einverstanden erklärt haben. Dieselben rechnen darauf, daß man ihnen, um den Betrieb der Bahn an den Staat doch noch retten zu lassen, für ihre Obligationen bedeutend mehr bieten wird, als den übrigen Prioritätsbesitzern; ja man hofft es sogar ganz offen aus, daß man den Nominalwert und die fälligen Zinsen ebenso direkt zu erpressen hofft. Der Antrag auf Concurseröffnung ist deshalb eigentlich nicht ernst gemeint, sondern nur ein Mittel, um die möglichen Forderungen jener Speculanter zu unterstützen. Ob dieselben die Rednung nicht etwa ohne den Wirk gewollt haben, wird die nächste Zukunft lehren. — Der qu. Antrag geht von der falschen Voraussetzung aus, daß der Übergang der Bahn an den Staat sofort unvermeidlich werde, wenn — wie seitens der Antragsteller geschehen — einzelne Prioritätsbesitzer, unverantwortlich der Abmachungen mit der Regierung, auch im Vorraus durch die von den Gesellschaftsorganen offizielle Absindung für nicht befriedigt erklären und daß dann die Bahn unvermeidlich dem Concurs verfallen sei. Es wird indes trocken, und zwar über die Röste der eminenten Prioritätsbesitzer hinweg, das Unternehmen mit der Regierung seinen endlichen Abschluß finden, indem das Königl. Finanzministerium für die noch nicht umgetauschten Prioritäten nur gewisse Garantien verlangt, die schließlich nicht gefehlt werden. Einer späteren bedürdlichen Entscheidung bleibt alsdann vorbehalten, die Ansprüche der nicht zur Ablösung gelangten Prioritätsbesitzer zu regeln. Wie diese ausfallen wird, ist natürlich nicht vorauszusehen, so viel ist aber gesagt, daß bei der Abwicklung der zu begleichenden Ansprüche der etwas zweifelhafte Charakter der sogenannten Prioritäten eine große Rolle spielen dürfte. — Selbst aber angenommen, der Verkauf der Bahn an den Staat verschläge sich noch in letzter Stunde (woran jedoch kaum zu denken), so ist auch dann der Antrag auf Concurseröffnung von Seiten der Prioritätsbesitzer unter allen Umständen formell und materiell unzulässig und abzuweisen, weil

auch in diesem Falle die Gesellschaft nicht so ohne Weiteres dem Concurs verfallen ist, da sie, nach dem Auspruch des Appellationsgerichts weder wegen Capital, noch wegen Zinsen der bspw. österreichisch nicht sicher gestellten Obligationen gerichtlich bedrängt werden kann. Nach jenem Urteil des Appellationsgerichts hat die Gesellschaft die Prioritätszinsen & damit nicht zu zahlen, so lange keine Ueberschüsse aus dem Betriebe vorhanden sind. Nun sind gegenwärtig und voraussichtlich auf noch lange keine Ueberschüsse vorhanden, die Bahn deckt eben vorläufig nur ihre Betriebskosten und es erübrigkt nur, daß die Gesellschaftsborgm. zur Bezahlung der fälligen Schulden eine Anleihe aufnehmen, welche selbstredend hypothekarisch eingetragen und aus den Betriebsergebnissen verjährt werden müsste. Geschieht dies aber, dann können die Prioritätsbesitzer noch lange zuwarten, bis sie ihrerseits Zinsen erhalten; denn allem menschlichen Erwußt nach wird die Bahn bei der progressiven Steigerung ihrer Einnahmen recht wohl im Stande sein, die Zinsen einer solchen Anleihe aufzubringen und die Machinationen der speculativen Antragsteller hätten lediglich nur den wohl nicht beabsichtigten Zweck gehabt, die ansständige Auflösung einer nothwendigen Aktiengesellschaft zu verhindern und das Interesse sämtlicher Prioritätsbesitzer auf lange Jahre hinaus in empfindlichster Weise zu schwächen, ohne daß das vorgestellte egoistische Ziel erreicht worden wäre. — Die Erwähnung dieses Dingen wird man wohl noch mit sich reden lassen!

-
- Freiberg, 22 November. Der geplante außerordentliche Generalversammlung des hiesigen Dorflehnsvvereins lag die vom dem Directorium des Vereins in Gemeinschaft mit der in der letzten Versammlung gewählten Vertrauenskommission festgestellte Bilanz vor. Dieselbe ergibt an Abschreibungen die erneute Summe von 1,146,183 £ 32 £. Davon entfallen 596,143 £ 30 £ auf die Muldenhal-Papierfabrik, 237,460 £ 57 £ auf die insolventen Directoren dieses Fabrik Preil und Mehner für deren eigene Person, 40,448 £ 16 £ auf den ebenfalls insolventen früheren Director des Dorflehnsvvereins Robert Mehner. Von den Effecten waren 114,655 £ 11 £ Courtverlust seit 1. Januar dieses Jahres abzuschreiben. Von den weiter abgeschriebenen 138,143 £ 33 £ Schuldenverreibungen ist zu hoffen, daß größere oder geringere Beträge noch eingehen werden. Das Gewinn- und Verlustkonto zeigt nach Abzug der Jahreseinnahmen des Mitgliedervermögens und des Reservefonds ein Deficit von 573,384 £ 5 £ auf, mitin pro Kopf ca. 310 £, die durch die laufenden Monate verbleiben werde, so durch eine etwa aus den publicirten Mindesteinnahmen gezogene Folgerung einer zu erwartenden Verminderung der Dividende zur Zeit als unbegründet bezeichnet werden, selbst unter Annahme (!) einer Mehrbelastung des Betriebes mit Zinsen für die auf Betriebsconto übernommene neue Strecke. — Nach den Tabellen des "Reichsbauers" ist die Mehrbelastung Thatache. Da sie eine bedeutende Summe darstellt, so muß diese Mitteilung der "Börsen-Btg.", falls sie sich bewahrheitet sollte, höchst erfreulich für die Actionäre sein. Es würden sich damit die Aufführungen und glänzenden Aussichten bewahren, welche vor längerer Zeit die "Magdeburger Zeitung" auch für das laufende Jahr an die Eventualität von voraussichtlichen Betriebsergebnissen bei den deutschen Eisenbahnen hinsicht.

(Fr. A.) — Beitrag zur Unfall-Statistik. Bei der "Magdeburger Allgemeinen Versicherungs-Aktion-Gesellschaft" — Abtheilung für Unfall-Versicherung — fanden im Monat September zur Anzeige:

13 Unfälle, welche den Tod der Betroffenen zur Folge gehabt haben, in Folge deren die Beschädigten noch in Lebens-Gefahr schwanden, welche für die Verletzten voraussichtlich lebensfähig, theils totale, theils partielle Invalidität zur Folge haben werden, mit voraussichtlich nur vorübergehender Erwerbsunfähigkeit.

Sa. 341 Unfälle.

Bon den 13 Todessällen treffen 3 auf Bauwerke, 3 auf Zuckersäulen, 3 auf Papierfabriken, je einer auf eine Brauerei, eine Schneideküche, einen Steinbruch und einen Holztransportbetrieb; von den 3 lebensgefährlichen Verletzungen je eine an ein Baumgewebe, eine Zuckersäule und einen Landwirtschaftsbetrieb; von den 31 Invaliditätsfällen 5 an Schneidemühlen, 3 auf Baumgewebe, 2 auf Blech- und Zintwarenfabriken, 2 auf Brechholzfeinsäulen, 2 auf Mahlmühlen, 2 auf Waschmaschinenfabriken, 2 auf Delimühlen, je einer auf eine Spiritusbrennerei, Zuckersäule, Gummiwarenfabrik, Uhrenfabrik, Holz- und Kohlendampfmaschine, Zucker-Kaffee, Chamoiswarenfabrik, Steinquarry, ein Buddel- und Walzwerk und einen Landwirtschaftsbetrieb.

Berlin, 23. November. In unserer Gesellschaftswelt sieht man dem Ausgänge dieses Monats mit bangem Herzen entgegen, schreibt die "Tribune". Der Ultimo wird schon heftigliche Schwatten voraus. Eine heftige Bank hat mit einem nothwendigen Petersburger Bankhaus Engagements von ca. 3,000,000 £ und hierfür nur theilweise Deckung. Um ein Arrangement zu ermöglichen, befindet sich einer der Directoren dieser Bank schon seit acht Tagen in Petersburg.

— "Da streiten sich die Leut' herum." In der neuesten Nummer des "Berliner Actionair" befindet sich ein polemischer Artikel gegen die

"Magdeburger Zeitung", weil diese, mit einem Seitenblatt auf die absprechenden Berliner Böschblätter, die Möglichkeit verbreitigt hatte, daß die Berlin-Görlitzer Stammprioritäten, trotz der wenigen günstigen Betriebsergebnisse und der Mehrerlöse für Verzehrung, dennoch eine 5 proc. Dividende wie im vorigen Jahre erhalten, und zwar durch fertere Betriebsergebnisse oder das wenigstens der Aufschwung in den nächsten Jahren bald hereingebracht werden würde. Der "Actionair" meint, daß Görlitz Seidenberg und Altrix-Aittau, welche das ganze laufende Jahr im Betriebe waren, eventuelle Erfolge aufgezeigt haben müssten. — Freilich wenn das wahr ist, was die "Berlin Börsenzeitung" von den Erfolgen bei der Bergisch-Märkischen Bahn mietet, so könnten auch bei der Berlin-Görlitzer Bahn eigenhümliche und überraschende Resultate sich ergeben, welche den Besitzern der Stammprioritäten wohl zu wünschen wären, denn das Bahnunternehmen an sich gehört zu den naturgemäß begründeten, ist aber durch Concurzen in seinen Erfolgen sehr geschwächt, und liefert einen schlagenden Beweis davon, wie unerdenbar die Zukunft auch scheinbar gut Eisenbahnen sich stellt.

— Bergisch-Märkische Bahn. Die "Biel. Börsen-Btg." enthält eine bemerkenswerte Note, dahin gehend, daß die Mindesteinnahmen dieser Bahn durch die im ersten Semester erzielten Mindestraubaben aufgewogen werden. Sie auch in diesem Jahre zur Geltung gelommene Preisermäßigungen der Steinkohlen und anderer Betriebsmaterialien, Einschränkungen im Betriebe &c. hätten dies Resultat ergeben. Es hätten sich die Ausgaben für die ersten sechs Monate ungefähr um den nämlichen Betrag verminder, als die Betriebseinnahmen der drei ersten Quartale zurückgegangen sind, und da diese günstige Ausbildung, abgesehen von der bei der schließlichen Feststellung der "diversen" Einnahmen zu erwarten den Abminderung der Differenz in den Einnahmen der beiden Betriebshälfte, für die späteren Monate verbleiben werde, so durch eine etwa aus den publicirten Mindesteinnahmen gezogene Folgerung einer zu erwartenden Verminderung der Dividende zur Zeit als unbegründet bezeichnet werden, selbst unter Annahme (?) einer Mehrbelastung des Betriebes mit Zinsen für die auf Betriebsconto übernommene neue Strecke. — Nach den Tabellen des "Reichsbauers" soll in Budapest erlegt werden. Die offizielle Geschäftssprache ist entsprechend deutsch für die österreichische, ungarisch für die ungarische Bananthal. Dieser offizielle Geschäftssprache müssen sich die beiden Anstalten sowohl in Berthe unter einander als auch mit dem Auschusse und den Filialen bedienen. Die "R. Fr. Presse" macht sich über den Entwurf in bitteren Worten lustig. Ihre Autonomie haben die Ungarn allerdings bis zur Ernennung der harmlosen Statuten zu befriedigen genugt. Die Errichtung eines so dualistischen Bankinstituts hat in der That ihre höchst bedeutsamen Seiten. — Was die 80 Millionen Schell der Regierung an die Nationalbank anbelangt, so heißt es in der Bauschrift der beiderseitigen Finanzminister an die Banleitung, daß die auf die Regierungen fallende Quote vom Reingewinn genug einem noch zu treffenden Uebereinkommen zur Tilgung dieser Schuld verwendet werden soll und wird die ferne unentgeltliche Ueberlastung der 80 Millionen betonen. Ob und wieviel Ungarn an der Schuld partizipirt, werde durch Deputationen event. Schiedsrichter entschieden werden.

— Verkehr auf den galizischen Bahnen. Man schreibt aus Lemberg unter 20 d: „Die wegen der russischen Militär-Transporte erfolgte zeitweilige Verkehrseinstellung, via Landesgrenzen Brod und Podwoleszka, hatte auf den Güterzug der abgefahrener Woche noch keinen nachteiligen Einfluß, zumal auch die Gütertransporte am der Lemberg-Czernowitz Linie ebenso wie seitens der Albrechtsbahn stärker waren. Es därfte im Gange mittels der Hauptroute (Karls-Ludwig-Bahn) circa 235,000 Metercentner verfrachtet worden sein, also nahezu soviel wie eine Woche vorher; wesentlich lebhaft ist natürlich nur der Getreidetransport gewesen, wovon für den Export nach dem Auslande circa 100,000 Sac, in der Richtung nach Schlesien, Mähren und Böhmen circa 20,000 Sac und für den galizischen Localconsum circa 20,000 Sac, also insgesamt 150,000 Sac Getreide zur Aufgabe gelangten. In Oelsaaten war der Export ebenfalls stärker, dagegen in Weiß, Eisen, Erdwachs und Kupfer unverändert. An Gütern und Schafen fanden circa 6500 Stück in Verband, während von Roble für den Privatconsum bloß 80 Waggons verfrachtet wurden. Die Stimmung im Getreidehandel erhielt sich animiert.“

Bern, 22. November. Die St. Gotthardt-Commission hat heute ihre lezte Sitzung gehalten. Dieselbe hat beschlossen, die Entscheidung über die Frage, ob militärische nördliche und südl. Zufahrtslinien gebaut werden sollen, der internationalen Commission zu überlassen. Von dem Project einer Traject-Schiffahrt auf dem Langen See hat die Commission Abstand genommen. Dagegen hat sie den Plan einer preußischen Traject-Schiffahrt-Verbindung über den Lügner See noch nicht gänzlich ausgegeben. Es wird später wahrscheinlich seitens der Commission beantragt werden, zunächst ein einfaches Gleise

Königsberg i. Pr., 22 November. Nach einer in der "Ostpreußischen Zeitung" enthaltenen Bekanntmachung der Direction der Ostpreußischen Südbahn ist der Frachtkörperverkehr auf den Stationen der Moskau-Breslauer über Prostow-Grojewo freigegeben.

— Das neue österreichisch-ungarische

Leipziger Börsen-Course am 23. November 1876.

Wochent.	k. S. p. 8 T.	189,15 G.	Divid. pr. 1874/1875	%	Zins-T.	Eisenb.-Stamm-Akt.	pr. St. Thlr.		Zins-T.	Inland. Eisenb.-Prior.-Obd.	pr. St. Thlr.	
Amsterdam pr. 100 Ct. d.	1. S. p. 2 M.	188,35 G.	9/4 6/4	1. Jan.	Altenburg-Zeitz	100	98 P.	4/1 2/1 1/1	Altenburg-Zeitz	100	99,75 G.	
Belgische Banknoten pr. 100 Frs.	1. S. p. 8 T.	81,06 G.	9/4 8/4	do.	Aussig-Teplicz	200 f. P.	118 bis u. G.	5 Jan. Juli	Altona-Kiel	500 u. 100	101 G.	
London pr. 1 L. Sterl.	1. S. p. 8 M.	80,50 G.	3 4	do.	Bergisch-Märkische	100	77,25 G.	5 do.	Ansbach-Werpt.	100	91,50 G.	
Paris pr. 100 Francs	1. S. p. 8 T.	90,35 G.	8/4 8 4	Jan. Juli	Berlin-Anhalt	200	104 bis u. G.	4 do.	Berlin-Anhalt	500, 100	96,25 G.	
Petersburg pr. 100 R.R.	1. S. p. 8 T.	81,25 G.	0 0	1. Jan.	Dresden	100	—	4/1 do.	Lit. A.	do.	99,50 P.	
Weischen pr. 100 R.R.	1. S. p. 8 T.	—	17/4 3 4	do.	Görlitz	do.	—	4/2 do.	B.	do.	99,50 P.	
Wien pr. 100 fl. in Oesterl. Währ.	1. S. p. 8 M.	158,50 G.	4/4 3/4 4	do.	Potsdam-Magdeh.	do.	78 G.	5 Jan. Juli	Berlin-Hamburg	1000—100	104 G.	
7/4 Zins-T. Deutsche Fonds.	pr. St. Thlr.		0 0	do.	Stettin	200, 100	117,75 bis u. G.	5 do.	Berlin-Potsdam-Magdeburg	do.	96 G.	
1 Jan. Juli K. S. Km.-Anl. v. 1876	M5000-1000	70,90 P.	10/4 11/4 4	Jan. Juli	Böhmisches Nordbahn	150 f. S.	30,50 G.	4/1 do.	Bresl.-Schweidn.-Freib.	500	96 P.	
1 do. do. do.	500	71,70 P.	7 7	1. Jan.	Cottbus-Grossenhain	do.	90,25 G.	4/2 do.	Bresl.-Schweidn.-Freib.	500, 100	96 P.	
1 Apr. Oct. do. St.-Anl. v. 1850	1000 u. 500	94,50 P.	5 5	Jan. Juli	do. junge vollges.	do.	80 P.	5/4 Junil. Dec. Leipz.-Dresden	Partial-Obligat.	100, 50	114,25 br. u. P.	
1 do. do. do. —	200—25	93,50 G.	8/4 6 5	Jan. Juli	Gotha-Carl-Ludwig	200 f. P.	80 G.	4 do.	Anleihe v. 1854	100	98,75 P.	
1 do. do. do. —	1855	100	82 P.	3 17/4 4	Gössnitz-Gera	100	77,50 P.	4 do.	do. — 1860	do.	98 P.	
4 do. do. do. —	1847	500	96,25 br.	do.	Graß-Kötzsch.	200	—	4 Jan. Juli	do. — 1866	500, 100	95,50 br. u. G.	
4 Jan. Juli do. do. v. 1852—68	do.	96 G.	0 0	do.	Halle-Sorau-Guben	100	7 P.	5 do.	do. — 1866	500 u. 200	101,25 P.	
4 do. do. do. v. 1852—68	do.	96 G.	4/4 4/4 4	do.	Köln-Minden	200	100,25 G.	5 do.	do. — 1866	500, 100	103,50 G.	
4 do. do. do. v. 1869	do.	97,30 G.	5 5	do.	Lit. B.	do.	98 G.	4/1 do.	do. — 1866	500, 100	92,50 P.	
4 do. do. do. —	50 u. 25	97,50 G.	14/4 10/4 4	Apr. Oct.	Leipzig-Dresden	100	236,30 bis u. G.	4/1 2/1 1/1 Leipzig-Gaschwitz-Meuselwitz	Meuselwitz	300 M.	97,50 G.	
4 do. do. do. —	1870	100 u. 50	14 14 4	do.	Magdeburg-Halberstadt	do.	101,50 G.	4/1 do.	Magdeb.-Leipziger Pr.-Obd.	3000, 15,00	97,50 G.	
5 do. do. do. —	500	104,25 G.	4 4 4	do.	do.	do.	255,75 G.	4/1 do.	Magdeburg-Halberstadt	100	99,50 br.	
5 do. do. do. —	100	104,50 G.	6 6 4	Jan. Juli	Mainz-Ludwigshafen	250 f. 200 f. P.	110,50 G.	4/1 do.	do. — II. Km.	1000—100	95,50 G.	
5/4 do. do. Lüdz.-Zitt. Lit. A.	do.	96,75 G.	12 10/4 3/4	do.	Oberschl. Lit. A. C. D.	100	133 P.	4/1 do.	do. III.	do.	95,50 P.	
4 do. do. do. —	25	96,25 G.	12 10/4 3/4	do.	Lit. B. S. 1/2 gar.	do.	—	4/1 do.	do. — 1870	do.	98 G.	
4 do. do. Act. d. S.-Schl.-E.	100	103 bis u. P.	8 6/4 4	1. Jan.	Gesterr. -Franz. Staatsb.	500 fr.	—	5 Jan. Juli	do.	do.	102,70 P.	
4 do. do. albb.-Pr. I. u. II. E.	do.	100,75 G.	3 3 4	1. Jan.	Freg.-Tunau	200 f. P.	40 P.	5 Mrs. Spt.	do. v. 1875	500, 1000 M.	102,40 P.	
4/1 14.11. do. III. —	do.	100,75 G.	6 6/4 6/4 4	do.	Rechte Oder-Ufer	200 Thlr.	—	4 Jan. Juli	Oberschlesische Lit. D.	1000—100	91,50 P. m. 91,50 M.	
4/1 Apr. Oct. do. Landrentenbriefe	1000 u. 500	88,75 P.	8 8 4	do.	Rheinische	250	110,50 G.	4/1 do.	do. — G.	do.	98 G.	
8/4 do. do. do.	100—12 1/4	88,75 G.	4 4 4	Apr. Oct.	do. Lit. B. 1/2 gar.	do.	—	4/1 do.	do. — H.	do.	100,50 P.	
4 Jan. Juli do. L.-G.-Rtach. S. L.	500	95,25 G.	4 2/4 4	1. Jan.	Rumänische	100	12 G.	5 do.	do.	do.	101,75 br. u. P.	
4 do. do. do. S. II.	100	95,75 bis	11/4 9 4	May Nov.	Süd-Oesterl. (Lom.)	500 fr.	—	5 do.	do.	do.	99,15 G.	
2/4 do. Erbi-Ritter.Ur. v. Pfldbr.	500	83,50 G.	7/4 8 4	1. Jan.	Thüringische Lit. A.	100 Thlr.	132,80 G.	4/1 do.	Schleswig. abg. v. Altona-Kiel.	do.	94,75 G.	
3/4 do. do. do.	100—25	83,50 G.	5 5 5	1. Mai 75	do. 708 junge	do.	126 G.	4/1 do.	Thüringische I. Em.	do.	94,75 G.	
3/4 do. do. do.	500	85,75 P.	[86 G] 4 4 4	1. Jan.	do. L.B.-Gth.-Inf. 1/2 gar.	do.	89,75 P.	4/1 do.	do. II. —	500—100	100,25 G.	
3/4 do. do. do.	100—25	85,75 P.	4/1 4/1 4/1	do.	do. L.C.-Gern.-Eich. 1/2 gar.	do.	98 P.	4/1 do.	do. III. —	do.	100,25 P.	
4 do. do. do.	M. 2000—500	93 G.	4/1 4/1 4/1	do.	Weimar-Gera	48 G.	—	4/1 do.	do. IV. —	do.	100,50 P.	
4 do. do. do.	100—25 Thlr. n.	95,50 G.	4/1 4/1 4/1	do.	Zwickau-Lngf.-Falkenst.	do.	—	4/1 do.	do. V. —	do.	100,25 P.	
4 do. Pfldbr. d. S. Ldw. Cred.-V.	vergl. v. 1866	500 u. 100	94 G.	6/4 5/4 5	1. Jan.	Eisenb.-Sim.-Pr.-Act.	100	102 G.	4/1 do.	Werra-Bahn	500—100 T.	88,50 P.
4 do. do. do. do.	100—25	93,50 G.	5 0 fec.	1. Jan.	Altenburg-Zeitz	200	19,75 P.	5 Jan. Juli	Aussig-Teplicz I. Em.	100 T.	99 P.	
4 Apr. Oct. do. kindbar.	do.	98,90 G.	6 6 3	do.	Chemnitz-Aue-Adorf	90 P.	—	5 do.	do. II.	do.	99 P.	
4 Jan. Juli Verl. Credbr. d. U. d. L.	Cr.-Ver. I. S.	do.	94 G.	— 5 5	Jan. Juli	do. junge	—	5 do.	do. Em. v. 1865	do.	91,50 P.	
8/4 do. Landseiter Pfandbriefe	100—10	81 G.	— 5 fec.	1. Jan.	Gera-Plauen	do.	23,50 G.	5 do.	do. — 1871	do.	91 P.	
1/4 do. do. do.	1000—50	86 G.	0 0 5	do.	Halle-Sorau-Guben	do.	—	5 do.	do. — 1872	do.	88 G.	
1/4 do. do. kindb. 6 Monat	do.	99 G.	2/4 6 5	do.	Kohlfurt-Falkenberg	do.	34 G.	5 do.	do. — 1874	do.	94,50 G.	
1/4 do. do. verloste.	M. 1000—100	96,50 G.	5/4 2 5	do.	Lpz.-Gaschwitz-Meuselw.	60 bis u. G.	67 P.	5 Apr. Oct.	Böhmisches Nordbahn	200	74,50 P.	
4 do. do. kündb. 12 Monat	1000—100	99,50 G.	3/4 3/4 3/4	do.	Magdeburg-Halberstadt	100	—	5 Jan. Juli	Brins-Rosita	100	81,50 P.	
4 do. do. rückzahl. 1877	500 u. 100	100,20 G.	5 2/4 5	do.	Rumburgische	150	—	5 do.	do. Em. 1872	do.	79 br.	
4 do. do. do. 1889	do.	101 G.	5 0 fec.	Jan. Juli	Darmstädter Bank	200	—	5 Apr. Oct.	Buschthals	500—100 T.	88,50 P.	
4 do. do. do. 1874	500	100 G.	10/4 10/4 5	1. Jan.	Deutsche Bank	200	106,25 G.	5 do.	do. —	do.	—	
4 do. do. Schuldv.d.A.D.O.-Anst.	100	97 G.	12 7 4	do.	Eff.-u.-Wechselb.	100	108,50 G.	5 do.	do. — 1872	do.	75,60 G.	
4 do. do. Pfandbriefe	do.	98,75 bis u. G.	8/4 6/4 4	do.	Gothaer Privat-Bank	200	—	5 do.	do. — 1872	do.	71,50 br.	
4 do. do. Anl.d.Comm.-Bk. d. K.S.	500 M.	96,50 G.	5/4 6 4	do.	Leipziger Bank	77 G.	—	5 do.	do. — 1872	do.	65 br. u. P.	
4 do. do. do. do.	100	101 G.	4/1 2/4 2/4	do.	Magdeburger Bank	68 G.	—	5 do.	do. — 1872	do.	45,50 P.	
4 do. do. Pfldbr. d. Pr. Cent. Bd. Cr.	100—50	98,25 P.	10/4 10/4 4	Jan. Juli	Prager Privat-Bank	250 f. P.	99,50 G.	5 do.	do. — 1872	do.	38,50 br. u. G.	
4 do. do. do. do.	do.	102,40 G.	8/4 6/4 4	do.	do. Eff.-u.-Wechselb.	100	—	5 do.	do. — 1872	do.	—	
4 do. do. Anl.d.Comm.-Bk. d. K.S.	500 M.	96,50 G.	12 7 4	do.	Prager Privat-Bank	107 bis u. G.	—	5 do.	do. — 1872	do.	—	
4 do. do. do. do.	100	101 G.	5/4 6 4	do.	Prager Privat-Bank	100	—	5 do.	do. — 1872	do.	—	
4 do. do. Pfldbr. d. Pr. Cent. Bd. Cr.	100—50	98,25 P.	10/4 10/4 4	do.	Prager Privat-Bank	77 G.	—</					